CENAP - REPORT

Ausgabe Nr. 293, März 2005



UFOs im Hartz IV - Reformationswinter 2004/2005 - Einspruch von Jo Conrad - Cröffelbach 2004: 7.Tagung der UFO-Forscher Deutschlands

Impressum: Herausgeber und Redakteur des CENAP-NEWSFLASH ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim. E-Mail: cenap@alien.de - Telefonhotline: 0621-701370

Lektorat: Jens Lorek. Im www unter: http://www.alien.de/cenap/onlinecr.htm

CENAP, Das Centrale Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. CENAP ist mit der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und der Gesellschaft für Anomalistik assoziiert. CENAP arbeit zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Netzwerk zusammen, tauscht Informationen aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmystifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc... mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

Inhalt

UFOs im Hartz IV-Reformationswinter 2004/2005

Geraume Zeit mussten Sie auf den OCR warten, aber inzwischen sind ein paar UFO-Depeschen aus Mannheim erschienen, um die Wartezeit zu überbrücken (und um 'Ballast' abzuwerfen). Nun sind wir schon im Jahr 2005. Ein "Willkommen" fällt mir dieses Mal sehr schwer ob der Rahmenbedingungen.

Das Elend kam über die Menschen; die Zeit fürs Weinen. Die globale Herausforderung ist eingetreten, aber auch der Radikal-Umbau des Sozialstaates Deutschland. Die SPD-vorangetriebene Hartz-IV-Reform (= "Hart, härter, Hartz IV") von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe (= einfach die Zusammenlegung beider auf einen Satz) setzte am 1.1.05 in Deutschland ein und sorgte für große gesellschaftliche Unruhe weit im Vorfeld. "Neue Armut" und "Soziale Kälte" sind nicht nur Stichworte hierfür, sondern auch heftige Probleme für Betroffene um ihre weitere Existenz im "Sozialen Netz" in einer Wohlstandsgesellschaft, welches wohl hiermit endgültig durchgeschnitten wurde. Schöngeredet als "Fördern und Fordern" (1), einfach nur um Sozialabbau zu betreiben, und verpackt ist dies dann in dem Versprechen mehr Anreize für Jobannahmen zu schaffen - ähm auf der Basis von nem Euro per Stunde.

Für die Politik mag dies eine finanzielle "Lösung" sein, aus der zugestandenen Not ob leerer Kassen heraus geboren, aber für die Betroffenen (Millionen Menschen mitten unter uns!) ist dies der soziale ABSTIEG als Forderung. Wo einfach keine qualifizierten Jobs zur Verfügung stehen (es gibt etwa 12mal mehr Arbeitslose als offene Stellen, die ja fast durchweg nicht aus "hochqualifizierten Managerposten" bestehen sondern selbst im "Billiglohnsektor" angesiedelt sind) kann auch keinerlei Rede von "Förderung" stehen. Und dies in Zeiten wo es noch nie soviele Reiche und Superreiche hierzulande seit Bestehen der Republik gab, eine Art bizarre Welt wie aus einer anderen Realität. Der soziale Sprengstoff ist offenkundig wegen der Ungewichtigkeit an der Waage. Und dies ist in unserer "Welt".

Es geht einfach mit Hartz IV darum die ungeliebten "Billig-Jobs" zwangsweise zu besetzen während ausgerechnet durch die SPD-/Grüne-Regierung die Unternehmen ungeahnte Steuergeschenke als Entlastung bekamen während noch und noch die Arbeitsnehmer die Lohn-Nebenkosten mehr und mehr selbst zu tragen haben. Die Folge: Deutschland soll durch die Hintertüre zu einem "Niedriglohnland" werden, Hauptsache die Börsenkurse für die Oberen stimmen. Beispiel "Deutsche Bank" - trotz Rekorderlöse 2004 mit 2,5 Milliarden Euro werden einige Tausend Mitarbeiter ab sofort entlassen. Da gibt es nach wie vor eine gewaltige Schieflage. Die so genannte erwartete "Selbstverpflichtung" der Wirtschaft scheitert in der Praxis.

(1) = GEFORDERT wurde die Herabsenkung der Leistungsbezüge auf "Grundsicherung", damit ist Verarmung konkret das Ergebnis. GEFÖRDERT in Sachen Jobvermittlung wurde noch gar nichts. Ob in Ost oder West - die Stellenjagd wird zur Odyssee. Und da kaum Jobs angeboten werden, sind die Chancen auf eben einen Job kaum gegeben. Da nutzt auch der aktuelle Aufruf von Bundeswirtschaftsminister

Wolfgang Clement nichts (sogar gar nichts), "größere Vermittlungsanstrengungen" zu betreiben. Die Praxis in den "Arbeitsagenturen" schaut nämlich ganz anders aus, und dort gibt es auch eine gewisse Wut gegenüber den Berliner Schönfärbereien, die ausweichen wollen, um Arbeitslosenzahlen wie zu Ende der Weimarer Republik in unserem Hier und Heute zu verdunkeln. Die Wahrheit ist, dass auch diejenigen, die wirklich alles versuchen, um wieder einen Job zu finden, immer weniger Chancen haben. Und um es auf den Punkt zu bringen: Auch hoch-motivierte und bestens qualifizierte Jobsuchende stehen vor dem Aus. Mobilität ist dabei keine Frage - sie kriegen dennoch keinen Job. Eben, weil es keine solche gibt! Während gleichsam jene, die einen Job noch haben, zu einem Drittel Angst um Jobverlust haben und man ihnen überall mit der Lohnkostendrückerei als 'Keule' kommt - schaff mehr, für viel weniger.

Wer die diversen TV-Gesprächssendungen zum Thema gesehen hat und sieht, stellt schnell fest, dass da zwar Unternehmer dauerhaft jammern, "offene Stellen nicht mit deutschen Arbeitsnehmern besetzen" zu können, aber sie erklären NICHT, welche "offene Stellen" für WELCHE Bedingungen dies sind. Meistens sind dies nämlich selbst schon die Niedriglohn-Zonen wie bei der "Gebäudereinigung" etc. Die wirklich teuren und guten Jobs wie bei Siemens etc werden nämlich laufend im Gegenzug mit Entlassungen von Mitarbeitern beschnitten. Aber soll eine Handy-Zusammensetzerin nun als Schlachterin unterwegs sein? "Flexibilitäts"-Mangel wird dies nun genannt, aber kein Manager, der dieses Wort dann verwendet, hat bisher nachgewiesen, entlang seiner 'Argumentation' entsprechend selbst so zu handeln. Von den satten Geldern die Unternehmen an Berufs-Politiker zahlen mal ganz zu schweigen. Zufällig auch ein Thema in diesen Tagen. So kann es ja auch nicht gehen, wenn gleichsam Millionen Menschen an der Armutsgrenze leben - eben von jenen Politikern (die vom Volk berufen wurden) dorthin verdammt.

Eine Schieflage kommt auch bei Betrachtung mit gesundem Menschenverstand auf, wenn z.B. ein Oppositions-'Partei-General' von seiner ehemaligen Firma "eine Abfindung von 1/4 Mio Euro" bekommen hat, weil er freiwillig und ohne berufliche Not in die Politik ging (seinen Job wechselte). Kein anderer Arbeitnehmer kann dies vernunftsmäßig erfassen: Weil jeder Arbeitnehmer, der von sich selbst aus kündigt, der wird zwar mit ner Träne im Auge verabschiedet (wirklich?) - aber bekommt doch keine Belohung noch dafür nachgeworfen!!! Doch im konkreten Fall nicht genug, jener "Dauerweiner" ob der Politik der Regierung bekam noch 1.300 Euro monatlich von seiner alten Firma als Extra drauf, um seine 'Stromkosten' zu bezahlen. Ich habe noch nicht einmal IM JAHR soviel Stromkosten. Wollen Sie es noch toller? Genau jener L.M., der von sich aus bei seiner ehemaligen Firma gekündigt hat (und dafür die unvorstellbare 'Abfindungs'-Summe erhielt), kehrte sogar in seine alte Firma zurück, ohne dass überhaupt jemand danach fragte, das ehemalige "Ausscheidungs-Abfindungsgeld" zurückzugeben. Wobei dies alles für sich allein schon für den normalen Menschen auf der Strasse bei genauerer Betrachtung "wie aus einem Science Fiction" vorkommen muss. Mich verblüfft dabei nur, dass dieser sozial-politische Skandal so schnell vom Teller war, während der "Wett-Mafia"-Skandal beim DFB wochenlang ein großes Thema war. Auch hier stimmten die Verhältnismäßigkeiten überhaupt nicht.

TSUNAMI - ein Begriff, den wohl die meisten Menschen bisher nicht kannten. Brutales Entsetzen dann aber und von ganz anderer Art für die Weltgemeinschaft: Am 26.Dezember 04, dem zweiten Weihnachtsfeiertag in der christlichen Welt ausgerechnet, gab es es eine unvorstellbare Naturkatastrophe im südostasiatischen Raum: aufgrund eines Seebebens im Indischen Ozean hatte eine gewaltige Tsunami (Flutwelle) viele Länder betroffen und alle Nachrichten alleinig und durchgehend bestimmt.

Die größte Naturkatastrophe in Form einer grauenhaften Mega-Killer-Flutwelle seit Menschengedenken forderte um die fast 300.000 Todesopfer als das Meer die Küsten von 12 Anrainerstaaten quasi "überrannte" (und nachsetzender Monsun-Regen vielen Ländern den Rest gab)! Selbst im afrikanischen Somalia schlug etwa 6 Stunden nach dem Seebeben vor Sumatra eine Flutwelle an und forderte Opfer. Für diejenigen Menschen an Ort, wie Indonesien und Sri Lanka als am heftigsten betroffenen Länder, war es wie das Ende der Welt in den jeweiligen Küstenregionen. Eine halbe Millionen Menschen blieben teilweise schwerverletzt zurück - viele von ihnen lange unversorgt, weil die Krankenhaus-Kapazitäten überlastet waren und das betroffene Gebiet zu gewaltig war um selbst mit aller verfügbarer und aus aller Welt kommenden Hilfe nicht sofort umfässlich naturgemäß erreicht werden konnte.

Unglaubliches Leid für jene Menschen die ohne Warnung durch den wässrigen Sensenmann überrascht wurden. Millionen Menschen obdachlos in einer extrem schwer-verwüsteten, dem Erdboden gleichgemachten Region wie nach einem jahrelangen Krieg (1) - nur, dass die Tsunami binnen Minuten dies hervorrief (ähnlich wie die Nachwirkung einer A-Bomben-Explosion - und da fällt einem gar nichts mehr dazu ein wenn "Mutter Natur" loslegt und einfach nur die Natur der Erde präsentiert). Weitere Millionen Menschen als Angehörige der Opfer in leidlicher Trauer... Unglaublicher Schmerz. "Einfach" nur wegen dem Natur-Element Wasser mit dem wir alle täglich naturgemäß kaum beachtet umgehen und kaum vorstellen können, welche Macht hinter dem Element stehen kann!

Die Menschheitskatastrophe weil mit elementarer Wucht der Urgewalt dieses Unheil ausgelöst wurde - und sprachlos macht. Selbst USAF-Piloten, die vorneweg in Kriegseinsätzen waren und Bomben z.B. im Irak warfen und die dortigen Schäden sahen waren bei ihren Hilfsflügen vom Flugzeugträger >USS Abraham Lincoln< kommend über den betroffenen Regionen erschüttert, da sie solche Schäden und Verwüstungen selbst noch nie sahen. -

Was auch daran erinnern lässt, dass die HELFER nach der Tragödie traumatisierende Erlebnisse bei der Leichenbergung und allem darum herum mitmachten. Ich muss eingestehen, soetwas nicht machen zu können und ein derartiger Gedanke den puren Horror bei mir auslöst. Ehrlich: Schon wenn jemand vor mir blutet, bekomme ich weiche Knie (und als ein Arbeitskollege ehemals mir beim Mittagstisch seine vorausgehende Krebsoperation schilderte brach ich einfach am Tisch ohnmächtig zusammen um selbst für den Rettungsdienst zum Kandidaten zu werden). Und als

solcher machte ich meinen 20-monatigen Zivildienst bei der Johanniter Unfall-Hilfe. Kaum zu glauben, selbst für mich!

Wo waren die schützenden Hände der "Götter" im Paradies? Die neuen "Killing Fields" ob der Sintflut wurden dagegen für die Weltgemeinschaft deutlich. Die Unfasslichkeit des Entsetzlichen im harten Einsatz vor Ort - und der Geruch des Todes. Herzzerreißendes Elend auch in den Gedanken der Helfer, danach. Zur Bedeutung des Geschehens als grausamer Besucher aus dem Nichts trotz aller "Distanztechniken": Mit Worten kaum zu beschreiben; die TV-Bilder umschreiben nur sehr schwach die Apokalypse der Natur in der Region. Manchem Vor-Ort-Berichterstatter stockte die Sprache ob des selbsterlebten Horrors.

Ein RTL-Kameramann in einem der betroffenen Gebiete: "Der Verstand weigert sich zu verstehen, was die Augen einem zeigen." Der Schock für die internationale Gemeinschaft war nicht die Katastrophe allein an sich, sondern ihr Ausmaß und ihre überwältigende Dimension! Die Folge: Während man "9/11" bisher als das umfangreichst dargestellte Nachrichten-Geschehen der Neuzeit betrachtete und jene Ereignisse ein paar Tage lang die Nachrichten beherrschten, war doch am Tag 4 danach (spätestens) das andere Weltgeschehen mehr und mehr mit eingeflossen. Im aktuellen Fall aber gab es eine Ausnahme ob der Bedeutung, wodurch das Desaster und sein Ausmaß auch klarer wird: Noch eine Woche nach dem Drama war das Geschehen auf allen Kanälen im absoluten Mittelpunkt und selbst die neuesten, grauenvolle Terror-Anschläge im Iran nur maximal 30 Sekunden als Meldung Wert. So wie 'nebenbei', obwohl VORHER die irakischen Anschläge noch breite Beachtung fanden. Erst am Tag 12 nach der Todes-Tsunami bekamen die Nachrichten ein breiteres Meldespektrum...

Das Meer hat die Menschen angesprungen und auch zu sich geholt. Leichenberge überall, es gibt keinen warmen Puffer im Chaos. Kein Naturschauspiel mehr, obwohl es eines ist. Erdbeben, Seebeben und Flutwellen gab es schon immer und auch mit heftigen Opferzahlen, man entsinne sich so an das Iran-Erdbeben (Bam) von Weihnachten 2003 mit 35.000 Todesopfern (übrigens wurden da 'Unsummen' an Spenden versprochen, aber nur 30 % davon kamen bisher dort an). Ein Szenario ähnlich wie im letzten Film von Roland Emmerich über die Klimakatastrophe ("The Day After Tomorrow"), und viel ähnlicher noch als beim Asteroiden-Crash-Thriller "Deep Impact" tat sich hier auf.

Und da wird die Sache auch für uns interessant in Bezugnahme auf die schauderliche Naturgewalt-Katastrophe im Indischen Ozean. A) Ob der Monster-Tsunami als vergleichbares Kernproblem bei z.B. einem Asteroiden-Einschlag auf Erden (und dann wahrscheinlich im Meer, einfach weil die Erde zum Großteil aus Meeresflächen besteht) und B) die Reaktionen der Welt ob Hilfeleistung darauf. Bei der Südostasien-Tsunami haben wir gesehen, das die Hilfen und Möglichkeiten schnell ihre Grenzen in einer derart verwüsteten weitflächigen Region erreichen, weil einfach auch direkte Hilfezuführung ob vernichteter Infrastruktur wie zerstörte Strassen mehr als schwierig wird. Zu wenige schnell zur Verfügung stehende Hubschrauber und zu wenige Landebahnen für Flugzeuge in den betroffenen Regionen gehören zum Kernproblem, wenn man

Hilfsgüter anliefern will. Dies sind Faktoren die man bei der Katastrophen-Nachbearbeitung sicherlich auch für die Zukunft beachten muss, genauso wie ein funktionierendes Tsunami-Warnsystem im Indischen Ozean erst mal aufgezogen werden muss (weil es ein solches bisher nicht gab). Wir können hier in einer hochentwickelten technischen Gesellschaft leben, aber wenn die Natur "zuschlägt" nützt dies alles nichts mehr und wir Menschen werden ganz ganz klein.

Am 12.Januar 05 startete die NASA bilderbuchmässig ausgerechnet die Raumsonde "Deep Impact" an der Spitze einer Boeing Delta II-Rakete als Kometen-Kanone ins All um am amerikanischen Unabhängigkeitstag, den 4.Juli, den Kometen "Tempel 1" in 130 Mio Km Distanz zu erreichen. Erstmals findet eine bewusster Angriff auf ein ausserirdisches Raumobjekt statt! Daher ist die Mission wohl die spektakulärste Aufgabe die die NASA jemals auf sich nahm. Mit der Sonde "Deep Impact" soll ein kühlschrankgroßes Kupfergeschoss mit 372 kg Gewicht namens "Impactor" in den Schweifstern Tempel 1 von 6 km Breite eindringen um zu sehen, was dann passiert. Dies bei der kosmischen Aufschlagsgeschwindigkeit von 37.000 km/h. Erwartet wird ein Kraterschlag von der Größe eines Fussballstadions, aber immer noch im Gesamtfeld so harmlos wie wenn eine Mücke auf einen Jumbo-Jet auftrifft. Der Aufschlag soll so heftig sein, dass es am amerikanischen Independence Day eine mit dem bloßen Auge sichtbare himmlische Erscheinung geben soll. 'Deep Impact' besteht im Wesentlichen aus zwei Teilen: dem bereits genannten Impactor und einer Beobachtungsplattform, die mittel- und hochauflösende Bilder des Einschlags auf dem vorbei rasenden Kometen aufnehmen und zur Erde übermitteln soll. Auch der Impactor selbst verfügt über eine Kamera!

In Anbetracht dessen, was wohl auch viele Menschen begriffen, gab es eine sehr außergewöhnliche und nie dagewesene Spendenbereitschaft in Deutschland (und in der Welt) mit der Aktion "Deutschland hilft". So spendete Michael Schumacher $ 10 Millionen und in Hollywood Sandra Bullock $ 1 Millionen. In Angesicht dieses Grauens an den schönsten Orten der Welt, für viele Menschen auch soetwas wie das Paradies, musste geholfen werden. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen bewies sich hier, auch mit drei Schweigeminuten in Europa am 5.Januar 05.

Bis dahin waren allein sagenhafte 150 Millionen Euro an Privat- und Wirtschaftsspenden allein in Deutschland zustandegekommen (die Politik sattelte nochmal 500 Millionen Euro drauf). (1) Später sollte gemeldet werden, dass die private Spendensumme auf 400 Millionen Euro sich 'aufgestaut' habe. Die Welt stand zusammen! Ohnmacht und Machtlosigkeit bekamen neue Dimensionen gegenüber den Opfern unserer globalen Brüder in der betroffenen Region. Die Verwüstungen und das Leid haben wir im TV auch durch diverse Amateuraufnahmen der anrollenenden Tsunami gesehen, doch jeder der aktuell von vor Ort berichtete musste eingestehen, dass diese Kamerabilder nicht wirklich zeigen können, was hier geschehen ist. Kurzum: Das Grauen ist schrecklicher als es die TV-Bilder zeigen können.

Der Horror der über die Menschen kam, aber auch das Zeichen der Menschlichkeit in Gestalt einer unerwarteten globalen Solidarität. Da kann man direkt froh sein, als 1908

der Steinige Tunguska-Indicent wirklich in einem menschenverlassenen Gebiet stattfand. Stellen Sie sich nur vor, dieses Teil sei damals über z.B. Mitteleuropa durchgeschlagen. Und soetwas kann jederzeit nochmals passieren und zur größten Verheerung aller Zeiten führen. Die Gefahr ist real, irgendwann wird es passieren. 'Tunguska' in unserer heutigen Zeit wäre mindestens genauso schlimm wie die Tsunami von Südostasien. Ein Asteroid von nur 200 Metern Größe (und dies sind die Kleinen da draussen), der ob seiner Masse und kosmischen Geschwindigkeit bis zur Erde durchschlägt, würde Berlin und das Rundumherum ausradieren, oder ein Land wie Belgien plattmachen. Und dies sind nur die "Epizentren", die Außenwirkungen noch gar nicht berücksichtigt!

Dies ist auch die Größenordnung der man mit erheblicher Anstrengung der menschlichen Zivilisation in der Abwehr (wenn früh genug erkannt!) begegnen könnte - darüber hinaus ist sowieso Essig, dem muss man sich klar sein. Gegen Killerasteroiden wie vor 65 Millionen Jahren haben wir keinerlei Chance! ÜBERHAUPT KEINE. Dies muss einfach klar sein, auch wenn man sich derzeit keine schlaflosen Nächte machen muss, weil solch ein kosmischer Begleiter nach bisherigem Kenntnisstand keine Bedrohung darstellt. Doch schon Übermorgen kann eine neue Entdeckung die Selbstmordrate in die Höhe treiben. Zeit für ein neues Denken und Demut gegenüber die Natur oder dem Kosmos. Aber auch ferner über die gemeinsame Welt, für die Menschen auf ihr als Gemeinschaft der Humanität. "Unermeßliches Leid" hat am 26.Dezember 04 eine neue Dimension und Qualität erfahren.

Im Gegensatz zur tragischen 9/11-Terrror-Anschlagsserie von 2001 (so lange ist dies schon wieder her) von islamistischen Fundamentalisten in den USA, die die Welt in Trauer versetzte, ist im Fall "Südostasien" kein Mensch auch nur entfernt verantwortlich für das Geschehen (auch wenn es alsbald die "perverse Story" - so wie es CNN-Anchorman Johnathan Mann sofort richtig bezeichnete - gab, wonach Osama Bin Laden´s Terrorgruppe eine Atombombe im Meer gezündet haben soll). Natürlich macht das eine Ereignis das andere nicht besser oder schlechter, aber trotzdem lässt sich schon mal darüber philosophieren. Tun Sie es. Die Erde braucht nicht wirklich uns, sondern wir brauchen die Erde... Dazu braucht es keinerlei Esoterik, sondern nur die Vernunft.

Nebenbei: Am 5.Januar 2005 gab es eine große Gedenkfeier im thailändischen Phuket für die Opfer. Hierbei wurden 1.000 selbstgebaute Miniuaturheißluftballone (in etwa von der Größe unseres Standard-MHBs) aus weißen Reispapier und 'Wattebauschantrieb' aufgelassen. Fast alle TV-Nachrichten zeigten die Bilder dazu, wenn auch als "Fliegende Laternen" vorgestellt. Nur einmal wurde bei N24 auch erklärt, welche Bedeutung diese MHBs dort haben - "Sie sind Symbole für die Einkehr der Seelen in den Himmel in der buddhistischen Tradition und Kultur".

Signale aus der Methanwelt jenseits dem Herrn der Ringe im Sonnensystem -

Tatächlich gelang das, was wie der Titel von einem SF-Roman klingt. Plötzlich stand die Mars-Forschung im Schatten des Saturn-Mondes Titan. Bisher sah man eine bemannte Mission zum 'Roten Planeten' Mars als das größte Abenteuer des 21.Jahrhunderts an - wenn zwar nicht in einigen Jahren, sondern erst in einigen Jahrzehnten. Vielleicht wird sich alsbald der Fokus verschieben, wenn Sie nachfolgende Ausführungen lesen...

Eine Art Zeitreise in unsere eigene Vergangenheit. Spannende Zeiten in der kosmischen Erkundung beim Griff zu den Sternen (Deutschland zahlte hierfür 115 Millionen Euro, insgesamt kostete die Mission 2,5 Milliarden Euro). Eingebettet mit dem Vorausgehenden war ein wahrhaft aufregendes Weltraum-Projekt. Mit der internationalen Raumsonden-Mission 'Cassini-Huygens' (der ESA-Lander 'Huygens' flog da sieben Jahre lang Huckepack auf der NASA-Muttersonde 'Cassini' mit und wurde am 25.Dezember 04 ausgeklinkt, um sich selbstständig in Richtung Titan zu machen) sollte ein intimerer Wissenschafts-Blick auf den bisher mysteriösen (weil von einer Wolkendecke die optische Durchsicht verdeckt wird) Saturn-Mond Titan geworden werden.

Eine fremde Sonderwelt mit exotischer Oberfläche in unserem Sonnensystem. Titan ist darüber hinaus noch der zweitgrößte Mond aller Planeten im Solaren System. Der Saturn-Mond Titan besitzt im Gegensatz zu den meisten anderen Körpern in unserem solaren System eine "dichte Atmosphäre"! Genauer gesagt um eine "dynamisch aktive Atmosphäre" trotz minus 180 Grad Celsius. Kurzum: Das Studium von Titan gehört mit zu den Hauptaufgaben der 'Cassini-Huygens-Mission'. Der Saturnmond hat, so die Vermutung vieler Forscher, eine jetzige Atmosphäre (Gashülle), die der frühen Erde vor 4 Milliarden Jahren gleichen könnte. Eine Umgebung in der die Vorstufen des Lebens gedeihen, wenn auch NICHT von einfachsten Leben an sich dabei zu sprechen ist! Was aber natürlich viel viel interessanter ist als die Mars-Erkundung ausfällt, weil es auf dem Roten Planeten ja keine wirklich aktive Atmosphäre mehr gibt, auch wenn es mal vor Milliarden Jahren dort Wasser in Meeren etc gegeben haben mag. Daher könnte man auf dem aktiven Titan erforschen wie das Leben an sich entstand. Hoffte man.

Enthüllung der Geheimnisse einer für uns "neuen" Welt.

Die Erwartungen waren wissenschaftlich gesehen hoch (auch wenn die breite Öffentlichkeit in diesem Fall nicht gerade in 'Hysterie' verfiel und kaum was im Vorfeld mitbekam), astrophysikalische Reformen geradezu erwartet. Mit dem ESA-"Raumschiff" namens 'Huygens' wurde auch erstmals eine CD als PR-Gag auf eine ausserirdische Welt gebracht - voll mit Rockmusik und Grußbotschaften aus Europa (die ESA hatte Europäer ehemals aufgerufen die einmalige Gelegenheit zu nutzen um eMails in den Kosmos auf dieser CD gebrannt zu schicken. 'Huygens' sollte dann an einem Fallschirmset zwei Stunden lang durch die Atmosphäre auf Titan niedergehen, um mit sechs Bordinstrumenten Daten vom geheimnisvollsten aller Monde im Sonnensystem zu erfassen (und an die Muttersonde 'Cassini' zurückzuschicken, die dann diese als Realais zur Erde zum Kontrollzentrum in Darmstadt übermittelte - mit 5

Stunden Zeitdifferenz wegen der Distanz). Darunter übrigens auch ein Mikrofon, um Sounds vom Saturn-Mond aufzufangen. Erstmals sollte also übermittelt werden, wie es auf einer anderen Welt klingt. Und es gelang fast zu 100 % - man bekam gleich bei den ersten Daten "das Wetter zu hören" von einem kosmischen Körper Milliarden Kilometer weit entfernt! In einer von Bildern bestimmten Welt ging dieser Aspekt leider etwas unter.

Natürlich kamen keine "Stimmen aus dem All" durch, aber trotzdem Geräusche von einer anderen Welt. Wind und Wetter gibt es auf dem Titan. Auf einer Welt bei der die Sonne 10 x weiter entfernt ist als von der Erde. Dies ist eine Dynamik, wie wir sie von keiner anderen vorausgehenden Raumerkundungs-Mission innerhalb den Solar-Systems bisher kannten. Zugegeben, damit wird der Saturn-Mond noch spannender als Planet Mars! Und es ist verständlich, wenn den beteiligten Wissenschaftlern die Stimme versagte oder sie den Tränen nahe waren. Es war ein großer Tag der Weltraumforschung. Ein historisches Ereignis, auch wenn wohl die meisten Menschen dies so nicht erkannten bzw. verstanden.

Historie als sensationeller Erfolg festgemacht:

um 20:56 h des 14. Januar 2005 wurde der erste Schnappschuss vom rätselhaftesten Objekt des Sonnensystem aufbereitet. Um was geht es? Forscher vermuteten, dass der Titan der jungen Erde ähnelte wie jene vor Milliarden Jahren ausschaute. Nun erwies sich tatsächlich, dass der Titan eine stickstoffreiche Atmosphäre besitzt, insgesamt gesehen sogar dichter als die der Erde! Organische Moleküle, die Vorstufe für Leben. Womöglich. Titan ist seltsam, weil dort alles brennbar ist - der einzige Grund, warum er nicht schon längst explodiert ist: dort gibt es keinen Sauerstoff (der wieder für unser irdisches Leben absolut notwendig ist).

Die Oberfläche ist bedeckt von 'organischen Molekülen' (wenn auch nur als Methan), sie regnen richtig vom Himmel. Flüssigkeiten (aber kein WASSER bzw. Wassereis) in Bewegung, so jedenfalls und scheinbar die bisher übermittelten Bilder vom Abstieg Huygens durch die Titan-Atmosphäre. In dieser "Ursuppe" selbst ist es ungemütlich für Leben, was man auch immer wieder dazu anmerken muss. Also, so oder so - keine "Aliens" auf Titan. Nicht einmal Mikroben oder Viren. Niemand erwartet dort also "echtes Leben" oder seine Rückstände wie auf dem Planeten Mars zu finden (wo man immer noch nicht fündig wurde, obwohl der Mars weitaus länger als 'Lebensplanet' im Zentrum des Interesses steht als der Saturn-Mond Titan - als die ersten Mars-Sonden jenen Planeten in Augenschein nahmen dachte noch niemand an Titan!). Man fragt sich überhaupt auch, WARUM Titan eigentlich eine solche ungewöhnliche Atmosphäre hat.

Am Boden selbst schaut es zunächst wie auf dem Mars aus. Trockeneis-Brocken liegen ringsumher. Ziemlich unfreundlich also. Dennoch: Es gibt keinen zweiten Platz im Solar-System wie jenen, auch wenn keineswegs Titan ein "idealer Urlaubsort" ist. Auf keiner anderen Weltenkugel mit fester Oberfläche (!, um die planetaren Gasriesen wie Saturn selbst herauszunehmen bzw. abzugrenzen) im Kosmos wurde erstmals wirklich aktives Wetter festgestellt, und Wetter bedeutet dynamische Veränderung an einer

festen Oberfläche. Die Titan-Daten sind wohl ein Schatz für die Menschheit. Machen aber auch Ehrfurcht gegenüber Mutter Erde auf, die wir so sehr schänden.

'Cassini' selbst wird die nächsten Jahre über den Saturn als wunderschönes Ringsystem umkreisen und Meßdaten liefern; 'Huygens' selbst ist nach einigen Stunden erledigt gewesen, da die bordeigenen Batterien erwartungsgemäß sich schnell entleerten. Die neuesten Bilder von der ESA vom Titan finden Sie unter *http://www.esa.int/SPECIALS/Cassini-Huygens/SEMC8Q71Y3E_1.html* - weitere Detailinfos unter http://skyandtelescope.com/news/article_1443_1.asp sowie unter *http://www.astro.uni-bonn.de/~dfischer/mirror/285.html*

UFOlogische Enthüllungs- und Verschwörungs-Fantasien.

Wie vor den Kopf gehauen war ich am 6.Januar 05, als der Google-News-Alert mich auf eine an diesem Tag aktuelle Meldung der Zeitung "India Daily" hinwies: "Indien ist vielleicht das erste Land welches die Welt über ausserirdische UFO-Kontakte Mitteilung machen wird - Geheimdebatte dazu läuft!" In Neu Delhi gäbe es so eine große geheime politische Diskussion darüber wie man der Welt mitteilen solle, dass das Land laufende Kontakte mit Ausserirdischen aus UFOs habe. Vorausgehend habe es im Land bereits Berichte über UFO-Kontakte und geheimen UFO-Stützpunkten im Himalaya-Gebirge nahe der chinesischen Grenze gegeben.

In Ladak z.B. gäbe es regelmäßig Beobachtungen der Bürger wie riesige dreiecksförmige Raumschiffe aus unterirdischen Hangars aufsteigen um dann am Himmel zu verschwinden - geschützt von indischen Soldaten. Hohe Militärs und Politiker des Landes seien von der Tatsache überzeugt, dass Außerirdische Indien zum Kontakt ausgesucht haben - und man ihnen die "Regeln des Universums" übermittelte. Die Debatte darüber hält angeblich noch an, wie man nun die Welt darüber unterrichten solle, da man glaubt dieses Ereignis kaum länger mehr geheim zu halten (kein Wunder, wenn man schon darüber in der Zeitung schreibt).

Upside Down. Bald darauf erreichten mich die "Filer's Files #2/2005" von George A.Filer (man muss es immer wieder betonen dem Direktor von MUFON im amerikanischen Osten und "Vizepräsident von Skywatch International"). Dort gab es weitere 'Nachrichten' dazu. Hiernach habe ein ehemaliger Offizier der Indischen Armee in Neu Delhi dem freien Journalisten Subha Jain gegenüber eingestanden, dass die Ausserirdischen wirklich im Himalaya gelandet seien. Und in Bangalore habe ein pensionierter Luftwaffen-Offizier dem Mann sogar die Untergrund-Basis der Aliens genau beschrieben - und das die Ausserirdischen Treffen mit hochrangigen Militärs hatten. Sie erwiesen sich hierbei als friedlich - und alle Beteiligten wüßten noch nicht wirklich wie sie a) darauf reagieren sollten und b) dies der Welt mitzuteilen. Seither seien Truppen in die Landezone der Aliens vorgedrungen und riegelten das Gebiet fast vollständig ab.

"Did UFOs Trys To Warn Of Tsunami" ist ein weiterer Beitrag bei Filer: Laut "India Daily" habe es eine Reihe von UFO-Sichtungen kurz vor dem Tsunami in der betroffenen Region gegeben um als "Schutzengel" zu versuchen die Menschheit vor der anstehenden Mega-Todeswelle zu warnen. Hier aus Filer´s Text, im Original belassen weil es so unglaublich ist: "It seems now from the reports that many UFOs were in the sky and were trying to communicate something. ... According to some UFO experts, UFOs always hover around the epicenter of major calamities. They somehow sense these coming natural disasters. Some believe that they try and communicate with us to warn. Some even believe these UFOs simulate natural disasters in the earth."

Am 6.Januar 05 verschickte ich folgende (und zunächst nicht-aufgegriffene PM!) und setzte vorausgehenden Text auch auf den CENAP-Newsticker weil ich ja ein feines Näschen für die Entwicklung von Themen habe:

>Todes-Tsunami in Südostasien sorgt für neue fantastische 'Schockablenkungs'-Pseudotherapien/UFOs und Aliens für Katastrophe verantwortlich gemacht

Mannheim. Die Welt steht nach wie vor unter dem Schock der unvorstellbaren Todes-Tsunami im südostasiatischen Raum und schon keimen "Schockablenkungs"-Pseudotherapien um das Unfassbare fasslich zu machen. UFOs und Außerirdische seien "die wahren Auslöser" des Dramas! Werner Walter, skeptischer UFO-Phänomen-Erkunder und Betreiber des Mannheimer UFO-Meldetelefons, ist viel gewohnt, aber was gerade im Internet "sich aufbaut ist jenseits aller Menschlichkeit, geradezu perverse Fantasien bauen sich hier auf um das schreckliche Geschehen zu absorbieren".

Ähnlich wie nach dem Drama rund um "9/11" und den damit verbundenen Verschwörungsfantasien, beginnt hier aktuell eine "neue Welle von Erklärungsmustern" - dieses Mal werden die UFOs und ihre außerirdischen Insassen als "Schutzengel" mal wieder herbeigerufen. Ausgangspunkt ist die Zeitung "India Daily News", welche seit einiger Zeit schon davon berichtet, dass indische Offizielle von Ausserirdischen kontaktiert wurden, nachdem sie eine unterirdische Basis im Himalaya-Gebirge einrichteten. Hiernach seien kurz vor dem Todes-Tsunami "außerirdische Versuche" zur Stabilisierung der Erdachse durchgeführt worden. Doch diese gingen gewaltig schief, weswegen die Todeswelle entstand.

Der Vertreter einer der größten amerikanischen "UFO-Forschungs-Organisationen", MUFON, erklärte gerade das schon früher bei gewaltigen Erdbeben "UFOs" anwesend waren und diese wohl ungewollt jene mit ihren überirdischen Antrieben "hervorriefen". Für den Mannheimer Historiker der "UFOlogie" ist dies alles wenig erstaunlich. "Wenn das Unfassliche geschieht, dann sind unfassliche Erklärungen der fantastischen Art für einige Leute wohl ein Trost, auch um dem Weltlichen zu entgehen. Davon leben schließlich auch alle traditionellen Religionen", erklärte er gegenüber unserer Agentur. Doch die "globale Herausforderung lässt sich nicht einfach in den Himmel hinein

projizieren" und das Ereignis ist viel zu schrecklich, als es "für UFO-Alien-Spinnereien" zu missbrauchen.<
Wie gesagt, die Meldung wurde in den Agenturen ob ihres wichtigen Potenzials nicht erkannt, offenkundig weil die Experten DORT hierfür kein Gefühl haben. Dafür aber griff Carsten Hübner am 19.Januar 05 das Thema im "Neuen Deutschland" (ja, gibt es noch) auf:

„Aufmarsch der Seelenfänger: Wie rechte Christen, Islamisten, Sekten und Rechtsextremisten versuchen, die Flutkatastrophe in ihrem Sinn zu deuten

Der evangelische Theologe Peter Beyerhaus hat seine ganz eigene Sicht auf die verheerende Flutwelle in Südasien. Ohne den Willen Gottes, da war sich der emeritierte Professor in seiner Neujahrspredigt vor der Kirchgemeinde im baden-württembergischen Stockach sicher, könne kein Unheil über die Welt hereinbrechen. Naturkatastrophen wie Erdbeben und Vulkanausbrüche seien deshalb auch keine zufälligen Ereignisse, sondern müssten als Medien verstanden werden, »durch die der Herr seinen Ruf an eine trotzige und hörunfähige Menschheit« ergehen lasse. Gott nutze sie »als Vollzugsorgane seiner Strafgerichte über eine unbußfertige Menschheit«.

Der Vorsitzende des rechtskonservativen *Theologischen Konvents Bekennender Gemeinschaften in den evangelischen Kirchen Deutschlands* ist dennoch hoffnungsvoll. Bestehe doch die Chance, dass in den verwüsteten Ländern jetzt »eine Tür für die von tätiger Liebe getragene Verkündung des Evangeliums aufgeht«. Für Andreas Fincke, Referent für christliche Sondergemeinschaften der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, sind solche Positionen eine klare Kompetenzüberschreitung. Wer so tue, als wisse er genau, warum etwas passiert sei, kritisiert Fincke gegenüber Neues Deutschland, »maßt sich eine Rolle an, die ihm nicht zusteht«.

Reinigung der Herzen: Fincke lehnt entschieden den Versuch ab, den Opfern die Schuld für ihr Unglück zu geben. Aus seiner Sicht repräsentierten Ansichten wie die von Beyerhaus den Wunsch, immer klar ausmachen zu können, »wo das Böse sitzt«. Schon nach dem 11. September 2001 habe es eine große Zahl bizarrer Deutungen gegeben. Dennoch müsse er feststellen, so Fincke, dass es allgemein einen Trend zu religiösen Randgruppen gebe. Bemerkenswerte Stellungnahmen zur Flutkatastrophe gibt es auch von konservativen Strömungen im Islam etwa vom Team des »Muslim Markt«, des größten deutschsprachigen Internetportals für Moslems. Der »Tsunami voller Hoffnung«, so hieß es am 30. Dezember 2004, sei eine »Flutwelle für die Seelen der Menschen« gewesen. »Die durch eine extreme materielle Unterwerfung verdunkelten Herzen können durch diese Flutwelle gereinigt werden.« Wer die Zeichen der Zeit jedoch verkenne, dessen Seele sei »bereits jetzt am Ertrinken«. Yavuz Özoguz, Gründer des »Muslim-Marktes«, ist unter anderem Autor des Buches »Wir sind fundamentalistische Islamisten in Deutschland«. Im Januar 2004 wurde er wegen Volksverhetzung vom Amtsgericht Delmenhorst zu einer dreimonatigen Bewährungsstrafe verurteilt.

Für Reingard Stein, zuständige Referentin in der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, ist deutlich erkennbar, »dass ähnlich wie beim 11. September verstärkt Gruppierungen missionarisch tätig sind, die die Probleme der Menschen in Bezug auf Sinn- und Existenzfragen schamlos ausnutzen«. Darauf deute nicht zuletzt die anhaltend hohe Zahl von Anfragen an ihr Fachreferat hin. Gegenüber ND verweist sie dabei vor allem auf die Aktivitäten »so genannter Sekten und Psychogruppen« wie Scientology. Die Organisation sei mit rund 300 ehrenamtlichen Geistlichen in der Krisenregion tätig, darunter etwa 20 Personen aus Deutschland. Im indonesischen Banda Aceh betreibe Scientology beispielsweise ein »Trauma-Behandlungszentrum«. In der Bundesrepublik wird Scientology seit mehreren Jahren vom Verfassungsschutz beobachtet.

Neben Scientology versuchen sich auch Sekten wie die Kryonschule aus Rosenheim in der Interpretation des Tsunami. Aus ihrer Sicht gab es im Katastrophengeschehen eine Identität des Gottes- und des Opferwillens. »Stell Dir vor, wenn du die Bilder des Schreckens siehst«, heißt es in einem »Channelling« ihres Mediums Melek Metatron vom 29. Dezember 2004, »dass diese Seelen zugestimmt haben, zu gehen und somit ihren Auftrag erfüllen.« Manche Seelen seien »nur zu diesem einen Zweck inkarniert«. Keinesfalls solle versucht werden, »das Kommende abzuhalten« denn zwei weitere Phasen der Reinigung stünden noch bevor.

Legende vom Atomtest: Ähnlich argumentiert die Würzburger Sekte »Universelles Leben«, der bis zu 5000 Anhänger zugerechnet werden. Schon in mehreren Prophezeiungen habe Gott durch die Prophetin Gabriele Wittek mitteilen lassen, dass die weltweite Apokalypse bereits im Gange sei. Ganze Kontinente gerieten ins Schwanken, schließlich knicke die Erdachse. Rettung sei nur durch ein Ende der Naturzerstörung und des Verzehrs von Tieren möglich. Ansonsten drohten weitere Katastrophen, Seuchen und »dass die Wasser viele Teile der Erde reinigen«. Die kleine Szene der rechtsextremen Ufologen hat für die Flutwelle eine völlig andere Erklärung parat. Die USA hätten bei einem Angriff von Spezialeinheiten eine neuartige Atombombe gezündet, um einen im Meer liegenden Stützpunkt der »RD's« der Reichsdeutschen zu zerstören. Als Beleg für ihre Theorie führen sie unter anderem die Behauptung an, rund 40000 israelische Touristen seien rechtzeitig evakuiert und gefährdete US-Amerikaner vor der Detonation gewarnt worden. Nach Ansicht der Rechts-Ufologen tobt seit 1945 ein Geheimkrieg, dem die nach Neuschwabenland in der Antarktis geflohenen Nazis aber erfolgreich standhielten unter anderem dank unterirdischer Stationen und Ufos.

Beruhigender klingen da schon Meldungen aus Indien, über die das »Centrale Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene« in Mannheim informiert. Basierend auf einem Artikel der Zeitung »India Daily« vom 6. Januar, es gäbe bereits seit Jahren Kontakte zwischen der Regierung und Außerirdischen man wisse nur noch nicht, wie man das den Erdenbewohnern möglichst schonend beibringen solle, es seien Gerüchte im Umlauf, über dem Himalaya seien in den Tagen vor dem Seebeben

verstärkt Ufos gesichtet worden. Ihre große Zahl und ihr Flugverhalten, so vermeintliche Augenzeugen, ließen vermuten, sie hätten vor einer Katastrophe warnen wollen.”

Am 12.Januar 05 dann eine Meldung des 'Indo-Asian News Service'. Hiernach hatte es vorausgehend einige Panik wegen UFOs oder einem "Meteoriten-Schauer" gegeben, weil nächtlings Einheiten der Indian Air Force (IAF) unterwegs waren. In anderen Fällen hatten Sukhoi-Transportflugzeuge vorausgehend dafür gesorgt, dass diverse Polizeistationen Meldungen über UFOs bekamen. Dabei waren alle Maschinen einfach nur wegen der Flutkatastrophe unterwegs... Machen Sie sich eigene Gedanken dazu.

Am 27.Januar 05 griff in der ARD das Polit-Magazin 'Panorama' das Thema "Schuld sind angeblich die Juden - Nazi-Theorien zur Flutkatastrophe" betreffs den braunen Wahnsinn mit Methode auf, siehe hier:

http://www.ndrtv.de/panorama/archiv/2005/0127/tsunami_verschwoerung.html

In diesem Fall bekam der Hirngespinste-Verbreiter Gerhoch Reisegger seine Vorstellung: "Der bekannte Verschwörungsideologe bekommt bei der NPD regelmäßig ein Forum, publiziert in ihrer Zeitung und tritt bei bundesweiten NPD-Veranstaltungen auf. Die Verunsicherung der Menschen durch derartige Verschwörungstheorien gehört bei der NPD offenbar zum Programm, um das System "BRD" zu destabilisieren. ...

Gerhoch Reisegger ist die wichtigste deutschsprachige Quelle der rechten Verschwörungs-Theoretiker. Seine Thesen werden besonders gern in der NPD-Zeitung verbreitet. Der Mann aus Linz ist eine Größe in der Neonazi-Szene. Reisegger ist Autor vieler Bücher. Zuletzt über die USA als eigentliche Täter des 11. September. ... Reisegger als Redner bei der NPD, hier bei einer bundesweiten Versammlung im sächsischen Mücka vor einem halben Jahr. Der braune Wahnsinn hat Methode. Die NPD nutzt solche Verschwörungstheorien - mit Erfolg."

Und damit sind wir wieder hochaktuell beim beliebtesten 'Spielzeug' der rechten Extremen - den Nazi-Flugscheiben-Verschwörungen als Folge alter rechtsextremer Esoterik. Dies sollte man nie aus dem Auge verlieren, um zu sehen, worauf diese Konzeption basiert. Esoterik, dieser Ausdruck stand ursprünglich für das "innere, geheime Wissen", für alles Geistige, Spirituelle, mit dem bloßen Verstand nicht Erklärbare im Gegensatz zur rationalen, vernunftorientierten Welt. Seit dem späten 19.Jahrhundert - wegweisend geprägt durch Helena Petrowna Blavatskys (2) "Die Geheimlehre" (1888) - ist darunter eine neue religiöse Bewegung geworden, in der sich spirituelle Versatzstücke aus unterschiedlichsten Kulturen finden. Von Geistheilungen bis zu diversen Wahrsagemethoden, von irdischer Magie bis zu kosmischer Astrologie, vom tibetischen Lamaismus bis zu naturvölkischen Totemismen, vom indischen Joga bis zu alten christlichen Meditationsübungen - die moderne abendländische Esoterik ist ein Sammelbecken für so ziemlich alles, was in unserer rational orientierten Kultur keinen Platz findet.

In den achtziger Jahren war die damals "New Age" genannte Bewegung noch eine Randerscheinung. Ihr Ziel war es, ein "Neues Zeitalter" einzuleiten, in dem die Menschen ihre materielle Bezogenheit überwinden und zu "vergeistigten Wesen" werden. In der Tat schaffte es die Bewegung, sich zu Beginn der neunziger Jahre in der bürgerlichen Gesellschaft zu etablieren. In Film und Fernsehen, in der Werbung, aber auch in verschiedenen Formen politischer Agitation wird seither immer häufiger auf esoterische Inhalte Bezug genommen. Was da vordergründig oft als rein spirituell gilt, hatte aber von Anfang an auch politische Bezugspunkte. Die Arbeiterbewegung zeigte sich ebenso wie konservative Strömungen schon früh empfänglich für esoterisches Ideengut. Was auf der linken Seite des politischen Spektrums noch kritisch durchdacht wurde, fiel am rechten Rand indes auf gut gedüngten Boden. Die nationalsozialistische Propaganda baute ihr weltanschauliches Gebäude mithin auch auf esoterischem Fundament. (3)

(1) = Dort sitzt inzwischen die rechte Fraktion im Landtag - vom Volk dort hinein gewählt.

(2) = Im Okkultismus der deutschsprachigen Länder wurde die "Lehre von den Wurzelrassen" seit dem späten 19. Jahrhundert bedeutsam. Begründet wurde diese Lehre von der Ahnherrin der modernen Theosophie (2.1), Blavatsky, einer gebürtigen Russin, die als wichtigste Quelle des modernen abendländischen Okkultismus, bzw. der modernen Esoterik bezeichnet werden kann. Sie lebte von 1831 bis 1891. Auf Blavatskys Hauptwerk, der 1888 erschienenen "Die Geheimlehre", berufen sich fast alle esoterische Autoren der nachfolgenden Zeiten. Ihr esoterisches Gedankengut prägt(e) das moderne esoterische Weltbild, auch wenn die Quelle den einzelnen Anhängern oft nicht mehr bekannt ist. Unter den Wurzelrassen verstehen Theosophen sieben aufeinander folgende Menschenrassen, die sich während eines Zeitenzyklus auf dem Planeten Erde entwickeln.

Jede Wurzelrasse teilt sich in sieben Unterrassen, die den Gesetzen der Evolution unterworfen sind. Auf Atlantis, der laut Blavatsky 9564 v. Chr. versunkenen Insel, habe sich vor 18.000 Jahren die fünfte Wurzelrasse der Arier herausgebildet, als deren höchst entwickelte Unterrasse (die 5.) Blavatsky die germanisch-nordische bzw. teutonische, zu der sie Germanen, Kelten und Slawen zählte, ansah. Die Juden waren im Weltbild der Begründerin der Theosophie ein "abnormes und unnatürliches Bindeglied zwischen der vierten und fünften Wurzelrasse". Wie sie selbst sei die jüdische Religion zu einer "Religion des Hasses und Übelwollens gegen jedermann" entartet. Für die meisten Naturvölker unserer Erde sah Blavatsky deren Ausrottung als eine "karmische Notwendigkeit" an. In Blavatskys Werk wurden die zwei Strömungen der Theosophie, deren eine die Bruderschaft aller Menschen unabhängig von der Hautfarbe betont, deren andere von der okkulten Herrscherrolle der Arier überzeugt ist, begründet.

Der Arierkult wurde unter radikalisierten rassistischen Vorzeichen dann von der Ariosophie aufgegriffen, die von zwei Wienern - Guido von List und Jörg Lanz von Liebenfels - begründet wurde. Die Ariosophie meint, dass nur Arier höchste Gotteserkenntnis erlangen können und zur Weltherrschaft berufen seien. Für

dunkelhäutige Völker empfand man Abscheu. Auf der einen Seite finden wir da - so bei Liebenfels, die blond-blauäugigen, alle Kultur bringenden Ario-Heroen, auf der anderen Seite begegnen wir dunkelhäutigen, "kulturzersetzenden Äfflingen". Bei Liebenfels findet sich auch die Forderung, die "Schrättlinge" oder "Sodoms-Äfflinge", auch "Tschandalen" genannt - alles Gegenspieler seiner Asinge bzw. Arioheroiker - als Opfer auf dem Altar der Freya darzubringen. Heute streiten die Historiker, ob der junge Hitler in Wien Liebenfels persönlich traf oder nicht. Tatsache ist, dass der spätere Führer des Nationalsozialismus in seiner Wiener Zeit, die ihn maßgeblich prägte, die von Liebenfels herausgegebenen 'Ostarahefte' las. Zu seinem von der Amtskirche verbotenen Templer-Orden "Ordo Novi Templi" (ONT) gehörten auch die Dichter Fritz von Herzmanovsky-Orlando und August Strindberg. Die Ariosophie konnte mit ihren Gedanken und Weltbildern nach dem Ende des ersten Weltkriegs einen großen Teil der esoterischen Szene der Zwischenkriegszeit erobern. Neben zahlreichen ariosophisch-okkulten Zirkeln nahmen auch viele neuheidnische Germanengruppen ariosophische Ideen auf.

Von größter Bedeutung war die im November 1918 in München gegründete, ariergläubige Thule-Gesellschaft, die germanentümelnde Mystik mit Antisemitismus und dem Willen zur Weltherrschaft verband. Die Thule-Gesellschaft, die im Wesentlichen aus dem Germanen-Orden hervorging, verband Esoterik, Mythos und Politik zu einem explosiven Gebräu. Die Thule-Gesellschaft gründete die Deutsche Arbeiter Partei (DAP), die etwas später in NSDAP umbenannt wurde. 1937 wurde die Thule-Gesellschaft aufgelöst. Auf jeden Fall waren die Mitglieder hochkarätige Leute. So, neben Adeligen und Großindustriellen, u.a. spätere Nazi-Größen wie Hans Frank, Julius Streicher, Alfred Rosenberg, Rudolf Heß, um den sich während seiner Haft nach 1945 ebenfalls viele esoterische Legenden bildeten.

Hitler hatte ein Naheverhältnis zur Thule-Gesellschaft, eine Mitgliedschaft kann nach heutigem Quellen- und Forschungsstand nicht nachgewiesen werden. Zahlreiche Quellen deuten auf ein okkultes Interesse des jungen Hitler hin, in späteren Jahren äußerte er sich oft spöttisch über esoterische Themen und Gruppen, konnte aber begeistert dem Plan zustimmen, nach dem "Endsieg" als neuer mythischer Heiland, als eine Mischung aus Christus und Parzifal, weltweit verehrt zu werden. Bedeutsam für den Okkultismus des Dritten Reiches war die geheimnisumwitterte Verbindung mit Tibet. Ohne Zweifel hatte die Thule-Gesellschaft ein großes Interesse am Himalayastaat, da dort die großen Meister und okkulten Herren der Welt vermutet wurden; jene "Übermenschen" aus fernen urzeitlichen Tagen, von denen die Thule und Atlantissagen künde(te)n, wobei Thule als nordische Atlantisvariante gehandelt wurde.

So kam es 1938/39 zu einer groß angelegten SS-Tibetexpedition, die von Göring und Himmler protegiert und von Ernst Schäfer geleitet wurde. Auch die Forschungen Heinrich Harrers, die zu seiner Freundschaft mit dem Dalai Lama führten, fanden ursprünglich unter der Schirmherrschaft des SS-Ahnenerbes statt. Schäfer besuchte die wichtigsten heiligen bzw. okkult bedeutsamen Orte und Stätten im Himalaya. Eine wichtige Rolle im Rahmen des NS-Okkultismus spielte die von Himmler geleitete SS. Vor allem deren höheren Ränge waren dazu ausersehen, eine Art neuheidnisch-okkulten

Orden zu bilden, der Rituale, magische Praktiken und Konzentrationsübungen durchführte, die alle dem Aufbau einer neuen, führerzentrierten Religion dienen sollten. Über die esoterischen Aktivitäten Himmlers erfahren wir etliches in den "Memoiren" Walter Schellenbergs, des Chef des der SS unterstellten Geheimdienstes SD (Sicherheitsdienst). Während des Verfahrens gegen Generaloberst von Fritsch wurde Schellenberg Beobachter merkwürdiger Vorgänge: "Hier wurde ich Zeuge einer der okkulten Marotten Himmlers, mit denen er selbst die Führer der SS beschäftigte. Er hatte während der Verhandlung gegen von Fritsch in einen dem Verhörzimmer nahegelegenen Raum etwa zwölf seiner vertrautesten SS-Führer beordert und diesen befohlen, durch Willenskonzentration einen suggestiven Einfluss auf den beschuldigten Generaloberst zu nehmen. Himmler war davon überzeugt, dass der Angeschuldigte unter dieser Einwirkung die Wahrheit reden müsse.... Ich betrat damals versehentlich die Stätte dieses seltsamen Exerzitiums und war nicht wenig verwundert über das Bild einer im Zirkel sitzenden, in tiefe Andacht versunkener SS-Führerschaft." Ohne Zweifel spielten okkulte Techniken und Lehren, u.a. die Astrologie, bei etlichen führenden Nazis eine große Rolle. Dennoch wurden Esoterik und Okkultismus sodann von Hitler verboten, ebenso wie in der NS-Bewegung übliche Begriffe wie z.B. "Weihestätte" etc.. Hitler scheute den offenen Konflikt mit den christlichen Kirchen und wollte vermutlich die okkulten Wurzeln seiner Partei verheimlichen.

(2.1) = Eine Abspaltung der Theosophie wurde 1913 von Rudolf Steiner gegründet, die "Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft". Grund dafür war ein Streit innerhalb der Theosophischen Gesellschaft, zwischen der Leiterin im indischen Adyar und dem deutschen Grossmeister, Rudolf Steiner. Im Großen und Ganzen hielt sich Steiner an die Richtlinien von Blavatsky. Allerdings unterscheidet er in seiner Rassentheorie nach "Wurzelrassen". Es gibt sieben aufeinanderfolgende menschliche "Wurzelrassen". Jede dieser "Wurzelrassen" zerfällt in sieben "Unterrassen", die evolutionär aufeinanderfolgen. Nach der "Wurzelrassen" - Ideologie gibt es noch ein paar Reste niederer Menschenrassen, "die jetzt auf Erden durch ein paar elende, aussterbende Stämme und die großen menschenähnlichen Affen repräsentiert sind". In Deutschland gab es aber auch noch eine andere Entwicklung.

Eine Entwicklung, die christliche und germanische Aspekte vereinte und als Ariosophie bezeichnet wird. Zwei bedeutende Vertreter der Ariosophie waren Guido (von) List und der Mönch Adolf Josef Lanz (oder auch Baron Jörg Lanz de Liebenfels, wie er sich selbst später nannte). Ihre Ideologie zeichnet sich durch eine Vormachtstellung der Arier aus. Lanz gründete den Ordo Novi Templi (ONT; Orden des Neuen Tempels), der sich am verbotenen Templer-Order orientierte, wobei sich hauptsächlich in der Ordenstruktur Ähnlichkeiten feststellen ließen.

Doch nur "Asinge", also blonde, blauäugige Arier, sollten Brüder des Ordens werden. Mit der Zeitschrift "Ostara", die zeitweilig eine Auflage von 100.000 Stück hatte, propagierte Lanz die Ariosophie und warb Mitglieder für seinen Orden. Unter den Mitgliedern des ONT fand man Wissenschafter, Universitätsprofessoren und Schriftsteller, wie z.B. August Strindberg. Ein weiters Mitglied war List, der auch selbst eine Geheimgesellschaft, nämlich die "Armanenschaft" (oder auch Hohe Armanen

Orden, kurz HAO), gründete. Als Mitbegründer sind hier sicherlich auch Josef Neumayer und der ehem. Wiener Bürgermeister Karl Lueger ("wer ein Jude ist, bestimme immer noch ich") zu nennen. Auch Lanz und List trugen dazu bei, den Antisemitismus gesellschafts-fähigzu machen. Doch erst Theodor Fritsch machte den Antisemitismus durch sein "Handbuch der Judenfrage" wirklich publik.

(3) = "Neues Denken" auf alten Wegen. Die hinsichtlich dieser Verbindungen unkritische Übernahme esoterischen Ideenguts durch die "New Age"-Bewegung der achtziger Jahre ebnete den Boden für moderne rechtsextreme Strömungen mit vorgeblich spiritueller Ausrichtung. Es waren dies zunächst germanisch-neuheidnische Gruppen, die alte, der NS-nahen Ariosophie entstammendes Runen"wissen" mit indisch-tibetischen, angeblich "urarischen" Inhalten verknüpften. Diese Gruppen fanden sich 1989 in der Arbeitsgemeinschaft naturreligiöser Stammesverbände Europas (ANSE) zusammen. Die AktivistInnen aus halb Europa und Nordamerika pflegen ein stramm rechtes Gedankengut.

Die Evangelische Informationsstellen "Kirche-Sekten-Religionen" in der Schweiz zitiert auf ihrer homepage aus dem Programm von ANSE: "Da unsere überlieferte Götterkraft im Abendland nur durch uns Abendländer fortbesteht, muss sie auch von uns Abendländern bewusst angenommen und gepflegt werden. Diese Aufgabe kann uns keine kulturkreisfremde Konfession und kein Nichtabendländer abnehmen. Solche europafernen Lehren müssen wir aus bitterer Erfahrung als Vertreibung aus unserem eigenen Heil einstufen." Besonderen Auftrieb erhielt die Verbindung von Esoterik und Rechtsextremismus durch das dreibändige Weltverschwörungsepos des deutschen Autors Jan Van Helsing alias Udo Holey. Zwischen 1993 und 1996 erschienen, eröffneten die "Geheimgesellschaften" der rechtsextremen Bewegung einen nachhaltigen Zugang zur modernen esoterischen Szenerie. Die Behauptung, Juden und Freimaurer hätten sich verschworen, um die Weltherrschaft zu erlangen, hatte bereits zu NS-Zeiten schwerwiegende politische Folgen. Bei Van Helsing findet sie sich verklärt wieder in Verbindung mit angeblichen ausserirdischen Eingriffen und "kosmisch" untermauerten rassistischen Untergriffen. Zahlreiche Autoren haben Van Helsings Ideen mehr oder weniger direkt aufgenommen und zum Teil sogar ausgebaut. Ihm gelang der bedeutendste Coups des Rechtsextremismus nach 1945.

Mit ihm wurde die Esoterik endgültig zum wichtigsten zeitgenössischen Einfallstor für rechtsextreme Konzepte und Weltanschauungen. Das Pseudonym Jan van Helsing hat symbolische Bedeutung. Professor van Helsing ist der Vampirjäger in der Draculaerzählung des Bram Stoker. Er jagt - so Helsing - "Blutsauger" und "vernichtet sie". Helsings Erzfeinde sind die Illuminaten, ein angeblich weltumspannender Geheimbund der absolut Bösen, die den Staat genauso wie den kleinen Mann aussaugen. Und diese "Blutsauger" und Vampire quälen die Menschheit laut Helsing schon seit Urzeiten. Bereits 300.000 v. Chr. infiltrierte der schwarzmagische Bund die "Bruderschaft der Schlange" in Mesopotamien. Seitdem versucht er, die Menschheit zu versklaven und eine Weltregierung zu errichten. Der für Helsing geschichtlich fassbare "neue Anlauf" der "Weltverschwörer", die Weltverschwörung unter Dach und Fach zu bringen, war 1773. Damals soll sich in der Frankfurter Judenstraße Mayer Amschel

Rothschild mit 12 reichen Juden getroffen haben, den "Weisen von Zion", deren "Protokolle" dann später "enttarnt" wurden. Bei dieser Sitzung der jüdischen Illuminaten, die laut Helsing auch als Big Brother, unsichtbare Regierung, Graue Männer und Geheimregierung in Kreisen von "Insidern" bekannt sind, wurde angeblich beschlossen, durch drei Weltkriege die "Eine Welt-Regierung" zu installieren. Damit alles nicht zu einfach wird und der esoterische Zeitgeist auf seine Rechnung kommt, tummeln sich bei Helsing noch allerlei Außerirdische, wobei die bösen Aliens mit den USA und der "freimaurerisch-jüdischen Weltverschwörung" zusammenarbeiten, während gute Aliens Hitler und seine SS-Mannen beschützen, die in der fernen Antarktis mit einer UFO-Flotte warten, um das Goldene Zeitalter des Großdeutschen Reiches zu errichten. Helsing gibt mit diesen als "Wahrheit" ausgegebenen Science Fiction-Geschichten Mythen wieder, die zur Zeit massiv in Kreisen der extremen Rechten in Umlauf sind und zunehmend in die Gesamtgesellschaft eindringen. Helsing macht(e) die "Protokolle der Weisen von Zion" wieder salonfähig - das erste Mal im deutschen Sprachraum in diesen Ausmaßen seit 1945.

Das finsterste Kapitel des Mittelalters scheint lebendig zu werden, wenn Helsing Juden als Teufelsanbeter verunglimpft und Jahwe als Satan bezeichnet. Ganz in diesem satanistischen Sinne, so philosophiert Helsing, hätten auch die Juden unter der Führung der Rothschilds hinter dem Einsatz der KZ-Gaskammern gestanden; einerseits aus Profitsucht, andererseits, weil sonst die europäischen Juden nie bereit gewesen wären, nach Israel auszuwandern. So sind in diesem Weltbild letztlich die Juden als "fanatische Deutschenhasser" schuld am Zweiten Weltkrieg. Eine derartige These wurde erstmals hochoffiziell in einem "Führererlass vom 1.3.1942" formuliert: "Juden, Freimaurer und die mit ihnen verbündeten weltanschaulichen Gegner des Nationalsozialismus sind die Urheber des jetzigen gegen das Reich gerichteten Krieges." Die katholische Kirche, Juden, Freimaurer, Liberale, Grüne und Sozialdemokraten, die Bilderberger, der Club of Rome, das Council of Foreign Relations (etc., etc.), ja selbst Konservative wie der deutsche Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl und adelige Familien wie das Haus Habsburg sind die bevorzugten Feindbilder in der zeitgenössischen Neuauflage der Weltverschwörungsmythen.

Gerade auch weil "9/11" ob Verschwörungstheorien vom rechten Lager aus bereits genutzt wurden und eine große Diskussion auslösten, versteckt unter diversen Faschingsmasken. 'Panorama' hatte nichts weniger als das Berliner Neuschwabenland-Treffen besucht: "Ein Treffen rechtsradikaler Verschwörungs-Theoretiker. Äußerlich fallen sie nicht auf: Jung und alt, Mann und Frau, dumm und schlau. Aber eines eint die meisten: der Antisemitismus." Andreas Fincke (Weltanschauungsbeauftragter Evangelische Kirche): "Ich glaube, es dient dem rechten Spektrum ganz klar der Rekrutierung von Sympathisanten, also es dient sozusagen der Umfeldarbeit.

Die rechten politischen Inhalte sind in gewisser Weise immer unattraktiv, und dann kommen Verschwörungstheorien als marktfähige Themen dazu. Die sind interessant, die sind attraktiv, die lassen sich auch im Internet gut kolportieren, und sie bereiten sozusagen das Feld für rechte Ideologien in der Gesellschaft. ... Wir beobachten eine

Zunahme von Verschwörungstheorien, eine Zunahme vor allem im Bereich von gebildeten Leuten, nehmen wir Lehrer, nehmen wir Künstler. Immer mehr erlebe ich dies bei Weiterbildungsveranstaltungen, ich werde auch persönlich immer mehr konfrontiert mit Verschwörungstheorien. Und wenn ich mich frage, warum die so beliebt sind, glaube ich, sie dienen im weiteren Sinne der Lebensbewältigung. Leute erleben oder hören plötzlich, dass sozusagen obskure Kräfte die politischen Geschicke leiten und das erklärt dann auch ein Stück weit, warum man sich selber ohnmächtig fühlt."
'Panorma' traf auch auf Thomas Mehner in Berlin der sich zur Tsunami so äußerte um halbwegs vernünftig noch rüberzukommen: "Sie muss ja menschengemacht worden sein. Entweder war es ein gezielter Test, der auch einen Einsatz beinhaltete unter realen Bedingungen, dass in dem Gebiet viele Menschen wohnen und man sieht, wie ist die Wirkung der Welle. Oder es war ein Unfall."

Dr. Axel Stoll zur Tsunami in Südost-Asien: "Das ist ein enormes Kriegsverbrechen, das ist eine Perversion des menschlichen Geistes." Erstaunlicher Weise kam genau aus der Ecke des Berliner Neuschwabenland-Treffens dann die Meldung zur Sitzung am 4.Februar 05 zum Thema "III. Weltkrieg: Seeschlacht Auslöser für Tsunami-Atombombe? Geologische Lösung (Super-Gau) demnächst im Atlantik/Nordsee?" Ein CENAP-Kollege dagegen war verblüfft in der Sendung einen alten Mann zu sehen, der ebenso Besucher auf der letzten DEGUFO-Tagung war und mit ihm sogar ein Zimmer in der Jugendherberge teilte. Die Verquickungen sind einmal mehr interessant.

Der SPIEGEL stellte am 31.Januar 05 diesen Artikel ins Netz *(http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,339278,00.html*):

„Allahs Schaumkronen - von Jens Todt

Fünf Wochen nach dem Tsunami fahnden Verschwörungstheoretiker im Internet nach dem wahren Verursacher. War es Gott oder E. T.?

Für Mohamed Faizeen, Leiter des Zentrums für islamische Studien in Colombo, ist die Sache sonnenklar: Allah habe die tödliche Flutwelle gesandt, "als Strafe, weil die Menschen seine Gesetze nicht befolgt haben". Der Beleg: ein Foto, aufgenommen aus 450 Kilometer Höhe am 26. Dezember um 10.20 Uhr Ortszeit vom QuickBird-Satelliten des amerikanischen Bilderdienstes DigitalGlobe. Das Bild zeigt die Südwestküste Sri Lankas nahe der Stadt Kalutara, Sekunden nachdem der Tsunami das Land überspült hatte. Der Wasserverlauf "zeigt klar das Wort 'Allah' auf Arabisch", erläutert Faizeen.

Und tatsächlich: Die Wellenkämme bilden ein stilisiertes "W", das dem arabischen Schriftbild für Gott ähnelt. Allahs Schaumkronen, übermittelt von einem US-Satelliten? Die Wahrheit könnte noch explosiver sein, mutmaßt die ägyptische Wochenzeitung "al-Usbua" und fragt: "Wurde das Erdbeben am Tag des Schreckens von amerikanischen, israelischen und indischen Atomtests ausgelöst?" Schließlich habe

Indien kürzlich hochwertige neue Nukleartechnologien erhalten. Auch Rechtsradikale glauben an die jüdisch-amerikanische Bombe - wie sonst ist zu erklären, dass kaum Israelis und US-Bürger unter den Opfern waren? Weil sie gewarnt wurden, klarer Fall.

Fünf Wochen nach dem verheerenden Seebeben in Asien kursieren im Internet die abstrusesten Theorien über die wahren Ursachen der Katastrophe. Auf Verschwörungs-Websites und in Esoterik-Foren sprießen religiöse, politische und pseudo-wissenschaftliche Deutungen; in privaten Internet-Tagebüchern, sogenannten Web-Logs oder Blogs, wuchern Phantasie und Paranoia. Kritische Mitbürger lassen sich eben nicht so leicht von den Mächtigen und Medien steuern. Nein, sie stellen Fragen, unnachgiebig, unbestechlich. Ist es etwa nicht verdächtig, dass ausgerechnet der US-Militärstützpunkt Diego Garcia im Indischen Ozean ohne Zerstörungen davongekommen ist? Könnten nicht Ökowaffen mittels elektromagnetischer Wellen das Desaster ausgelöst haben? Vielleicht sei auch das US-Forschungsprojekt Haarp in Alaska schuld an allem, orakelt ein Teilnehmer des Tsunami-Forums bei n-tv.de. Oder haben gar Außerirdische die Flutwelle geschickt, "um die Erdrotation zu korrigieren?"

So viele kommen als Täter in Frage, wenn man nur mal richtig kombiniert, und selbst E.T. hat kein wasserdichtes Alibi. "China und Indien wissen von unterirdischen Ufo-Basen im Himalaja", bringt "India Daily" seine Online-Leser auf die Spur kosmischer Eindringlinge. Hinduistische Pilger hätten "seltsam leuchtende, dreieckige Flugobjekte" beobachtet, die "fast vertikal aus der Erde aufstiegen".

Netz-User "Mop" aus einem Gesprächskreis der christlichen Website "higherpraise.org" vermutet ebenfalls extraterrestrisches Wirken in Südostasien und fragt, ob die Fremden das Beben möglicherweise "mit Skalarwaffen" ausgelöst haben könnten. "Jolu66" aus dem Tsunami-Forum bei "allmystery. de" fühlt sich gar in die Pläne der Aliens eingeweiht: Er leide "ab und an unter Visionen, die dann auch echt häufig eintreffen", und jüngst sei ihm eingegeben worden, eine außerirdische, dem Menschen weit überlegene Intelligenz plane, die Welt zu verändern. Um "die Menschheit auf eine Milliarde zu reduzieren", stehe "die Zündung eines Supervulkans" durch die Fremden bevor. Zunächst habe allerdings "ein Vorversuch in Form des Tsunamis gefahren werden müssen", erläutert "Jolu66". Die Flutwelle als Testlauf.

Erheblich wissenschaftlicher wird dagegen bei "masternewmedia.org" gefolgert. Hier hat man seismische Tests im Verdacht, die im Meeresboden vor Australien zur Erschließung von Öl- und Gasvorkommen durchgeführt werden. Indiz: Knapp einen Monat vor dem Beben sind "169 Wale und Delphine an der tasmanischen Küste gestrandet". Nur das Satiremagazin "Titanic" reduziert die Suche nach dem Schuldigen aufs menschliche Maß. In ihrem aktuellen Heft enttarnen die Witzbolde den zur fraglichen Zeit in Sri Lanka urlaubenden Helmut Kohl als Täter und titeln: "Nach Arschbombe: Halb Asien überflutet!”

Donald Duck als "UFO-Aufklärer".

Manchmal ist es schon recht seltsam. In der Pop-Kultur für Alt und Jung wurde bisher weltweit die Alien-UFO-Nummer geritten, um schon die Jüngsten mit der Fliegenden Untertassen-Idee zu infizieren. Doch nun gab es einen Dreher. In der "Micky Maus" (Nr.3/2005) gab es zwei Bildergeschichten mit starkem Skeptiker-Bezug, mit Fortsetzung im Folgeheft. In der ersten ("Der Zweifler und die Zauberin") ist Donald Duck Mitglied im "Klub der Zweifler" und entlarvt "Wahrsager, UFOs und Spukhäuser als Humbug". Sogar das Wort "Pseudowissenschaft" kommt darin vor. Die zweite Geschichte heißt "Warten auf die Ausserirdischen". Auch darin gibt es einige Anspielungen auf skeptische Themen. So gibt es eine Organisation namens "UFO-Forschungs-Freunde", die von einem Herrn Boswell (!) geleitet wird, der über ein "Energiefeld" Mitteilungen aus dem All empfängt... Schni, Schna, Schnappi - Schnappi, Schnappi, Schnapp. Um auch den Gute-Laune-Kult-Song nicht zu vergessen...

Ihr Werner Walter

Einspruch von Jo Conrad!

"Esoterik hat seit Jahren in Deutschland Hochkonjunktur. Ende der 90er Jahre wurden nach Schätzungen des Börsenblatts mit Esoterikliteratur Milliardenumsätze gemacht. Allein aus diesem Grund muß Esoterik als Massenphänomen der Moderne bezeichnet werden. Längst zieht ein "schier undurchdringliches Wirrwarr ideologischer, religiöser und kultureller Versatzstücke" die Deutschen in ihren Bann. Sogar nationalsozialistische und antisemitische Ideenkonstrukte finden über den "esoterischen Supermarkt" weite Verbreitung." - Dr. Stefan Meining bei seinem Vortrag "Rechte Esoterik in Deutschland - Ideenkonstrukte, Schnittstellen und Gefahrenpotentiale" beim Symposium des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz 2002.

Sie entsinnen sich vielleicht des OCR 292 vom Oktober 2004 und den Beitrag "Die Hintergründe zur Saga um die "Reichsdeutschen Flugscheiben", oder - Die Schwarze Sonne sowie Blut und Sterne" (S.7ff). Hierzu erreichte mich am 18.Dezember 04 ein "Offener Brief" von Jo Conrad (einem der Haupt-Sponsoren von Alien.De! - lt.http://www.alien.de/alien/impressum/) aus Worpswede, den ich dort erwähnte:

"Du schreibst in Deinem Artikel in der Ausgabe 292 des CENAP-Reports wirklich absolut unwahre, verleumderische und boshafte Dinge. Ich erwarte, daß sofort eine Gegendarstellung und Entschuldigung an alle Bezieher der Veröffentlichung erfolgt. Du behauptest u.a., daß ich in meinem Werk "Entwirrungen" fast ausschließlich rechtsextreme Quellen verwende. Diese Behauptung ist so unverschämt, unglaublich und abscheulich, wie sie nachweisbar gelogen ist. Der Nachweis, daß diese Aussage zutrifft, ist unmöglich zu führen.

Du sagst, der Beweis für meine Nähe zur rechtsradikalen Szene sei in meinem Interview mit Harm Menkens zu sehen. Nun, dann muß mein Interview mit Gregor Gysi, ebenfalls

im Offenen Kanal Bremen, sicherlich auch als Beweis für meine Nähe zur linksextremen Szene zu sehen sein. Genau wie Du, der journalistisch tätig ist, interviewe ich Menschen, ohne daher eine Nähe zu ihrem Gedankengut haben zu müssen.

Du sagst, daß es eine Mixtur von Irrationalität, Paranoia und faschistischem Gedankengut sei. Das ist ebenfalls böswillig, falsch und verleumderisch. Ich schreibe nicht irrational, sondern begründe das, was ich schreibe, sehr wohl mit rationalen Argumenten. Ich bin nicht paranoid, da ich nicht Angst vor geheimen Machenschaften habe, sondern diese lediglich anhand von Beispielen beschreibe. Daß ich faschistisches Gedankengut hege, ist so bösartig, daß ich schon gleich zum Anwalt gehen sollten, anstatt Dich persönlich überhaupt nur eines einzigen Wortes zu würdigen. Ich beschreibe die Dinge, die zu Ungerechtigkeit, Krieg, Diktaturen, Unterdrückung und Faschismus führen, um zu vermeiden, daß die Menschen immer wieder in die gleichen Fallen gehen, wie sie durch die mannigfaltigen Manipulationen von Interessengruppen gestellt werden. Mir zu unterstellen, daß mir Faschismus nahe liegt, wo ich für Liebe, Frieden, Gerechtigkeit, Respekt vor allem Leben, Selbsterkenntnis, Eigenverantwortung und Freiheit des Denkens eintrete, ist mir ein Rätsel.

Auf meiner Seite http://www.joconrad.de/meaculpa.htm distanziere ich mich explizit von jedweder Diskriminierung und extremen Gedankengut.

Ich habe nicht vor, diese Dinge zu diskutieren. Deine Behauptungen sind allesamt nachweisbar eindeutig falsch. Daher fordere ich Dich ultimativ auf, diese drei Punkte inklusiver Deiner Entschuldigung unverzüglich auf dem gleichen Wege zu verbreiten, wie der CENAP-Report verbreitet wird."

Parallel schickte er diese Forderung im Forum von einem Michael Kent (http://f24.parsimony.net/forum56725/messages/31143.htm) rein. Und bekam dort schon gleich Zunder von einem "Christian": "Wenn dir diese Darstellung deiner Werke nicht passt, dann musst du nun nicht gegen diese Privatperson alleine vorgehen. Das ist schlicht unnütz, und wohl auch unfair, denn du verwendest durchaus Quellen, die aus rechtsextremer Hand kommen, und räumst das in Ursprünge sogar ein. Das ist zwar an sich nichts falsches, nicht alles, was aus solchen Händen kommt ist unbedingt falsch, aber dann muss man damit leben können, eine solche Darstellung über die eigene Person ertragen zu müssen."

Zum Thema passt auch diese Agentur vom 13.3.2002:

Sektenexperten warnen vor rechtsextremer Esoterik

„Ratzeburg (epd). Sektenbeauftragte und Weltanschauungsexperten der evangelischen Kirche haben vor zunehmenden rechtsextremen Strömungen in der Esoterik-Szene gewarnt. So werde eine Ideologie verbreitet, nach der allein der Stärkere ein Anrecht auf Leben habe, sagte die Sektenbeauftragte der nordelbischen Kirche, Gabriele Lademann-Priemer, bei einer am Mittwoch in Ratzeburg beendeten Fachtagung.

Kennzeichen rechter Esoterik sei die Vorstellung, dass die Welt von einer geheimen Macht regiert werde, deren Wirken nur Auserwählte erkennen könnten.

Es bestehe die Gefahr, dass die bisher unpolitische Esoterik-Szene zum "Spielball" extremer politischer Überzeugungen werde, sagte Matthias Pöhlmann von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen in Berlin. Als Beispiel führte er den Autor Jan van Helsing an, dessen Bücher zum Teil eine Auflage von über 100.000 Exemplaren hätten. Sein Buch "Geheimgesellschaften" sei inzwischen wegen Volksverhetzung verboten. Van Helsing gehe von einer Elite von Juden und Freimaurern aus, die die Wirtschaft kontrolliere. Auch die Esoterik-Autoren Trutz Hardo (1) und Thorwald Dethlefsen vertreten Pöhlmann zufolge ein strenges "Karma-Gesetz", wonach jeder das, was er anderen an Leid antut, in künftigen Existenzen an sich selbst erlebt. Dies werde angewendet zur Verharmlosung oder Rechtfertigung des Holocaust, so der Esoterik-Experte. Hardo sei inzwischen wegen Volksverhetzung verurteilt und sein Roman "Jedem das Seine" verboten.

Der Schweizer Armin Risi (2), ein ehemaliger Krishna-Jünger, vertrete die "Hohlraum-Theorie", nach der im Inneren der Erde eine Geheimtechnologie aus dem Dritten Reich überlebt habe, sagte Pöhlmann. Der Esoteriker Jo Conrad breite in seinem Buch "Entwirrungen" eine Verschwörungstheorie aus, nach der Geheimbünde, Kirchen und Wissenschaft künstlich Verwirrung und Angst in der Welt stifteten, um eine freie Ausübung der Spiritualität zu verhindern.”

(1) = Ergänzung: Im Mai 1998 wurde der Berliner Reinkarnationstherapeut und esoterische Schriftsteller Tom Hockemeyer (Pseudonym: Trutz Hardo) wegen Volksverhetzung, Beleidigung und Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Außerdem darf sein 1996 veröffentlichtes Werk "Jedem das Seine" nicht mehr vertrieben werden. Hardo geht in seinem Werk von der Überzeugung aus, dass die gesamte Weltgeschichte "karmisch" vorherbestimmt sei und der Holocaust aufgrund einer höheren karmischen Gerechtigkeit erfolgt sei. Als Beweis dienten Hockemeyer Erlebnisschilderungen von Menschen, die in frühere Leben zurückversetzt wurden. "Der Glaube an die Gültigkeit eines strengen "Karma-Gesetzes", wonach jeder das, was er anderen an Leid antut, in künftigen Existenzen an sich selbst erleben wird, ist nicht nur eine Grundüberzeugung des esoterischen Menschenbilds, sondern eignet sich offenbar gleichzeitig auch in besonderer Weise zu Verharmlosung oder Rechtfertigung nazistischer Verbrechen!"

(2) = Jahrgang 1962. Er präsentiert sich auf der Internetseite des Govinda-Verlages als "Schweizer Dichter, Veda-Philosoph und Sachbuchautor". Kurz vor dem Abitur brach er seine schulische Laufbahn ab. Er begann Sanskrit-Schriften in "Krishna-Klöstern" in Europa und Indien zu studieren. Seit 1994 ist er als freischaffender Schriftsteller tätig. Er schreibt regelmäßig im "Magazin 2000". "Internationale Bekanntheit erlangte der Schweizer Devotee Armin Risi, welcher im Rahmen seines dreibändigen Werks "Der multidimensionale Kosmos" (2.1) in den ersten beiden Folgen noch weitgehend ISCKON-Gedanken vertritt, im dritten Band mit dem Titel "Machtwechsel auf der Erde" das hinduistische Weltbild aber gegen ein theosophisches komplett eintauscht und

dieses letztere mit reichlich Verschwörungstheorie anreichert. Dennoch bleibt Risi Krishna-Devotee und wird zu Vorträgen an den Tempel eingeladen - allerdings nicht zu seinem theosophischen Konzept.

Dieses ist zumindest Krsna Candra sichtlich ein Graus, verkauft werden im Zürcher Tempel denn auch bloss die ersten beiden Folgen von Risis Reihe."In seinem Buch "Machtwechsel auf der Erde" (Neuhausen/Schweiz 1999) will Risi - so der Untertitel - über "die Pläne der Mächtigen, globale Entscheidungen und die Wendezeit" aufklären. Im Rahmen einer "Grundsatzerklärung" will er sich absichern: "Autor und Verlag respektieren alle Menschen und Religionen und lehnen deshalb jede Art von rassistischer und antichristlicher, antijüdischer, antisemitischer Voreingenommenheit und Propaganda ab, komme diese von konfessioneller, politischer oder ideologischer Seite. Der Autor vertritt die Ansicht, dass für alle Menschen und damit auch für alle Religionen in der kommenden Zeit gewisse Horizonterweiterungen notwendig und unumgänglich sein werden; jegliche Kritik und kritische Fragestellung bezüglich bestehender Religionen / Traditionen / Institutionen / Logenorganisationen geschieht einzig und allein im Lichte dieses konstruktiven Anliegens, um den obengenannten rassistischen und antidemokratischen Tendenzen entgegenzuwirken." Dem Leser wird empfohlen, die Aussagen "kritisch zu hinterfragen und zu prüfen". Abschließend heißt es: "Autor und Verlag lehnen jede Verantwortung gegenüber Missverständnissen bzw. Anklagen ab, die aus oberflächlicher, unvollständiger und voreingenommener Lektüre dieses Buches entstehen können." Damit will Risi offensichtlich juristischen Auseinandersetzungen wie im Fall van Helsing aus dem Wege gehen. Seine Immunisierungsstrategie hat ein Ziel: Gegenüber möglicher Kritik und Kritikern versucht er die Verantwortung allein dem Leser zuzuschreiben, während er sich als Autor aus der Affäre zieht und seine Leser parallel rebellisch macht.

(2.1) = Das Buch Risis gliedert sich in drei Abschnitte: "Das kosmische Kräftespiel und der Kampf um die Erde", "Prophezeiungen und die "Geheime Offenbarung" - Die Menschheit vor globalen Entscheidungen" und schließlich "UFOs, ein Erwachen für die Menschheit: "Wir sind und waren nie allein!"". Besonders im Blick auf das Thema "Braune Esoterik" ist neben den Verschwörungstheorien vor allem der Ufo-Mythos interessant. Unter der Überschrift "UFOs - made by Germany?" wird die Frage diskutiert, ob es im sog. Dritten Reich eine "Geheimtechnologie" gegeben habe, die den Zweiten Weltkrieg überdauert habe. Es gebe "Gerüchte über deutsche Stützpunkte: im Himalaya, in Südamerika, in der Antarktis usw."

Risi referiert: "Über all diese Theorien gibt es viele Bücher, die größtenteils jedoch schwer erhältlich sind. Ihre Grundaussage lautet, daß zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts in Deutschland eine Forschungsgruppe (eine "Vril-Gesellschaft") gegründet wurde, die mit okkulten, medialen und alternativen Mitteln arbeitete, um unbekannte Energien und Technologien zu finden. Unterstützt wurde sie von der mysteriösen Thule-Gesellschaft, aus der auch die DAP, die spätere NSDAP, hervorging. Sie befassten sich mit alten germanischen und östlichen Mythen, wie Z.B. mit demjenigen, der besagt, dass es im Innern der Erde einen Höhlenstaat gebe, der eine Energieform namens Vril beherrsche; in den dreißiger Jahren seien (unter medialer

Anleitung) auf der Grundlage von Elektrogravitation und Quantenphysik Experimente durchgeführt worden...; lange vor Kriegsende, ab 1942, hätten die Hintermänner des Dritten Reiches die Niederlage vorausgesehen und begonnen, auf andere Karten zu setzen. Ein entscheidendes Hilfsmittel seien hierbei die deutschen U-Boote gewesen."

Risi folgert im Blick auf unbekannte U-Boote der Gegenwart, die immer wieder für Schlagzeilen gesorgt hätten: Es lasse "ahnen, dass hier eine unbekannte Technologie und eine unbekannte Macht im Spiel ist, deren Existenz verheimlicht wird." Er spricht von einer "geheimen U-Boot-Weltmacht", die vermutlich die Schätze gesunkener Schiffe auf dem Meeresgrund sammle. Es handele sich vielleicht gar um einen "modernen Zweig des reichsdeutschen Kerns". Darin liegt die Brisanz und die Problematik: Risi stellt angebliche Fakten zusammen, zeigt sich nach außen als emsig tätiger Rechercheur. Das Bild, das er entwirft, führt letztlich auf eine Entlastung nationalsozialistischer Verbrechen hinaus: Die Nazis waren letztlich von okkulten Mächten ergriffen. Offensichtlich bezwecken diese Ufo-Mythen eine esoterische Entlastung der Deutschen von den Schrecken der Vergangenheit. Unterschwellig wird suggeriert, dass Hitler und die SS im Besitz höchsten, übersinnlichen und technologischen Wissens gewesen seien, also eigentlich doch "Übermenschen" waren, die mit den Sternen in Verbindung standen, um dunkle Kräfte auf der Erde zu besiegen ... Gerade diese Mischung aber übt auf viele Gemüter eine nicht ungefährliche Faszination aus, die vor allem aus einem ideologischen Raunen besteht, ob die wahre Geschichte des "Dritten Reiches" nicht vielleicht doch ganz anders gewesen sei. Damit üben diese Ufomythen in mehrfacher Hinsicht eine Entlastungsfunktion von den Schrecken des "Dritten Reiches" aus.

Schauen wir nun einmal was das IDGR (1)-Lexikon in Sachen Rechtsextremismus beim Eintrag "Conrad, Jo" schreibt (Eintrag vom 14.04.02; http://lexikon.idgr.de/c/c_o/conrad-jo/conrad-jo.php):

(1) = "Informationsdienst gegen Rechtsextremismus"

„Seit einigen Jahren betätigt sich der gelernte Taxifahrer Jo Conrad bei einem freien Kanal des Bürgerfunks als Radiomoderator. Außerdem hat er einige verschwörungstheoretische Bücher produziert. In dem Buch "Entwirrungen" verarbeitet der Helsing-Adept eine Fülle einschlägiger rechtsradikaler und verschwörungstheorischer Literatur als die "Quellen" seiner Erkenntnisse. In seiner Literaturliste findet sich die Zeitschrift "Spotlight", die führende Publikation der US-amerikanischen Neonazi-Szene, herausgegeben von Willis Carto, Veröffentlichungen des EIR-Pressedienstes der Larouche-Bewegung, aber auch die indizierte Schrift "Freispruch für Hitler" des österreichischen Rechtsextremisten und Holocaust-Leugners Gerd Honsik, der sich der Verhaftung wegen Verstoßes gegen das Verbotsgesetz durch Flucht nach Spanien entzog. Ganze Passagen der indizierten Schrift sind in den Entwirrungen abgedruckt. Mit den Beiträgen des Ekkehard Franke-Gricksch aus der Zeitschrift CODE wird auch die altbekannte Mär von der angeblichen Finanzierung Hitlers durch die Warburgs behauptet.

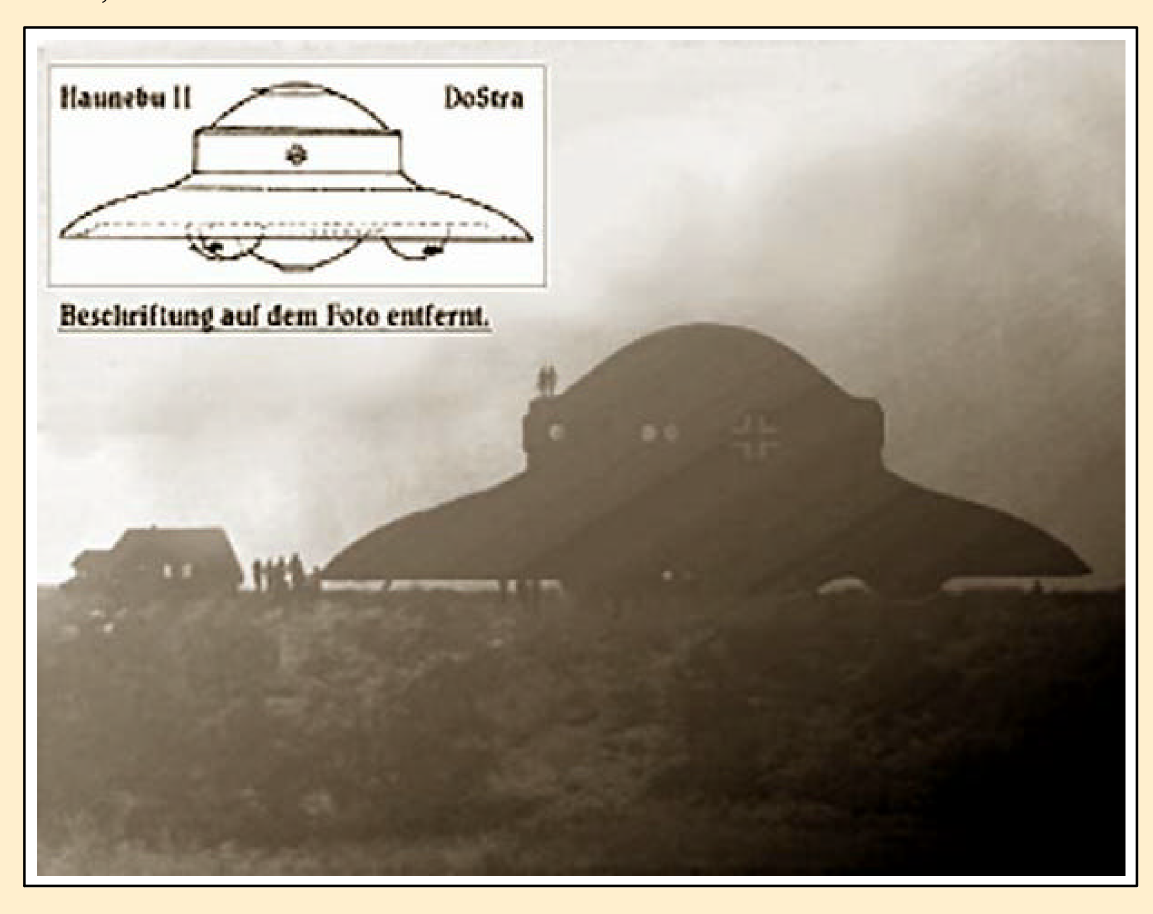
Eine weitere Quelle ist der rechtsextreme Verleger und Autor Helmut Sündermann, vormals stellvertretender Pressechef der NS-Regierung von 1942-1945 und Gründer des Druffel-Verlags in Leoni am Starnberger See. Karl Heise, Mazdaznan-Anhänger, Theosoph und Vertreter eines esoterischen Okkultismus, kommt ebenfalls bei Conrad mit einem umfänglichen Zitat zu Wort. Neben einer Schrift von Harm Menkens findet sich eine Publikation von Erich Ludendorff, Teilnehmer am Hitler-Putsch 1923 und zusammen mit seiner Frau Mathilde Gründer des "Tannenbergbundes zur deutschen Gotterkenntnis", einer neuheidnisch-völkischen Organisation, aus dem 1937 der Verein Deutsche Gotterkenntnis der Mathilde Ludendorff hervorging. Hinzu kommt als Quelle "Hinter den Kulissen der Macht - Was die Deutschen nicht wissen sollen" des ehemaligen SS-Mannes Hans Werner Woltersdorf, für das er 1995 wegen Volksverhetzung zu einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt wird und das der Indizierung unterliegt. Außerdem operiert er mit leicht zu durchschauenden Chiffren, wenn er von "Jenen" spricht. Gemeint sind zweifelsohne die Juden:

"Über den Einfluss von "Jenen" auf die Errichtung des Dritten Reiches in Deutschland sagte Rakowsky: "Im Jahre 1929, als die nationalsozialistische Partei an ihrer Wachstumskrise litt und ihr die Geldmittel ausgingen, sandten "Jene" ihm (Hitler) einen Botschafter. Ich kenne sogar seinen Namen, es war ein Warburg." (Entwirrungen)

Conrad (Jahrgang 1958, im Landkreis Osterholz-Scharmbeck geboren. Er brach die Schule kurz vor dem Abitur ab. Nach dem Zivildienst begann er eine Fotografenlehre, brach sie jedoch ab. Für Landschaftskalender machte er Fotos, wandte sich aber 1991 der Musik zu. Für drei Folgen der Vorabendserie "Großstadtrevier" komponierte er die Musik. Seinen Lebensunterhalt musste er sich immer wieder mit Taxifahren verdienen. Er begann zu schreiben,- zunächst ohne Erfolg. Conrad begegnete Menschen, "die sich mit alternativen Themen befassten" (1). Er fing an, kleine Texte zu verschiedenen Themen zu verfassen) bezieht sich hier auf das in Nazi-Kreisen produzierte Falsifakt des Warburg-Berichts, das 1947 unter dem Titel "Spanischer Sommer" von dem Schweizer Nazi-Sympathisant René Sonderegger in Buenos Aires neu aufgelegt wird.

(1) = Er will sich nicht an die "political correctness" halten müssen, sondern will Dinge offen ansprechen. So schreibt er: "Die wenigsten Menschen sind sich bewußt, daß diese Verwirrung von bestimmten Wesen, die sich den Planeten Erde unter den Nagel reißen wollen, absichtlich so gewollt ist. Sie halten die Menschen künstlich im Zustand der Verwirrung und Angst, um sie kontrollieren zu können." Auch die Religionen seien manipuliert. Deutlich wird die braune Esoterik vor allem in folgender Aussage: "Viele Menschen auf der Erde beginnen zur Zeit, sich von diesem Massendenken zu lösen und schaffen ein neues Weltbild, ein neues planetares Bewusstsein, das die Erde - ein lebendiges, bewusstes Wesen - in eine neue, ungeahnte Sphäre heben wird.

Die Interessengruppen, die verhindern wollen, dass die Menschheit frei wird, werden Menschen, die wirklich etwas von der Wahrheit begriffen haben und versuchen zu verbreiten, in ihren Medien als Scharlatane, Sektenmitglieder, Linke, Rechtsgerichtete, Antisemiten oder sonst etwas darstellen." So appelliert er an Lichtarbeiter, die gegen diese Dunkelheit ankämpfen. Die Feinde, d.h. die Verursacher der von Conrad konstatierten "Verschwörung" sind schnell ausgemacht: die Kirchen (die, die Reinkarnationslehre eliminierten) und die Wissenschaft; vor allem aber - unter direkter Bezugnahme auf Jan von Helsing - Geheimbünde, Freimaurer. Ausdrücklich nimmt er van Helsing, dessen Bücher "Geheimgesellschaften" inzwischen verboten sind, in Schutz: "Natürlich kann man jemanden, der die Machenschaften der Logenbrüder aufdeckt, nicht einfach so weitermachen lassen."



Er spricht von "Geheimlogen". Aber auch gegen die Juden wird polemisiert, insbesondere gegen die Zionisten. Auch gegen die Erinnerung an die Opfer nationalsozialistischer Verbrechen wird angegangen: "Durch diese ständige Beschäftigung mit der Schuld eines Gewaltherrschaftssystems werden wir heute davon abgehalten, uns frei spirituell zu entwickeln. Frohe, liebende Menschen können sich in diesem kollektiven Schuldzustand kaum entwickeln. Vielleicht wollen bestimmte Mächte das so." An anderer Stelle ist die Rede von "grauen Männern", den "geheimen Bankiers". Conrad versucht auch die Ufo-Szene zu bedienen, indem er behauptet, die "Grauen" würden Ufo-Berichte unterdrücken, weil sie ihre Macht gefährdet sehen. Angeblich würden sich schon viele Außerirdische auf unserem Planeten "tummeln". Wichtig sei es, Kontakt zu den Ufo-Besatzungen herzustellen, indem man das richtige

Bewusstsein erlangt. Wichtig seien die Lernerfolge des Einzelnen, denn die Erde gleiche einem "kosmischen Schulungsraum". Die Quellen, auf die sich Jo Conrad beruft, ist zum einen die typische Weltverschwörungsliteratur, u.a. Jan van Helsing bzw. Armin Risi, zum zweiten Literatur der Neuen Rechten sowie gängige esoterische Literatur, wie z.B. Neale Donald Walsch. So empfiehlt Conrad dessen Bücher am Ende seines dritten Bandes, mit denen menschliche Vorstellungen von Gott und Welt "zurechtgerückt" werden sollen.

Deutlicher wird Conrad ein paar Seiten weiter: "Gerade in Deutschland ist es sehr schwer, sich unbefangen mit den Einflüssen der aschkenasischen Juden auf die Entwicklung der Geschichte zu befassen. Da nützt es auch nichts, darauf hinzuweisen, dass Hitler durch Gelder von jüdischen Finanziers an die Macht kam. Wir Deutsche müssen eine ganze Generation nach Hitler noch "Trauerarbeit leisten", die Vergangenheit bearbeiten und dürfen die - immer wieder propagierte kollektive - Schuld nicht vergessen. Durch diese ständige Beschäftigung mit der Schuld eines Gewaltherrschaftssystems werden wir heute davon abgehalten, uns frei spirituell zu entwickeln. Frohe, liebende Menschen können sich in diesem kollektiven Schuldzustand kaum entwickeln. Vielleicht wollen bestimmte Mächte das so."

Historische Zusammenhänge eröffnen sich für Jo Conrad vor allem aus den Veröffentlichungen des Druffel-Verlages wie dem für revanchistische Publikationen bekannten Grabert-Verlag, beide Verlagshäuser sozusagen "Stammkundschaft" des Verfassungsschutzes. Hinzu kommt ein nicht näher bezeichneter "Förderkreis Dokumentation", Literatur aus dem ultrarechten Verlagshaus Leopold Stocker in Graz sowie aus dem verschwörungstheoretisch orientierten Michaels Verlag von Ulrich Heerd. Unvermeidlich auch hier Publikationen aus dem Böttiger-Verlag. In seinem Literaturverzeichnis findet sich schließlich auch der Hinweis, dass "schwer erhältliche Bücher" über den Andromeda Buchverstand in Nürnberg bezogen werden können. Dass Conrad mit seinen Büchern das typische Helsing-Klientel bedienen will, räumt er im Forum des Ewertverlags selbst ganz unverblümt am 7. September 1999 ein: "Wer sich ärgert, daß er die "Geheimgesellschaften" nicht lesen kann, dem sind meine "Entwirrungen" oder "Zusammenhänge" empfohlen, die auch bei Ewert zu bestellen sind." (Tippfehler nicht korrigiert) Dass das Buch in weiten Teilen stark geschichtsrevisionistisch gerät, verwundert angesichts dieser Literaturliste nicht.

Im Großen und Ganzen sind die Entwirrungen auch eher eine Zitatensammlung und fleißige Abschreibearbeit denn eine eigenständige geistige Leistung. Conrad bediente sich auch recht umfangreich bei dem britischen Science-Fiction-Autor David Icke, der die Ausserirdischen in Form von Reptilienwesen, die sich hinter menschlichen Erscheinungsformen verstecken, mitten unter uns wähnt. Vor allem unter den Regierungsvertretern, so Conrad, seien die "Grauen", bei Icke "Greys" genannt, stark vertreten. In der Ausgabe des 1. Quartals 1997 der Zeitschrift "Zeitenschrift" ist Conrad als Mitarbeiter genannt. Auf seinen Webseiten finden sich mehrere Leserbriefe, die in der politischen Wochenzeitschrift Focus abgedruckt waren. Er betreibt ein Web-basiertes Diskussionsforum, in dem seine Anhänger ihre Weltsicht offenbaren. Das Geschäft mit rechtsgewirkter Paranoia erweist sich offenbar als so einträgliches

Geschäft, dass Conrad für Produktion und Vertrieb seiner Bücher einen eigenen Verlag gründen konnte.”

Soweit also der IDGR. Durchaus möglich, dass der Herr anfangs nicht wusste, welche Dämonen er wachrief, als er aus mindestens opportunistischen Gründen vor langen Jahren seine "Weltverschwörung" aufzog, um diese Nische mit zu besetzen. Richtig ist das bei "Jan van Helsing" noch eine "klare Linie" vorherrscht (1) und man ihm auch klar zuordnen kann, bei Conrad ist dies ob seiner Charaden nicht so einfach. Alles was er aber kann ist, "alte" Glaubensthesen in neuer Verpackung zu servieren und vielerlei Anleihen dabei zu machen. Conrad ist eine schlichte Kopie der van Helsing-Pamphlete. Jeder unzufriedene Kleingeist kann sich sicher sein, ein für ihn passendes Feindbild zu finden. Vom kritischen Öko, der die Menschheit in der Pflicht für Mutter Erde sieht, bis zum durchgedrehten Nebuskin, der die Juden für alles verantwortlich macht - für jeden ist etwas dabei.

Was man hier beobachten kann ist ein Schulterschluss von gesellschaftlichen Subkulturen, die Vernunft und Aufklärung ablehnen. Offensichtlich ist, dass viele esoterische Richtungen ideologische Elemente enthalten, die zum grossen Fundus faschistischer Ideologiebestandteile zählen und viele Esoteriker menschenrechtsfeindliche Ideen kritiklos stehen lassen (2). Zu Conrad´s Buch gibt es durchaus Lesermeinungen wie jene: "Jo Conrad hat wieder einmal ein gutes Buch geschrieben. Das Buch ist gut verständlich und ebenso für (Einsteiger) geeignet, die Texte sind in lockeren Worten geschrieben. Man merkt wie die Texte mit Liebe und Freude geschrieben sind. Es ist fesselnd und beim Lesen wirkt auf einem eine Atmosphäre. Einfach Empfehlenswert!"

(1) = In der Hohlwelt [sic!] unter Neuschwabenland der Antarktis erleben die "Neu-Deutschen" ein "Goldenes Zeitalter". Verbunden mit der Vorstellung, dass im Frühling/Sommer 1945 Gruppen von deutschen Nazis die Flucht ins Erdinneren bzw. nach Neuschwabenland gelang, wo sie die Rückeroberung vorbereiten. Die Nazis sollen dabei technisch hochentwickelte Flugscheiben (UFOs) mitgenommen haben. (Das erkläre, weshalb UFOs erst seit Ende des Zweiten Weltkrieges in grosser Zahl erscheinen). Die Regierung der USA hingegen sei "ein williges Werkzeug der Illuminati" (1.1). "Alles steuert gezielt auf die Neue Weltordnung zu und die Etablierung eines Sklavenstaates, und den zu dessen Einführung notwendigen Dritten Weltkrieg." "Illuminati" gilt heute als Codewort für "jüdische Weltverschwörung". Der Kreis schließt sich zu den gefälschten "Protokolle der Weisen von Zion" (von russischen Antisemiten um 1900 veröffentlichte Schrift, die den jüdischen Plan zur Einsetzung einer geheimen Weltregierung enthalten soll; offensichtliche Vorlage für die Protokolle ist das 1864 erschienene Buch "Ein Streit in der Hölle", verfasst von Maurice Joly; die deutschen Nationalsozialisten verbreiteten die Protokolle in grosser Auflage). Im Berner Prozess von 1935 gegen die Protokolle hatte Gerichtspräsident Meyer zu Recht befunden: "Ich hoffe, die Zeit wird kommen, in der kein Mensch mehr begreifen wird, wieso sich im Jahre 1935 beinahe ein Dutzend sonst ganz gescheiter, gesunder und vernünftiger Leute 14 Tage lang vor einem Bernischen Gericht über die Echtheit dieser sogenannten Protokolle die Köpfe zerbrechen konnten, dieser Protokolle, die bei allem Schaden, den

sie bereits gestiftet haben und noch stiften werden, doch nichts anderes sind als ein lächerlicher Unsinn." Aber auch der eindeutige Nachweis der Fälschung hat die Verbreiter der Protokolle nicht vor weiteren Aktivitäten abgehalten. Der rote Faden ist die Rehabilitierung der Protokolle der Weisen von Zion als realer Plan, als praktizierendes "Programm der Weltrevolution".

(1.1) =Der Geheime Orden der Bayerischen Illuminaten soll um 1770 von Adam Weishaupt im Auftrag von Mayer Anselm Rothschild gegründet worden sein, um die bereits bestehenden Freimaurerlogen zu infiltrieren, um die Kontrolle über sie zu erlangen.

(2) = Rechtsextremer Auftritt - ein Betriebsunfall? Die uneingeschränkte Überzeugung der richtigen Anschauung erschwert auch die kritische Einschätzung der Vergangenheit. Die Anthroposophen beispielsweise wehren sich gegen die rassistischen Theologien im Reinheft Rudolf Steiners (2.1). Auch die "Allgemeine Anthropologische Gesellschaft" wollte sich im Sommer 1998 nicht der öffentlichen Diskussion stellen, weil der Basler Perseus-Verlag das Buch eines Anthroposophen vertreibt, das, so die Basler Staatsanwaltschaft, "eine abstruse allgemeine rassistische Blut- und Religions- bzw. Geistestheorie" entwerfe. Mehrere Bestseller der esoterischen Subkultur enthielten haarsträubende antisemitische Aussagen, doch aus der esoterischen Szene erwuchs vorerst weder Kritik noch Opposition gegen die Menschenverachtung. Reinkarnationstherapeut Trutz Hardo betrachtet im "Jedem das Seine" den Holocaust als jüdisches Karma: "Die meisten, die vergast wurden, mussten durch diesen Gewalttod noch nicht ausgeglichenes Karma abtragen". Auschwitz könne man, so der Autor Hardo, "im Grunde genommen ein welthistorisches Ausgleichen vorvergangener Vergehen" nennen.

Die mordenden Nazis werden damit als Vollstrecker von Gerechtigkeit verharmlost. Auch unter den rührigen Verteidigerinnen des Antisemiten Erwin Kessler finden sich Esotikerinnen, beispielsweise die Luzerner Reiki-Meisterin Renate Sonnenberg, die in einem Leserinnenbrief von "der Machtbefugnis gewisser Kreise" schwafelt. Gewisse Kreise? Eingeweihte Leser wissen, wer gemeint ist. Geheimnistuerei zählt zu den szene-üblichen Verhaltensweisen. Die mythisch-okkulte Seite des Nationalsozialismus ("Nazi-Okkultismus") und Esoterik stehen einander in historischer und inhaltlicher Hinsicht nahe. Beide sind antimodernistisch orientiert. Es sind vor allem zwei "weltanschauliche Standbeine des Nazi-Okkultismus": einmal der mit der Romantik im 19. Jahrhundert aufkommenden Germanenglaube, der andere - z.B. Juden - als "minderwertige Menschen" herabstuft, sowie die spiritistisch beeinflusste "magisch-esoterische Weltsicht" der angloindischen Theosophie Helena Petrowna Blavatskys, die 1888 mit ihrer Veröffentlichung "Geheimlehre" die literarische Grundlage für moderne esoterische Auffassungen gelegt hat.

(2.1) = Steiner (1861-1925) war der Generalsekretär der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland. Innerhalb der Theosophischen Gesellschaft kam es 1912 zu einem Streit, und Steiner gründete 1912 die "Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft".

Grund ist offenbar der Esoteriker-Zuspruch (1) für Verschwörungsfantasien allgemein. In der Schweiz demonstrierte die Zeitschrift "ZEITENSCHRIFT" exemplarisch die Symbiose von Verschwörungsphantasien, Antisemitismus und Verharmlosung des Nationalsozialismus. "ZEITENSCHRIFT"-Mitherausgeberin Ursula Seiler-Spielmann hatte bereits einmal im Januar 1988, damals noch unverheiratet, im "JOURNAL FRANZ WEBER" die Apokalypse angekündigt. Jesus werde mit Hunderttausenden von Raumschiffen wiederkommen und alle Menschen, die guten Willens seien, in den Kosmos evakuieren.



Ursula Seiler-Spielmann, wir ihr Ehemann Mitglieder der "Universalen Kirche", kann ihre Tinte weiterhin nicht halten. Zwanzig Nummern von "ZEITENSCHRIFT" sind inzwischen erschienen. Im November 1993 behauptet sie, die Welt sei hohl und im Erdinnern bewohnt. Was auf den ersten Blick als phantasievolle Einfalt erscheint, verliert seine politische Unschuld, sobald man weiss, wer sich dahin geflüchtet haben soll: Deutsche Nazis samt ihren famosen Flugscheiben. Der Hohle-Welt-Theorie folgte folgerichtig im Sommer 1994 die Relativierung des Nationalsozialismus: "Das heutige Bild, das der ganzen Welt von den Nazis präsentiert wird, ist eben nur die halbe Wahrheit.

Die Nazis benutzten ursprünglich wahres Gedankengut, um eine menschenfeindliche Monstrosität daraus zu machen. Sie gingen von hohem geistigem Geheimwissen aus, um es schwarzmagisch zu missbrauchen." Das "hohe geistige Geheimwissen" soll die rassistische und antisemitische Thule-Gesellschaft (2) gehabt haben, die 1918 gegründet wurde, "um die zionistische Verschwörung zu bannen". Die Thule-Gesellschaft stützt sich ideologisch auf die Ariosophie, die vom österreichischen Esoteriker Adolf Josef

Lanz alias Jörg Lanz von Liebenfels (1874-1954) entwickelt wurde und den Germanen eine gottähnliche Abstammung zusprach, andere "Rassen" (Schwarze und Juden) jedoch für nicht kulturfähig erachtete. Die Ariosophie war ideologische Vorreiterin des nationalsozialistischen Staates, insbesondere aber der Waffen-SS. Ziel und Zweck der Ariosophie ist die Wiedererschaffung des Ariers durch Rückzüchtung. Unmissverständlich politisch seine Forderung: "Der Erdball war und ist Germaniens Kolonie". Hier haben wir es mit einer Schlüsselverknüpfung von Okkultismus und völkischem Denken zu tun, aus "politischen Zweckgründen" wenn man so will.

(1) = Gerade die Selbstpositionierung und Rezeption der Esoterik zwischen Wissenschaft und Religion führt dazu, dass bei den Offerten des esoterischen Buchmarktes immer wieder Bücher zu finden sind, die dem Genus esoterischer Verschwörungsliteratur zuzurechnen sind. Sie gehen davon aus, dass die "Wahrheit" von den Mächtigen in Staat und Kirche "unter Verschluss" gehalten würde. Die antirationalistische Grundhaltung vieler Esoteriker begünstigt eine kritiklose Übernahme zum Teil problematischer Vorstellungen. Es ist die eigentümliche Mischung aus esoterischer und revisionistischer Literatur, die von den jeweiligen esoterischen Autoren referiert und als Tatsachen, als Einblick in tiefere Zusammenhänge präsentiert wird. Gängige esoterische Anliegen - wie neue Spiritualität, die Suche nach einer individuellen Bedürfnissen angepassten Religiosität - sowie die Abgrenzung gegenüber traditioneller Religionen, insbesondere die Kirchen- bzw. grundlegende Christentumskritik werden als Anknüpfungspunkte verwendet, um sie dann in Verbindung mit antimodernistischen und weltverschwörerischen Gedankengängen als neue Weltsicht zu präsentieren. Dieser Mix erzeugt ein Klima der Bedrohung und lähmt den Einzelnen. Die Angst vor dem politischen Weltgeschehen, die Verstärkung einer apolitischen Haltung in der Esoterikszene können zusätzliche Verunsicherung schaffen, die dazu führt, dass dem Einzelnen, der eigentlich niemandem mehr trauen kann, nur noch die Möglichkeit zur inneren Emigration zur Verfügung steht. Dass er dabei zum Spielball politischer Überzeugungen geworden ist und letztlich in rechtsextremes Terrain abzudriften droht, ist wohl nur wenigen bewusst. Denn es liegt auf der Hand, dass nach den Vorgaben und angeblich tieferen Einblicken der unkritische Rezipient solcher Thesen kein positives Verhältnis zur rechtstaatlichen Demokratie entwickeln kann.

Gerade wegen der weltverschwörerischen Zielsetzungen ihrer Repräsentanten muss sie ihm geradezu suspekt erscheinen. Dies betrifft insbesondere die zunehmende Zahl veröffentlichter esoterischer Weltverschwörungstheorien. Zum Teil berufen sich die Autoren bzw. Übermittler auf höhere Erkenntnisse, Eingebungen höherer Geistwesen, oder sie berichten von der (Wieder-)Entdeckung uralter Weisheiten bzw. unterdrückter Wahrheiten. Die dabei entfalteten okkulten Weltbilder, die nicht bewiesen sind, fordern vielfach die kritiklose Akzeptanz als höhere Tatsache ein. Die Esoterik ist durch eine antirationalistische Grundhaltung geprägt. Die in der sog. braunen Esoterik anzutreffenden antidemokratischen Theorien sind Ausdruck einer allgemeinen Verunsicherung. Stichworte: Globalisierung, Euro, Europäischer Einigungsprozess, Umgang mit der eigenen Geschichte, Angst vor Verlust bestehender Werte. In der braunen Esoterik werden gefährliche Geschichtsinterpretationen geliefert - auf der Grundlage obskurer, revisionistischer und teilweise auch rassistischer Literatur. Hinzu

kommt eine Sündenbocktheorie in der bestimmte Gruppen abgestempelt werden. Hinzu kommen selbstgestrickte Karma- und Reinkarnationsvorstellungen, die bei konsequenter geschichtspolitischer Deutungen zu zynischen und gefährlichen antisemitischen Denkmustern führen.

(2) = 1918 von Rudolf von Sebottendorf, alias Adam Alfred Rudolf Glauern (sein Vater war Lokomotivführer), in München gegründeter militant antisemitischer Orden, der sich aktiv bei der Bekämpfung der Münchner Räterepublik beteiligte. Nach einem Aufenthalt in der Türkei, wo er Meister des Rosenkranz-Ordens wurde und sich mit verschiedenen esoterischen Lehren beschäftigte, gründete er in München seine eigene Vereinigung, die Thule-Gesellschaft. Jene wird von braunen Esoterikern häufig als geistige Vorgängerin der NSDAP idealisiert.



Die Thulaner vertreten die Ariosophie. Sebottendorff rühmte sich später: "Thule-Leute waren es, zu denen Hitler zuerst kam und Thule-Leute waren es, die sich mit Hitler zuerst verbanden." Die ersten Mitglieder der NSDAP wie Max Amann (erster Geschäftsführer), Gottfried Feder, Rudolf Heß und Alfred Rosenberg waren allesamt Mitglieder der Thule-Gesellschaft. Der Begriff «Thule» bezieht sich heute auf Ultima Thule, das mythologische Land des Nordens, das als Urheimat der Germanen angesehen wird. Atlantis! Ihr Symbol war das Hakenkreuz. Die Atlantiker sollen ein Geschlecht von riesenhaften Übermenschen gewesen sein. Sie standen, so die Meinung ihrer modernen Bewunderer, durch magische Kräfte mit dem Kosmos in Verbindung. Sie verfügten über psychische und technische Energien, die weit über den technischen Errungenschaften des 20. Jhdts gelegen haben sollen. Ein Teil ihres Wissens sei nach Tibet gelangt, wohin sich einige dieser Übermenschen nach dem Untergang ihrer Kultur retten konnten. Dieses Wissen sei nun, nachdem Deutschland am Rande seines Untergangs stehe, zur Errettung einer neuen Rasse von nordisch-arischen Atlantiern bestimmt. Ein neuer Messias werde kommen (Hitler?), der das deutsche Volk zu dieser wahren Bestimmung führen werde. Der Kreis schließt sich. Sebottendorff erhielt beträchtliche Geldmittel bisher noch unbekannter Herkunft, die es ihm erlaubten, eine

Organisation mit zeitweise mehr als 1.500 Mitgliedern, mehreren Zeitungen und paramilitärisch bewaffneten Verbänden zu erhalten.

Eine der Zeitungen war der "Münchner Beobachter" (später in "Völkischer Beobachter" umbenannt), den er an die NSDAP verkaufte. Nach dem gescheiterten Hitler-Putsch standen der nun verbotenen NSDAP, die Räumlichkeiten der Thule-Gesellschaft im Münchner Hotel "Vier Jahreszeiten" zur Verfügung. Unter den Mitgliedern der Thule-Gesellschaft findet mensch viele "Größen" des Naziregimes, wie z.B. Hans Frank, Rudolf Heß, Alfred Rosenberg, Heinrich Jost oder Anton Drexler. So ist es verständlich, dass viele esoterische Aspekte als Wegweiser des Nationalsozialismus ausgelegt und verwendet wurden. Besonders Heinrich Himmler, der sich als Wiedergeburt des Sachsenkönigs Heinrich I. verstand, lebte seine esoterischen Neigungen aus. Er schuf eine Forschungseinrichtung, das "Ahnerbe", deren Ziel die Züchtung einer nordisch-germanischen-arischen Herrenrasse war. So gab es z.B. Einrichtungen die es alleinstehenden, schwangeren Frauen ermöglichten ihr Kind zur Welt zu bringen, wenn das Kind arischer Herkunft ist. Doch auch andere Theorien, wie zB die "Hohlwelttheorie" (die Erde sei hohl und in ihr leben seltsame Wesen) oder die "Welteislehre" von Hanns Hörbiger (das Universum bestehe aus Eis und alles Werden und Vergehen von Galaxien, Planeten, Lebewesen und Kulturen entstehe aus dem Kampf des Feuers gegen das Eis), fanden im Nazi-Kult ihren Platz.

Opium für das Volk: Rechtsextremismus nimmt häufig "Halbpositionen" ein, um sich die Rekrutierung von Leuten zu erleichtern. Skurrile "Wandelgänger zwischen den Welten" finden sich darunter, sie leisten stille Hilfe für braune Kameraden als Hitlers spätere Helfer und Schattenmänner. Selbstverständlich bestreitet Ursula Seiler-Spielmann den Willen zur "Weisswaschung des Naziregimes", unverkennbar antisemitisch jedoch die Anspielung auf die "Grosse Zionistische Verschwörung", welche für die Ermordung der Zarenfamilie verantwortlich sei. Auch offerierte "ZEITENSCHRIFT" zwei Bücher des Österreichers Wilhelm Landig, eines bekannten Vertreters brauner Esoterik, einst auch SS-Mitglied. Die "ZEITENSCHRIFT"-Ankündigung erhellt sogar den politischen Gehalt: "Das Buch schildert den Entzug deutscher Gross U-Boote vor alliiertem Zugriff zum letzten Stützpunkt in der Antarktis. Die heimliche Anlage eines Andenstützpunktes, politische Fakten nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, Hintergründe vom Nürnberger Tribunal und weitere brisante politische Tatsachen verleihen auch diesem bewusst in Romanform geschriebenen Band ein breites Spannungsfeld. Das Buch nimmt auch Bezug auf die Pläne hintergründiger Kräfte auf die Errichtung einer Weltregierung." Hintergründige Kräfte? Eingeweihte Leser wissen, wer gemeint ist. Verschwörungsphantastisch erklärt Ursula Seiler-Spielmann auch AIDS, die Verbreitung der Krankheit sei "vom politischen Komitee der Bilderberger-Gruppe" angeordnet worden. Genau das was Conrad dann mit eigenen Worten aufgriff. "ZEITENSCHRIFT" wird von den publizierenden Verschwörungsphantasten gern zitiert. Nicht nur von Jan van Helsing, sondern auch von Jo Conrad, der in "ZEITENSCHRIFT" bereits als Autor aufgetreten ist. Letzterer, Verfasser mehrerer einschlägiger Verschwörungsphantasien, liefert, so Gugenberger/Petri/ Schweidlenka (1998) in der Studie "Weltverschwörungstheorien", neben der Nürnberger

Buchhandlung Andromeda "den Beweis der Vernetzung der rechtsextremen Esoterikszene mit politischen Rechtsextremisten".

"Ufos, schwarze Löcher, Frequenzbarriere. Info gegen Freiumschlag" wirbt im Sommer 1998 ein Kleininserat in der "WELTWOCHE". Als Anschrift ist ein Postfach im Berner Seeländer Dorf Aegerten angegeben. Dahinter verbirgt sich die Sekte "Quelle der Weisheit (QDW)", die sich auch "Project Apocalypse Now (PAN)" nennt und, so die Eigeneinschätzung, "für idealistische, intellektuelle, reinrassige, weisse Arier" publiziert. Farbige Rassen seien, so steht auf einer PAN-Internet-Seite, "degenerierte Reagenzmutanten" - wo wir schnell beim Klonen sind, ein Thema bei RAEL. Unverblümt rassistisches Gedankengut also und selbstverständlich war der militärische Sieg über das Dritte Reich eine Besetzung Deutschlands durch den "Aggressor". Doch als Kurt Leuenberger, der Verantwortliche der Schweizer QDW-Kontaktadresse, von einem Journalisten des "BIELER TAGBLATTES" über den rassistischen Zusammenhang befragt wird, behauptet Leuenberger, er sei "kein Rassist". Er habe sich "einfach immer stark für Esoterik, Ufos und Ernährung interessiert". Ach so... Politische Dummheit und Unvernunft wird so schnell vom Tisch gewischt. Mir scheint, dass dies einfach auch nur schönfärberische Politik ist. Der Schlaf der Vernunft gebiert eben doch Ungeheuer.

Elemente der neurechten Ideologie als Erosion traditioneller Bindungen und Wertewandel. Der Bedeutungsverlust der Kirchen und Parteien ist eng gekoppelt an den allgemeinen "Wertewandel": Entsolidarisierung, Hedonismus, Materialismus, Individualisierung. Statt der alten "Werte" werden "Lifestyles" propagiert, die aber keine Orientierung bezüglich des Zusammenlebens in einer sozialen Marktwirtschaft geben. Fehlende Orientierung fördert Sekten und "einfache" Antworten. Es besteht ein großer Bedarf an Orientierung, nach klaren Regeln und Sanktionen und nach menschlichen Vorbildern. Die Vorteile einer "offenen" Gesellschaft sind nicht für alle erlebbar, und sie tendiert zu diffusen Botschaften an den Einzelnen.

Ein Zeichen für Desorientierung ist das Anwachsen von Sekten und die Flucht in die Esoterik, wo Menschen ihren Bedarf nach Klarheit und Orientierung decken können. Auch die "Neue Rechte" mit ihrem einfachen Weltbild versucht, "Klarheit" zu schaffen und komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge mit einfachen Deutungen zu erklären. Die Basis: Durch die totale Niederlage Deutschlands und die Politik der "Umerziehung" der Alliierten, die bewusst mit den Emotionen von "Schuld" und "Scham" erfolgte, entstand Anfang der fünfziger Jahre ein Bedarf nach Rechtfertigung des NS-Regimes auf verschiedenen Levels. Dazu zählt für mich auch die "V-7"-Legende und deren sofortige wie auch später auftretenden Folgen bis hin zu den "Logen-Geheimwaffen" etc. Für mich ist dies: Die Vernebelung der Realität nationalsozialistischer Politik durch den Gebrauch schönfärberischer Begriffe zur Ablenkung von der Wirklichkeit. Politik und Zeitgeschehen - Rechtsextremismus, die Neue Rechte und aktuelle rechtsextreme Strömungen. Die New-Age- und Esoterik-Welle der letzten Jahre kommt diesen Tendenzen entgegen, und einige Leutchen versuchen, diese irrationalen Strömungen für sich zu nutzen. Darum gehts im Revisionismus und der Holocaustverleugung. Leider hat man zu registrieren, dass er nebst "Helsing" eine beträchtliche Kaufanhängerschaft für

seine Werke hat und daher auch nicht mehr als Taxifahrer seinen Lebensunterhalt bestreitet, sondern als Schriftsteller. Schauen Sie mal hier rein: http://f25.parsimony.net/forum62921/messages/14822.htm

Conrad´s inzwischen für die Öffentlichkeit gesperrtes Forum war jedenfalls auch ein Tummelplatz für "Web-Nazis" die UFOs und Flugscheiben als Waffen im Kampf um die globale Macht sehen - und an dieser mehr als schrägen Vorstellung wird die Sache für den UFO-Historien-Forscher "interessant", für den Kritiker und Skeptiker sowieso. Ebenso möglich mag sein das Conrad inzwischen soetwas wie "geläutert" ist, oder auch nur vorsichtiger geworden um auf "esoterische Wurzeln" zu verweisen. Man lernt ja im Leben immer dazu, um die Rhetorik anzupassen. Gleiches gilt für Josef Schedel´s ehemaligem "Fakt"-Forum (mit dem Logo einer "Reichsdeutschen Flugscheibe"). Wie auch immer, das "Waschmittel" muss noch erfunden werden, um Conrad´s zumindest mentale Nähe zu einigen rechten Ideen weißzuwaschen.

Starke Worte fanden sich so auch im genannten Forum, wo keine "Entwirrungen" stattfanden, sondern Verwirrungen oberste Priorität einnahmen. Frei nach dem Motto: Über kosmische Gesetzmäßigkeiten und warum sie uns vorenthalten werden - und einige "Durchblicker" sie enthüllen. Rund um Geheimlogen, UFOs und Kennedy-Attentat sowie "verbotene Bücher" (wobei letztere allein schon deswegen "interessant" werden weil sie auf dem Index stehen - so hat man auch rein marktstrategisch ein schönes Werbewort parat und seit "Jan van Helsing" alias Jan Udo Holey (erst Jahrgang 1967 und in Dinkelsbühl geboren, von Beruf her Raumausstatter aber viel lieber betrieb er das Hobby "Heilpraktiker" - eigenen Angaben zufolge war er in der Punkszene aktiv, nahm dort auch Drogen und hätte dadurch auch Astralreisen erlebt (1)) ist dies schon wieder ein Gütesiegel für manche Leutchen geworden die darin dann "Offenbarungsbibeln" sehen wollen). Die Einleitung zu dem Buch "Entwirrung" hat so diese Aussage beigebracht: "Nicht wahr, diese Welt ist ziemlich verwirrend. Man weiß wirklich kaum noch, was man glauben soll. Und man möchte doch so gerne an etwas glauben." Was er zu bieten hat, ist dann also die Alternative zur wirklichen Welt, wie sie sich uns präsentiert.

Voller finsterer und geheimer Mächte die auch hauptsächlich ihn manipulieren wollen. Conrad: "Wenn wir also glauben, wir hätten heute die Wahl zwischen SPD, CDU, FDP und Grünen, zwischen den Republikanern und den Demokraten in den USA, zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche oder den Zeugen Jehovahs, so täuscht das darüber, daß an der Spitze all dieser Organisationen von übergeordneten Interessengemeinschaften bestimmt werden."

(1) = Das kritische Autorenduo Heller und Maegerle schildert Holey so: "Er ist ein sympathischer, etwas unsicher wirkender und nicht übermäßig intelligenter junger Mann, der sich in Theorien hineingesteigert hat, die er womöglich selbst glaubt, die er aber mit vielen wackeligen Stützargumenten versehen musste, um sie unter die Leute zu bringen."

Bemerkenswert auch was Conrad selbst unter *http://www.pilt.de/article/Reality/1079711336.html am 19.3.04 verfasste*, nachdem sein eigenes Forum geschlossen worden war: "An alle, die sich jetzt ob der (vorübergehenden) Sperrung meines Forums freuen und in meinem Gästebuch oder anderen Foren hämisch feixen: Auch Ihr werdet von der Neuen Weltordnung betroffen sein. ... Auch Ihr werdet in einer Welt, in der jeder wegen einer systemkritischen Meinung in ein Gefängnis kommen kann und in der jeder jedem mißtraut und jeder Euch denunzieren kann, wahrscheinlich nicht sehr glücklich sein. ... Natürlich will niemand etwas mit Rechtsradikalen zu tun haben - ich auch nicht. Aber rechts und links sind nur Schubladen, und beide Seiten werden gefördert, um Euch ewig im Streit gegeneinander zu halten.

Mich interessiert nur, was wahr ist und keine Schubladen. Daß man im Dickicht der verborgenen Infos und der gezielt verbreiteten Desinformation auch mal in die Falle geht, liegt in der Natur der Sache. Die als offizielle Darstellung diverser Dinge dient aber nur diversen Interessengruppen, die Euch manipulieren, um ihre Macht weiter auszubauen. ... Wenn Ihr in meinem Forum und meiner sonstigen Arbeit keine geistige Anregung gefunden habt, dann könnt Ihr mich natürlich gerne verhöhnen. Aber glaubt mir: schöner wird die Welt nicht, die diejenigen anstreben, die Leute wie mich am liebsten von jeder öffentlichen Arbeit fernhalten und die Entlarvung ihrer Machenschaften in Foren wie diesem verhindern wollen. ... Ich jedenfalls werde nicht aufgeben. Und die Kräfte, die zu feige sind, mir von Angesicht zu Angesicht zu sagen, was sie von mir wollen, können meine Internetzugänge stören, mich einschüchtern, vor Gericht zerren, ins Gefängnis werfen und meinetwegen auch umbringen - ich komme auf alle Fälle wieder. Denn meine Seele werden sie nicht bekommen."

Mir scheint deutlich das Conrad ein Gläubiger seiner selbst, aber kein Objektivist ist. Mindestens, wobei ich nach wie vor eher glaube hier einem Opportunisten gegenüberzustehen. Zudem legt er sich ähnlich wie sein Vorbild Holey eine "Märtyrer-Aura" zu, welcher ebenso vehemment abstreitet Neonazi und Rechtsradikaler zu sein. Jemand schrieb mal in einem Forum über Conrad und Co: "Erschreckend und peinlich zugleich, dass es Menschen gibt, die auf solch offensichtliche Bauernfängerei hereinfallen." Der esoterische Markt ist immens und häufig von akkumulierter Dummheit. Eine wissenschaftlich allgemein anerkannte Definition des Begriffs "rechte", "braune" bzw. "NS-Esoterik" liegt bislang nicht vor. Tatsache ist: die Bandbreite der zumeist nicht verfaßten Grüppchen, Gruppierungen und Szene-Gurus ist ebenso vielfältig wie unterschiedlich. Wichtig zum Verständnis dieses Phänomens und zur Abgrenzung gegenüber anderen Spielarten der Esoterik sind die Publikationen des Münchner Wissenschaftsautor Colin Goldner. Dieser definiert den Begriff Esoterik in dem Buch "Psycho - Therapien zwischen Seriosität und Scharlatanerie" (Augsburg 1997), als ursprünglich mystisches oder okkultes Geheimwissen, wie es in den Religionssystemen sämtlicher Kulturkreise zu finden ist. Heute jedoch gelte der Begriff Esoterik als Bezeichnung für ein weites Spektrum an Heils- und Weltanschauungslehren, deren Gemeinsames in ihrer Abkehr von Wissenschaftlichkeit, Plausibilität und Vernunft liegt. So schätzt der österreichische Esoterikkritiker und Sachbuchautor, Roman Schweidlenka, dass ein Viertel der esoterischen Gemeinschaften

im deutschsprachigen Raum rechtsextremistisch eingestellt sind. Schweidlenka spricht in diesem Zusammenhang bereits von "arischer Esoterik".

Cool: Am 3.September 2002 fand ein Symposium des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz unter dem Motto "Politischer Extremismus als Bedrohung der Freiheit - Rechtsextremismus und Islamismus in Deutschland und Thüringen" statt. Um es nicht überzubewerten, was nun kommt, dies alles findet in einem äußeren Randbereich statt - der Schattenbereich der rechtsextremistischen Esoteriker mit ihren "antisemitischen Verschwörungstheorien" mit Auswirkungen im Bereich einer "neuen sozialen Bewegung" (1).

Beim Verfassungsschutz werden aber die dortigen Inhalte auch bei "Subkulturen" und ihre "Strömungen" sowie "unterschiedlichen Denkansätzen" zur realen rechtsextremistischen Szene zugeordnet. Auch wenn die Anhänger selbst dies nicht einsehen werden oder auch können weil sie in einem Mischsystem von "politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Kritiken" getrieben sind, und vielleicht nicht sehen, wohin sie treiben weil sie die Bruchlinien nicht erkennen und dazu schlichtweg zu unreif sind und daher "geistige Anleihen" beim Antisemitismus machen. "Gut", für die Eso-Szene sehe ich selbst dies alles als Spinnerei an, aber wie der Tagungsbericht ausweist sind viele gemeinsame Basen mit fundamentalistischen Islamisten hier gegeben: "Islamisten machten Anleihen bei rechtsradikalen europäischen Esoterikern, deren Verschwörungstheorien über die Mächte innerhalb der USA ihnen wohl eingängig waren." Und diese Spinnerei geht soweit, dass da Islamisten die verrückten Ideen westlicher Verschwörungstheoretiker zum tragischen "9/11" für sich absorbierten.

Und zwar sofort. Siehe die "Milli Gazette" vom 13.September 2001. Hier sah man die Attacken als von Isreal gesteuerte Terror-Anschläge, damit Amerika die Früchte dieses Tuns ernten kann. Und hier trat eine wechselseitige Befruchtung statt. Im Bericht heißt es: "Es ist besorgniserregend, wenn eine Vielzahl von Stimmen jede Verantwortung von Muslimen für die Tat negierte und die "zionistische Bewegung" sowie "amerikanische Dienste" am Werk sah." Genau dies ist der unverantwortliche Vorwurfspunkt den ich auch den "9/11"-Pseudoenthüllern gegenüber mache. Sie wusste wahrscheinlich gar nicht, was sie da anrichteten als sie die literarische Großoffensive starteten und damit genau dem in die Hand arbeiteten, was islamistische Fundamentalisten für sich brauchen, weil sie es genauso wünschen: Anklage gegen die Juden - bis hin zum Aufruf ihrer Vernichtung. In einigen Kreisen dort gehört die Holocaust-Leugung genauso dazu. Ebenso die Bezugnahme auf das "Protokoll der Weisen von Zion", einer der schlimmsten anti-jüdischen Schriften und über sie erfundenen Lügen. Z.B. zu finden bei den Internet-Vertretungen auch deutscher Islamisten-Vereinigungen wie "Islamische Gemeinschaft an der TU Darmstadt" und die "Islamische Gemeinschaft" an der Universität Frankfurt a. M. bzw auch dem "Islamischen Studentenbund Essen".

(1) = Dahinter stehen laut dem Bericht zunächst "die kollektiven Ängste zum Beispiel vor der Globalisierung, dem schnellen Wandel der Wirtschaft und der damit einher gehenden Arbeitslosigkeit sowie zahlreiche weitere Faktoren". Interessant auch: "Seit dem Ende des Kalten Krieges und der Niederlage des sowjetischen Lagers wenden sich

viele Bewegungen sowohl vom westlichen als auch vom kommunistischen Modell ab. Ein gewisses Misstrauen gegenüber der importierten Moderne begünstigt die Rückkehr zu traditionellen kulturellen und religiösen Werten." Hier gibt es "keine Frontlinie und kein Gesetz." Eine neue Anarchie baute sich aus.

Bei dieser Tagung wurde auch durch Dr.Meining`s (1) außergewöhnlichem Hintergrund-Recherchen-Beitrag klar, was Holey mit "Geheimgesellschaften" so anrichtete: "Unterstützt von einer massiven Kampagne in Esoterik-Zeitschriften gelang Holey Mitte der 90-er Jahre das Kunststück mit seinem weltverschwörerischen Erstlingswerk einen Bestseller abzuliefern. Die "Geheimgesellschaften", eine krude Mischung aus spiritistischem und rechtsesoterischem Gedankengut in zwei Bänden ist der "wohl bedeutendste Coup des Rechtsextremismus nach 1945."

Aber auch Hintergründiges wurde zur Sprache gebracht, um die Persönlichkeit des Herrn einschätzen zu lernen: "Wichtig zum Verständnis des Phänomen Holey alias Jan van Helsing ist das familiäre Umfeld. Der Heilpraktiker Jan Udo Holey wurde am 2. März 1967 in der bayerischen Kleinstadt Dinkelsbühl an der Romantischen Straße geboren. Die esoterische Sozialisierung Holey fand im Elternhaus statt. Im Hause Holey gehen "medial Veranlagte und auch Geistheiler (Christusgeist) ein und aus". Urchristliche Gesinnung präge "einen grundsätzlichen Teil" der Gesinnung im Hause Holey. In der 1999 erschienenen biographischen Rechtfertigungsschrift "Die Akte Jan van Helsing" mit dem Motto: "Man darf in Deutschland alles sagen, nur nicht alles" beschreiben die Eltern Luise und Hannes Holey, beide geben sich in dem Buch als zutiefst überzeugte Esoteriker zu erkennen, das außerirdische Bewußtsein ihres Sohnes.

Jan Udo könnte sich bis heute in keine irdische Gemeinschaft einpassen. Statt dessen pflegte laut Aussage der Eltern Sohn Jan Udo Kontakte zu überirdischen Mächten und Persönlichkeiten aus dem Jenseits. Band I der Geheimgesellschaften wäre sogar eine direkte Folge dieser Beziehungen. Danach übermittelte auf einer Reise durch die USA die in Esoterik-Kreisen höchst beliebte Figur des Grafen von St. Germain durch Holeys Lebensgefährtin eine Botschaft: Jan würde "schon bald in die Öffentlichkeit geraten" und hätte "den Menschen eine Botschaft zu übermitteln". Im Frühjahr 1993 sagte dann plötzlich "eine Stimme" zu Jan, er würde ein Buch über die Illuminaten schreiben: "So begann er, sich am nächsten Tag hinzusetzen und das handschriftlich auf Papier festzuhalten, was in seinem Kopf an Informationen auftauchte.""

(1) = Dr. Stefan Meining, Studium der Neueren und Neuesten Geschichte und der Wirtschaftswissenschaften, 1992 Magister Artium an der Ludwig-Maximilans-Universität in München, 1992-1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Michael Wolffsohn an der Universität der Bundeswehr in Neubiberg/München, seit 1994 Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks in München, seit 1996 Redakteur des Bayerischen Rundfunks in München, 2001 Promotion im Fach Neuere und Neueste Geschichte an der Universität der Bundeswehr in Neubiberg mit der Dissertation "Kommunistische Judenpolitik. Die DDR, Israel und die Juden", die im Sommer 2002 erscheinen ist.

Dies ist ein überaus erstaunliches Hintergrundbild zu Holey. So gesehen sind die erfolgreichen und einflussreichen Bücher von ihm sogar auf Veranlassung höherer Mächte entstanden. Für mich persönlich wohl eher auch aufgrund gewisser psychischer Probleme. Die "Welt" ist auf einen Spinner hereingefallen und manche Kreise nahmen dies noch ernst. Der Verfassungsschutz-Bericht: "Holeys publizistische Leistung liegt vor allem darin, moderne aber auch nationalsozialistische Esoterik, Antisemitismen und Weltverschwörungstheorien zusammen mit Ufo-Thesen im Rahmen eines antidemokratischen, kirchenfeindlichen und antijüdischen Konzeptes zu einer monströsen, aber gut lesbaren Gesamtschau zusammenzufügen. Holeys Weltverschwörungsbände sowie sämtliche andere Publikationen zeichnen sich durch einen einfachen Satzbau aus. Fremdwörter und esoterische Fachausdrücke finden sich in seinen Büchern nicht. Seine eingängige Argumentationsstruktur ist dabei stets die gleiche. Holey sucht den persönlichen Kontakt zu seinen Lesern, er spricht ihn direkt an; er fordert ihn auf, seine eigenen Schlüsse zu ziehen.

Holey bittet seinen Leser "von tiefstem Herzen", seine Informationen nicht unvorbereitet "aufzusaugen, da dabei Haß oder Groll gegen andere Menschen oder Wesen anderer Herkunft entstehen könnte"; was nicht seine Absicht wäre. Nur wenig später meint Holey freilich, bei seiner Aufklärungsarbeit dürfe "kein Blatt vor den Mund genommen werden. Die Wahrheit" müsse auf den Tisch. Gleichzeitig räumt Holey immer wieder indirekt ein, selbst ein "Wahrheits-Finder" zu sein; ein Forscher der lediglich seine "Beweise" und "Indizien" vorstellt. Diese Vorgehensweise läßt den Autor bescheiden erscheinen, seine Leser hingegen als kompetent. Keines von Holeys Bücher erweckt den Eindruck, es handele sich um Agitpropmaterial eines fanatischen Ideologen. Auffallend ist vor allem Holeys Selbstkritik; und das obwohl er angibt, mit übersinnlichen Mächten zusammenzuarbeiten.

Holey erweckt den Anschein, wie ein Wissenschaftler zu forschen und wie ein Journalist zu recherchieren. Seriosität gaukelt Holey auch durch sein umfangreiches Literaturverzeichnis vor. Hinzu kommt die perfekte Verpackung der Geheimgesellschaften: fester Einband, buntes Titelbild, klares Schriftbild. Im Mittelteil Repros von originalen Bauplänen und bunte Photos, die NS-Flugscheiben zeigen sollen. Jan Udo Holey ist also kein Sachbuchautor im ursprünglichen Sinn, sondern laut eigenem Selbstverständnis ein Vermittler überirdischer Kräfte. Dennoch fällt auf, daß Holey trotz seiner "Kontakte" wenige Neuigkeiten liefert. Holeys Thesen lassen sich in anderen, wenn auch weniger bekannten Büchern, die lange vor den "Geheimgesellschaften" erschienen, nachweisen. ... Auch die von Holey verbreitete abstruse Theorie, wonach das "Dritte Reich" über Ufos verfügte und diese in der Antarktis stationierte, ist keineswegs neu. Statt dessen ist es möglich, drei Autoren als Schöpfer des Mythos der Nazi-Flugscheiben im antarktischen Eis zu identifizieren. Alle drei publizierten ihre Thesen lange vor Holey. Es handelt sich um den chilenischen Diplomaten und Bestsellerautor, Miguel Serrano, den prominenten deutsch-kanadischen Auschwitz-Leugner, Ernst Zündel, und den österreichischen Altnazi Wilhelm Landig (1909-1998)."

Dr.Meining weiterhin: "In seiner dreibändigen zwischen 1971 und 1991 erschienenen Thule-Trilogie, beschrieb Landig den Bau von Flugscheiben während des Krieges, die Adolf Hitler und seine Gefolgsleute kurz vor dem Zusammenbruch des Dritten Reichs in die Anden und die Antarktis gebracht haben sollen. Im Gegensatz zu seinen Nachfolgern nannte Landig seine Trilogie nicht Sachbücher, sondern Romane. Landig erhob also nicht den Anspruch, wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu präsentieren.
Als Romane waren seine phantastischen Geschichten freilich nur der juristischen Form nach Fiktion; für nicht wenige seiner Leser berichtete Landig die Wahrheit. Somit bereiteten Landigs Bücher, die nach wie vor zum Kauf angeboten werden, den Boden für Autoren wie Jan Udo Holey vor. Miguel Serrano, der zeitweise in Wien als chilenischer Botschafter lebte, beschrieb die Geschichte der Nazi-Ufos und die vermeintliche Nazi-Kolonie im antarktischen Eis. Serrano, der als prominentester Vertreter des esoterischen Hitlerismus gilt, verwandelte das Flugscheibenprojekt, so die Ansicht von Kritikern, in eine ebenso hitlerverherrlichende wie phantastische Geschichte. Laut Serrano führte Hitler von der Antarktis an der Spitze eines Heeres der gefallenen und unsterblich gewordenen Helden des Dritten Reiches an Bord einer gigantischen Ufo-Streitmacht den II.Weltkrieg fort. In die gleiche Kerbe schlug auch Ernst Zündel.

Unter dem Aliasnamen Christof Friedrich verbreiteten Zündel in einem 1977 verfaßten Pamphlet die Behauptung, Ufos wären eine Geheimwaffe Hitlers. Diese Flugobjekte wären nach dem II. Weltkrieg in geheimen Basen in der Antarktis und im Inneren der Erde stationiert worden. Keines der hier erwähnten Bücher bzw. Schriften entwickelte sich zu einem Publikumsrenner. Auch die aus unerklärbaren Gründen Anfang der 90er Jahre einsetzende Flut von Artikeln und Broschüren zu ähnlichen Themen fand außerhalb der Szene kaum Verbreitung. Dennoch zeigten diese Schriften Erklärungsmuster auf, die wenige Jahre später Jan van Helsing aufgreifen und einer großen Leserschaft vertraut machen würde." Und dann...:

"Auch Holeys Eltern betätigen sich publizistisch: Vater Hannes Holey ist Autor des esoterischen Buchs "Jesus 2000 - das Friedensreich naht", ebenfalls erschienen im Verlag "Ama Deus" unter der Federführung von Mutter Luise Holey. Ohne Zweifel bildet "Ama-Deus" einen der wichtigsten Knotenpunkte der rechtsesoterischen Szene Deutschlands. Zum Autorenstamm von "Ama Deus", Verlagsmotto: "Unsere Bücher berühren die Seele!", gehören Szenegrößen wie das Ehepaar Feistle; vertrieben werden auch die Bücher des norddeutschen Rechtsesoterikers Jo Conrad. Beide, Conrad und die Feistles betreiben eigene Internetseiten und Foren. Großes Aufsehen erregte das Ehepaar Feistle mit dem 1997 erschienenen Buch "Unternehmen Aldebaran. Kontakte mit Menschen aus einem anderen Sonnensystem", verfaßt unter der Mitwirkung von Jan Udo Holey. In dem solide produzierten Hardcover-Buch outet sich Feistle als Kontaktmann und Ufo-Entführungsopfer (1). Diese Außerirdischen aus Aldebaran, eine laut Feistle deutschsprechende außerirdisch hochentwickelte Zivilisation hellhäutiger, großer und wunderschöner Überwesen habe die Entscheidung getroffen, das "Vermurkste", also die unhaltbaren Zustände auf der Erde aufgrund der Rassenvermischung "wieder auszubessern". Laut Helsing/Feistle wäre es für die

Aldebaraner naheliegend gewesen bei ihren indirekten Nachfahren, "die ihnen in ihrer Kultur und Art noch am ähnlichsten geblieben waren, nachzusehen - die Menschen von Thule (Atlantis) - die Deutschen." Diese würden "sogar noch fast die gleiche Sprache wie damals" sprechen. Einer dieser Auserwählten will Reiner Feistle sein. Anders als Holey suchen die Feistles die Öffentlichkeit. Als Ufo-Entführungsopfer hat es Reiner Feistle zu einer beachtlichen Anzahl von Auftritten in Talk-Shows im Privat-TV gebracht."

(1) = Dazu muss aber noch was gesagt werden. Das Buch handelt von dem Allgäuer Ehepaar Feistle und seinen Traumvisionen von der Begegnung mit guten und bösen Ufonauten. Durch Hypnose erfährt es, dass es von Außerirdischen entführt wird. Die Feistles begegnen sichließlich Jan van Helsing, der ihnen ihre Träume deutet. Er klärt sie über die Thule-Gesellschaft und Vril-Gesellschaft auf, die beide angeblich in medialem Kontakt mit einem Weltraumvolk, den sog. Aldebaranern standen. Dieses Weltraumvolk hätte Stützpunkte unter dem Ozean, ein Teil von ihnen würde unerkannt auf der Erde leben. 1945, kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs, hätten die Deutschen mit dem "Raumschiff Odin" einen Flug nach Aldebaran unternommen, um sich von dort Unterstützung angesichts der drohenden Niederlage zu holen. Ausführlich wird das dortige Leben geschildert.

Nochmals zu Conrad im Blick des Verfassungsschutz: "Auch Jo Conrad sucht die Öffentlichkeit. Er hält Vorträge und verfügt über eine Internetseite mit Forum. Im offenen Bremer-Fernsehkanal moderierte Conrad eine eigene Talkshow mit Namen "LIFT". Zu den prominenten Gästen von "LIFT" zählte beispielsweise der PDS-Politiker Gregor Gysi. Zu Conrads Repertoire zählen Themen wie: "Urknall und Gott, kosmische Gesetzmäßigkeiten, den Sinn des Lebens, die Verquickung von Politik, Medien, Industrie und Kirchen. Außerirdische Beeinflussungen. Lügen über die Mondlandungen. Über AIDS, Krebs und Impfungen. Wie Kriege gemacht werden. Über inneres Wissen. Die Wirkung von Gedanken. Lebendiges Wasser. Satanismus und Drachen" und vieles mehr. 1996 erschien im Eigenverlag Conrads "Bignose Media" das erste Buch: "Entwirrungen".

Das Taschenbuch, eine Aneinanderreihung von Weltverschwörungstheorien im Stil eines Jan van Helsing, brachte Conrad den ersehnten Erfolg. 1998 publizierte Conrad sein zweites weltverschwörerisches Werk "Zusammenhänge", das sich ebenfalls nicht schlecht behauptete. Darin erklärte Conrad: "Vor 1939 verfügte Deutschland nur über eine durch den Versailler Vertrag auf das allernötigste reduzierte Armee. Zu glauben, daß irgend jemand damit Angriffskriege planen könne, gleich gegen wie viele Feinde, ist schlichtweg naiv." Zur parlamentarischen Demokratie äußerte sich Conrad so: "Die Demokratie wurde überall eingeführt, damit Leute mit entsprechend Kleingeld bestimmen können, wer regiert." Hingegen meinte Conrad bezüglich der NS-Diktatur, "daß das 3. Reich kein freiheitlich-demokratischer Staat war, läßt sich kaum leugnen. Aber welcher Staat ist das schon? "Ohne Zweifel ist Conrad ein Meister der rhetorischen Frage. Er weiß, wie weit er gehen kann, ohne in Konflikt mit dem Gesetz zu geraten: "Wenn ich schreiben würde, Ghananesen hätten den 2.Weltkrieg angezettelt, würde man mich auslachen, da jeder weiß, daß es nicht wahr ist. Wenn ich schreiben würde, die

Buddhisten hätten den 2. Weltkrieg angezettelt, würde man mich nicht ernst nehmen, da jeder weiß, daß es nicht wahr ist. Wenn ich schreibe, die Zionisten hätten ihren Beitrag zum Ausbruch des 2. Weltkrieges geleistet, könnte ich vor Gericht gestellt werden und ins Gefängnis kommen, da jeder weiß... ja, hm. Was?" Die Antwort gibt Conrad nicht. Statt dessen bedauert Conrad in seinem Buch "Zusammenhänge" den Umgang des deutschen Verfassungsstaates mit seinen Kritikern. So meint Conrad:

"Wenn wir jedoch jeden, der neues Material zu der deutschen Vergangenheit vorlegt, gleich als Neonazi verdächtigen, werden wir nie die Wahrheit herausfinden, und uns also auch nie mit unserer tatsächlichen oder vermeintlichen Schuld beschäftigen können und aus der Vergangenheit lernen." "Entwirrungen" liegt inzwischen in der sechsten Auflage vor, "Zusammenhänge" in der dritten. Laut eigenem Bekunden verfaßte Conrad zudem "etliche Artikel" in esoterischen und Ufo-Zeitschriften wie "Net-Journal", "Menschsein", "ZeitenSchrift", "Magazin 2000" und "Co´med".

Eng verbunden ist Conrad mit einem Stuttgarter Esoterik-Autor, der unter dem Pseudonym Michael Kent veröffentlicht. Gemeinsam ist beiden Autoren die Abneigung gegenüber der Schulmedizin, aber auch ein massiver Antiamerikanismus, der sich seit den Anschlägen des 11. September ins Maßlose steigert. Wie Conrad verfügt Kent über ein umfangreiches Internetangebot und machteine Wochenzeitschrift mit dem Titel "Kent-Depesche". Motto der Zeitschrift: "mehr wissen - besser leben". Laut Erkenntnissen des Landesamtes für Verfassungsschutz von Baden-Württemberg ist Kent Scientologe und hat Kontakte zu Personen aus dem rechtsextremen Milieu aufgebaut, "wo er sich in auffälligerweise Weise exponiert, indem er z.B. die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) und deren ehemaligen Vorsitzenden öffentlich in Schutz nimmt."

Kents enge Verbindung zur rechtsesoterischen Szene ist eine Tatsache. Kent selbst schrieb auf seiner Internetseite, Anke Herrmann, eine Mitarbeiterin des Nürnberger Andromeda-Versandes und des inzwischen geschlossenen Buchladens gleichen Namens in der Nürnberger Altstadt hätte ihn als Buchautor "entdeckt". Herrmann, so Kent, bestand 1997 darauf, sein erstes Buch "Psychopolitik" zu verkaufen. Eine bessere Anlaufstelle hätte sich Kent kaum wünschen können: Andromeda galt zu dieser Zeit in Szenekreisen als der Anlaufpunkt für esoterische Literatur aller Art in Deutschland, darunter auch für die Publikationen von Holey oder Jürgen-Ratthofer und Ettl. Das unscheinbare Ladengeschäft war in den 90er Jahren der wohl wichtigste Umschlagplatz für rechtsesoterische Szene-Nachrichten auf deutschem Boden. Der Firmensitz von Andromeda befand sich in einem symbolträchtigen Haus im Nürnberger Burgviertel; nahe dem Eingang zum sogenannten Führerbunker Adolf Hitlers. Vor allem für rechte Esoteriker war dies ein magischer Ort: hier soll sich ein Zugang zur sogenannten Hohlwelt befinden.

Auch soll hier einst die Hl. Lanze versteckt gewesen sein. Der nach wie existierende Andromeda-Buchvertrieb befindet sich heute im nahen Fürth. ... Wie der rechte Medienmann Jo Conrad redete Kent das nationalsozialistische System nicht schön. Kent blieb wie Conrad zweideutig, macht dabei jedoch eindeutige Aussagen. So meinte

Kent bezüglich der herrschenden Meinungsfreiheit in Deutschland: "Wenn ich hier schreiben würde, daß die Menschen unter Adolf noch freier waren als die heutigen deutschen Norm- und Standardmichl, würden sie mein Buch sofort konfiszieren und einstampfen, dem Vertrieb eine kriminalpolizeiliche Razzia auf den Hals hetzen und mich selbst wegen angeblicher Volksverhetzung ins Gefängnis stecken. Deshalb schreibe ich das hier auch nicht. Das nenne ich echte, ungetrübte Freiheit, Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Redefreiheit, und ich weiß, daß ich mich auf das Grundgesetz jederzeit verlassen kann. Eine seltsame Angelegenheit."

Doch trotz der enormen Marktdurchdringung wurden rechte Esoteriker lange Zeit milde belächelt. Dies gilt noch mehr für islamistische Weltverschwörungstheoretiker. Berichte über "Nazi-Ufos" und "Illuminaten" werden nach wie vor meist als harmlose esoterische Hirngespinste abgetan. Doch genau diese Mischung von Halbwahrheit und Phantasie in perfekter Verpackung, schreibt der Fachautor Rüdiger Sinner, übt auf "viele Gemüter eine nicht ungefährliche Faszination aus, die vor allem aus einem ideologischem Raunen besteht, ob die wahre Geschichte des "Dritten Reichs" nicht vielleicht doch ganz anders gewesen sei". Noch bedenklicher ist, dass eine ernsthafte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit islamistisch angehauchter Rechtsesoterik bislang kaum stattfindet; und das, obwohl genau solche Inhalte nicht erst seit dem 11. September den Hass moslemischer Fanatiker aller Schattierungen auf die Juden und Amerika ins Infernalische steigert.

Cröffelbach 2004: 7.Tagung der UFO-Forscher Deutschlands

Es hat etwas auf sich warten lassen, was ich betreffs der Cröffelbacher UFO-Forscher-Tagung anno 2004 hier im Online CENAP REPORT (OCR) ausführe - naja, aber auch ein gutes Stück darüber hinaus geht weil aktuelle Entwicklungen dies förderten. "Gut Ding will Weile haben" (sagt der Volksmund), aber früher war der Beitrag leider nicht vorzustellen gewesen - auch wenn er halbwegs schon auf dem Weg für Cröffelbach 05 erscheint. Nun, vielleicht mag dies Anregung für ein paar Leser sein, sich darauf schon zu freuen und die nächste Tagung mal zu besuchen?

--- "A Magic Is In The Air - But Is It Just Another Illusion" ---

Ausnahmezustand mit ufoforscherischen Innovationen oder - volksnahe Selbstkontrolle der UFOlogie gegen die heiße Luft dort als Modus der Vernunft? Kein "Space Taxi To The Sky", keine Ausflüge in andere Welten - und natürlich auch keine zwei Leben in unterschiedlichen Welten. Natürlich klopft die Ratio und Vernunft an, aber die UFOlogie macht dafür die Tür nicht auf - wohl aus Angst ihren Hauptwohnsitz zu verlieren und eine unangenehme Situation herbeizuführen (vielleicht sogar als Empfinden eine Art "belastende Vorstrafe" mit sich als Schandmal herumzutragen wenn man der "psycho-sozialen" Therapie bei den Skeptikern ausgesetzt war um "schockierend nahe an die UFO-Wirklichkeit" zu kommen). (1)

Letztlich entscheidet es sich, was die Leute glauben WOLLEN und nicht was sie glauben KÖNNEN. Wir können für soviele Wunder, Wunderbares und Mythologien nie einen Beweis erbringen, TROTZDEM sind sie kulturprägend. 'Sensationelle' Tagungsangebote des Rationalen werden dann und deswegen nicht angenommen. Aus Vermeidung des "schönen Schmerz" bei etwaigen Verlust der ursprünglichen "ufologischen Energie". ;-) Da kann es auch kein "Bild vom neuen UFOlogen" geben - gleichwohl verbunden mit dem Mangel eines "Comeback" für die UFOlogie aus der belächelten Schmuddelecke des weltlichen Absurdistan. (2)

Die gegenwärtige Situation ist vor allem durch zwei Entwicklungen gekennzeichnet: Einmal lässt sich eine zunehmende Säkularisierung feststellen, ein Verschwinden von Religiosität. Seit der deutschen Wiedervereinigung wurde diese verstärkt. Zum anderen lässt sich doch wieder eine heimliche Wiederkehr des Religiösen beobachten, die sich in vielen Facetten widerspiegelt. Das Panorama der neuen Religiosität hat sich beträchtlich erweitert. Diese Entwicklung lässt sich besonders für die so genannte Esoterik-Szene feststellen. (3)

Hier zeigt sich die Form einer sehr stark individualisierten Religiosität. Ganz zu schweigen das die „Fliegenden Untertassen" nur für einen kurzen Augenblick eine Art "Götterdämmerung" in der modernen Geschichte bedeuteten (und dennoch als moderne Ikone unvergessen bleiben). Die Folgeantwort daraus will so mancher dann nicht mehr wissen... Niemand will etwas verlieren, was einem sehr nahe steht. Ich habe selbst drei Jahre zwischen 1973 und 1976 genau diese Linie verfolgt, stieg dann aber aus eigener Kraft aus. Erkenntnis aus der Wirklichkeit statt Glaube war mir wichtiger. Dumm dabei ist nur (zugestanden), das sich mit der unbequemen Wahrheit kein Geld wirklich verdienen lässt. Deswegen haben wohl auch die UFOlogie-Promoter mit ihren unendlich vielen "echten UFO-Fällen" locker von der Hand solch einen Erfolg gehabt. Wo viel Geld im Spiel ist, passieren Dinge die nicht sauber sind. Die saubere UFOlogie gibt es nicht, dies nicht zu erkennen ist grob fahrlässig - auch wenn es dort zunächst als "undenkbar" (???) wie beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) hinsichtlich der "Wett-Mafia" Anfang 2005 galt. Manchmal ist es wegen des Gesamtbildes nützlich, wenn ein Artikel wie jener hier etwas zeitgemäss abgesetzt erscheint, weil da in der Zwischenzeit Zusatzinformationen zur Abrundung des Gesamtbildes eingebracht werden können, die sogar im Wechselspiel mit diesem gesamten 'Heft' stehen.

(1) = Jenseits der Hoffnung. "Flying Saucers Are Close Encounters With The Human Imagination, But Wonderful Figments Of Imagination." Dies las ich am 4. Februar 05 in einem UFO-Artikel in der altehrwürdigen Londoner Zeitung "Times" zu den UFO-Akten des britischen Verteidigungsministeriums. Unbestritten aber ist auch, dahinter stehe ich voll: "UFOs Are Out There Say Real X-Files" (so die Headline des Londoner "Evening Standard" vom 3.2.05 zum selben Themenkomplex). Der Glaube braucht Wunder und diese Wunder sind in der UFOlogie die wunderbaren UFO-Fälle auf die sich zur moralischen Unterstützung die Leute wie in einem Traum stützen. Hier macht sich eine Grenze zwischen Realität und Fantasie auf, die immer durchlässiger wird je mehr man den oberen UFOlogen vertraut. Diese machen nämlich Hoffnung auf, aber ein Glaube funktioniert nicht mehr wenn die Hoffnung untergeht - dann bleibt nämlich ein Nichts

zurück. Für den wahren Gläubigen natürlich ein Schock oder er wird zu soetwas wie einem "ufologischen Cyborg" mit desaströsen Auswirkungen für das Wirklichskeitsempfinden als Markpfeiler des mentalen Problems dahinter. Da geht es natürlich auch um die innere Sicherheit des ufologischen Glaubens in welchem Wissenschaftlichkeit eigentlich keinerlei Platz hat (um nur dem damit einhergehenden 'soziokulturellem Vorstellungswandel' sich nicht auszusetzen). Viele UFO-Fans wünschen sich, nie aus ihren Träumereien aufzuwachen und sich in ihrer "Matrix" wohlzufühlen. Aber die Realität schert sich nicht um Wünsche, sie besitzt ihre eigenen, harten Gesetze. Ich habe dies längst erkannt und habe auch gelernt, mit Verlusten zu leben. Verzweifelt bin ich daran aber nicht, sondern gereift. Ich wundere mich nur, mich immer noch mit dem Thema zu beschäftigen. Auch wenn mancher UFOlogie-Fan mich deswegen als aufgeblasenen Kerl halten mag.

(2) = Da nützt auch eine "Studie des Monats" von Februar 2005 inmitten der Karnevalszeit auf der Gesellschaft für Anomalistik-I-Net-Seite *(http://www.anomalistik.de/sdm.shtml*) nichts: "Inflation-Theory Implications for Extraterrestrial Visitation" von den Akademiker-UFO-Gläubigen J.Deardorff, B.Haisch, B.Maccabee und H.E.Puthoff. (2.1.)
Während die Wissenschaft noch keinerlei E.T.´s auffindig machen konnte ist es für sie in jenem Papier "logisch nach E.T.-Besuchen auf Erden in den unerklärlichen UFO-Berichten zu suchen". Sie warnen auch davor, bei der "Verspottung" über diese Sichtungen es passieren kann, dass da wahre Alien-Besuche bereits übersehen wurden "und die Zivililsation auf der Erde nicht die Tatsachen kennt". Und dies weil es "viele" solcher UFO-Berichte der "unerklärlichen Art" von "hoher Güte" gäbe. Dazu wird dann z.B. der Neuseeland-Fall vom 31. Dezember 1978 in den Pseudo-Zeugenstand gerufen, der "allen alltäglichen Erklärungen widerstehe". Genauso wie die ostbelgischen "UFOs" („Fliegende Dreiecke”) von 1989-1991, bei denen sich in beiden Fällen selbst der "UFO-Abteilungsleiter" der GfA ungläubig verschluckt ob dem was da behauptet wird. (2.2.)

Dass dies alles der Öffentlichkeit nicht bekannt werde, sei angeblich das Ergebnis einer "Lächerlichmachung" durch den CIA. Hm, dabei sind genau diese Fälle quer durch die internationale Presse als "echte UFOs" ohne (zugelassene sowie begründete) Widerrede gelaufen und eben NICHT vom CIA "lächerlich" gemacht worden. Die rationalen, wirklichen Erklärungen für jene Erscheinungen von skeptischen Fall-Untersuchern werden schlichtweg ignoriert. Ignoranz löst aber kein "Problem", sondern dient nur zu seiner künstlichen Stabilisierung. Siehe so Mitautor Maccabee der die gefakten Ed-Walter-Fotos für "echt" befand und nach wie vor dazu steht. Die "Folgerung" des Papiers kann ich so überhaupt nicht nachvollziehen: "Nevertheless, the reality of the phenomenon and of our having long since been discovered by advanced ETs now may be more probable than that Fermi¹s paradox is to be resolved through either the non-existence of advanced ETs or their inability to explore or colonise the galaxy. Hence open scientific research on the subject is needed with special attention paid to high quality UFO reports exhibiting apparent indications that ET intelligence and strategy are involved." Dies ist einfach nur der Versuch noch opportunistisch (jedoch verlorenes) Land zu gewinnen.

Der 'Dreher' den man hier versucht um mitzufahren ist: "Die Existenz extraterrestrischen Lebens wird von vielen Naturwissenschaftlern inzwischen als sehr wahrscheinlich angesehen. Selbst die Annahme, dass es hoch entwickeltes und intelligentes Leben außerhalb der irdischen Sphäre gibt, gewinnt aufgrund neuer Entdeckungen und Erkenntnisse der Astrophysik eine immer höhere Plausibilität." Da ist also Platz auch für Fliegende Untertassen-Besuche. Bei der GfA wird daher das Thema auch als "Extraterrestrische Besucher? Neue Überlegungen zur Bewertung von unaufgeklärten UFO-Sichtungen" ausgegeben. Die alte abgenudelte ufologische Leier in neuer Rhetorik-Verpackung - und ohne neue inhaltliche Überlegungen, sondern nur volle Versteinerung auf alte Positionen gegenüber eigentlich geklärten "ungeklärten UFO-Fällen". Der GfA-Chattermin zum Thema am 1.April 05 passt da wirklich. Eigentlich fördert dies nur die unterschwellige 'Silent ET Invasion Threatens Human Freedom'-Konzeptionen was schließlich zu "Hysteria & UFO Sightings" als Überreaktion zu einer Sichtungs-Gegebenheit führt. Und die "wissenschaftliche UFOlogie" zur "Wissenschaft als Querulantenwahn", also zur unmöglichen Wissenschaft weil es an Sicherheit mangelt. Natürlich, genau deswegen sieht die Szene diese Leute schier als mythisch überhöhte Helden. Da gibt es zusätzliche Wechelwirkungen die man dort meistens gar nicht erfasst und womit die "ufologische Wissenschaft" zum unberechenbaren Pulverfass wird sobald falsche Konzepte ausgegeben werden.

(2.1.) = Hintergrund: Das Erscheinen von Illoband von Ludwiger´s Buch „UFOs über Europa” in französischer Ausgabe (5 Jahre nachdem der fragliche Band hierzulande erschien). In der französischen Version seien "Informationen zugänglich geworden, die den Inhalt des Buches wesentlich ergänzen". 1) Rund 100 neue unerklärliche Phänomene seien inzwischen dazu gekommen [was ich gerne glaube, wo ja eigentlich fast alle UFO-Meldungen dort "echte UFOs" sind - andererseits bedeutet dies gleichsam, dass die Gruppe eigentlich weg vom Fenster ist und nur noch die 'zielgerichteten' paar Meldungen bekommt]. Man habe zudem festgestellt: 2) "In Deutschland wurden seit der Besetzung durch die Alliierten alle solche Berichte den Amerikanern übergeben. [Woher das kommen soll ist mir nicht verständlich!] Daher hat das deutsche Verteidigungsministerium nach Angaben des Amts für den Militärischen Abschirmdienst keinerlei Wissen über UFOs." 3) "In der Datensammlung von Larry Hatch waren im Jahr 2004 rd. 120.000 Berichte über Sichtungen echter UFOs registriert." [Hatch bedient sich aus der breiten UFOlogie wo ja schier alle Sichtungen "echte UFOs" beinhalten, deswegen ist es fast schon unmoralisch darauf Bezug zu nehmen nur weil Hatch so schöne geografische Verteilungskarten im Internet bereitstellt.] 4) "Der Kongress-Abgeordnete Clifford Stone [der ist einfach nur ein ufologischer Geschichtenerzähler und war und ist KEIN 'Kongress-Abgeordneter'] konnte einige 10.000 Seiten, in denen UFOs das Thema waren, von verschiedenen US-Geheimdiensten, darunter der CIA, frei bekommen [kann jeder andere Mensch auch!]."

Passend dazu sei im Januar 2005 im 'Journal of the British Interplanetary Society' ein Artikel erschienen, der besondere Aufmerkamkeit verdiene. Einer der Autoren ist

Bernard Haisch: "Dieser scheint der erste Artikel über das UFO-Thema in einem wissenschaftlichen Mainstream-Journal seit 1980 zu sein." Naja, im September 04 bereits erschien in 'Astronomie Heute' hierzulande ein UFO-Artikel... Die anderen Autoren sind James Deardorff, Bruce Maccabee und Harold E. Puthoff. In diesem Aufsatz untersuchen und bewerten die Autoren die aktuelle Annahme neu, "dass Außerirdische oder ihre Sonden sich nicht in der Nähe der Erde befinden, und argumentieren stattdessen, dass manche hochwertigen UFO-Berichte Hinweise auf deren Präsenz darstellen könnten." Dies ist also die Ausgangsbasis der GfA-Studie des Monats. Pressesprecher 'Hannes la Rue' hiernach am 16.2.05 etwas euphorisch (warum?): "Auf ein erfolgreiches Jahr 2005!"

(2.2.) = Hier fragt man sich unwillkürlich, wer hier "von allen guten Geistern verlassen" wurde (und welche ufologische "Infektionskette" hierdurch entsteht). Hier wird die UFO-"Forschung" zur "Weird Science" mit wie aus dem Film bekannten "Mad Scientists", dem "an Hokuspokus glaubenden verrückten Eigenbrödler". Ich bin verwundert, dass dies überhaupt geschehen kann. Der Prunk bricht da schnell weg und die ganze Nummer wird zu einer Art unfreiwilliger Büttenrede von Exzentrikern. Ähnlich wie im Film man die "verrückten Wissenschaftler" sich vorstellt - kautzig, schrullig, irgendwie andersartig, skurril. Dies zeigt auch auf, dass die Grenzwissenschaft immer ein Drahtseilakt darstellt und das angeblich "unerschrockene Denken" schnell zum Glaubwürdigkeits-Boomerang werden kann. Die Aura will einfach nicht weichen solange man nicht als praxisorientierter Beobachter und Analytiker mit Bodenhaftung auftritt, humorvoll und menschlich. Ich will ja nicht leugnen, dass die genannten UFOlogie-Promoter als Wissenschaftler (im formalen Sinne) sogar ihre Überzeugungen "nach bestem Wissen und Gewissen" eisenhart vortragen und sogar eine Art "sozialen Nutzen" für ihre UFO-Exotik im Sinne ihrer Tätigkeit als "Dienst an der Menschheit" selbst verstehen und ein Spannungsfeld zwischen Magie und Religion aufmachen.

Trotzdem, sie unterliegen einer Form des "blinden Machbarkeitswahn" und sie missachten zu gerne die Warnsignale betreffs der hochgelobten Einzelfälle. Wenn dies nicht zu Realitätsverlust führt, dann weiß ich auch nicht was sonst. Schlimm dabei ist, dass diese Leute ihre Fälle versteinert als "undiskustierbar" halten und sogar als fundamentales Faktenmaterial für UFO-Vorstellungen betrachten. Sie vertreten dies als felsenfeste Überzeugung und schlagen alle Warnungen wie in einer überirdischen "Erleuchtung" aus dem Wind. Und nichts kann sie von ihren "Idealen" abbringen. So werden sie "unfreiwillig" (???) zu Tätern und gehen letztlich als Opfer ihrer eigenen Ideologien mit ihren Vorstellungswelten unter. Hier sehe ich eigentlich nur die Entwicklung von Wissenschaftlern hin zu Problemschaffern ihrer selbst. Mit klaren Folgen in Sachen Desaster, Ruin und Untergang als Persönlichkeit. Eine eigengeförderte kommunikative Isolierung macht dies alles nicht besser. Mancher wird damit vielleicht sogar zur tragischen, selbstzerstörerischen Figur. Man entsinne sich James McDonald, der sich schließlich das Leben selbst nahm weil er mit seinen Überzeugungen und trotz aller Bemühungen diese vorzutragen scheiderte.

(3) = Das Problem längst schon: Es ist die eigentümliche Mischung aus esoterischer und revisionistischer Literatur, die von den jeweiligen esoterischen Autoren referiert und als

Tatsachen, als Einblick in tiefere Zusammenhänge präsentiert wird. Gängige esoterische Anliegen - wie neue Spiritualität, die Suche nach einer individuellen Bedürfnissen angepassten Religiosität - sowie die Abgrenzung gegenüber traditioneller Religionen, insbesondere die Kirchen- bzw. grundlegende Christentumskritik werden als Anknüpfungspunkte verwendet, um sie dann in Verbindung mit antimodernistischen und weltverschwörerischen Gedankengängen als neue Weltsicht zu präsentieren. Dieser Mix erzeugt ein Klima der Bedrohung und lähmt den Einzelnen. Die Angst vor dem politischen Weltgeschehen, die Verstärkung einer apolitischen Haltung in der Esoterikszene können zusätzliche Verunsicherung schaffen, die dazu führt, dass dem Einzelnen, der eigentlich niemandem mehr trauen kann, nur noch die Möglichkeit zur inneren Emigration zur Verfügung steht. Dass er dabei zum Spielball politischer Überzeugungen geworden ist und letztlich in rechtsextremes Terrain abzudriften droht, ist wohl nur wenigen bewusst. Denn es liegt auf der Hand, dass nach den Vorgaben und angeblich tieferen Einblicken der unkritische Rezipient solcher Thesen kein positives Verhältnis zur rechtstaatlichen Demokratie entwickeln kann. Gerade wegen der weltverschwörerischen Zielsetzungen ihrer Repräsentanten muss sie ihm geradezu suspekt erscheinen. Wie es scheint, werden weltanschauliche Grundmuster geteilt: Kulturkritik und antirationalistische Haltung, magisches Naturbewusstsein.

News aus der "Verbotenen Stadt" vor der "ufologischen Festung".

Am Wochenende des 2./3.Oktober 04 waren wieder die "UFO-Tage" von Cröffelbach als "Aktuelle Stunde" mit besonderen Einblicken für jene exemplarisch wenigen UFO-Nachforschungs-Interessierten angesagt, die wirklich hinter die Kulissen blicken wollen und nicht nur aufgrund bruchstückhafter Informationen in ideologisch-ufologischen Kreisen ihre mentale Positionierung aufmachen und in ufologischer Poesie schwelgen. Dahinter steht ein Lebensgefühl welches als grenzüberschreitende Bewusstseinserweiterung mit fantastischer Aufbruchstimmung als falsch-erkannter "besonderer Wirklichkeitstreue" (= Wunder ohne Grenzen) verstanden wird, wo aber Wirklichkeit und Traum verschmelzen sowie Romantik als dahinterstehende Sehnsucht sich als biedermeierisch offenbart. Deswegen hatten ufologische Dichterfürsten (mit ihren modischen Kreationen) hier ihren großen Durchbruch und traten als gefeierte Hauptfiguren ins Rampenlicht (so war es jedenfalls bis vor wenigen Jahren). Parallel bauten sie eine Loyalitätsstruktur sich gegenüber auf, einfach weil das boten was die Leute wollten.

Die Patrioten der Szene sind ihre Gefolgsleute, manche unterliegen sogar einer gewollten Selbsttäuschung (und täuschen damit wieder andere Menschen um zum Missbrauch eines Volksaberglaubens beizutragen). Diese Art von ufologisch-'bibelfester' Treue macht "krisenfest"; Belastungstests übersteht soetwas aber nicht. Was mir immer wieder in all meinen Jahren und Jahrzehnten in der ufologische Bewegung begegnet ist eine Furcht vor der Realitäts-Nähe und dem Verstecken im "toten Winkel" als hochgezogenen Schutzschirm um der Wirkung und Kraft der Früchte am "Wunderbaum" sich auszusetzen. Daraus ergibt sich, dass die UFOlogie ein permanent sich selbst erneuerndes System mit einiger Beharrungsstärke ob der ufologischen

Bestseller-Liste ist. UFOlogen gibt es eine ganze Menge, aber sie sind genauso ufoforscherische Schlafmützen, die heftig gegen die "Realitätsfanatiker" wehren (dieser erstaunliche Begriff wurde am 13.12.04 von 'Nikos' im Alien-De-Forum verwendet, wo ich ihn überhaupt erstmals als "Feuermahl" für kritische UFO-Phänomen-Untersucher vernahm). Genau darum lassen sie sich so schlicht und einfach auf das ideologische Glatteis führen, weil das Untertassen-Thema vielen "den geistigen Zugang in größere Realitäten öffnet" (Merkmal u.a.: gerne verwendete Superlativen) - wo nichts beweisbar sein muss und allerlei Spinnerei erfolgen kann (wie es auch heftig geschieht, siehe UFO-Foren mit ihrer unglaublichen Leichthändigkeit des Themas ob der dortigen "heiligen Idioten").

Wilkommen in der Wirklichkeit, jenseits des "Pakts mit dem ufologischen Teufel..." - und dort wo die "Dummheit" keine Naturkonstante ist. Das UFO-Genre lässt sich trotz seiner Wurzeln im naturwissenschaftzlich-technischen Zeitalter nicht auf die Darstellung von Wissenschaft und Technik reduzieren, sondern es oszilliert auf einer anderen Ebene weil es sich aus Elementen von Magie und Religion, Horror und Fantasy behauptet - und eine sich wandelnde Erzähltradition automatisch mit sich bringt (weit älter als die "UFOs" selbst und völlig losgelöst davon weil wir fundamental einfach gerne "Geschichten erzählen" ujnd damit gleichsam als 'Performer' für neue Vorstellungen auftreten).

Das Besondere: "Die Wahrheiten der Metaphysik sind die Wahrheiten der Masken." - OSCAR WILDE, "The Truth Of Masks", 1891 - Oder als vielleicht besserverständliches Modell ziehe ich das "Marsgesicht" heran. Hier hatten selbst Akademiker aufgrund von harmlosen Schattenspielen auf der Marsoberfläche ein perfektes menschliches Gesicht in einem computergestützten 3D-Modell erschaffen und viele Menschen selbst in eine zwielichtige Schattenwelt entführt, die sie als absolut realistisch empfanden und verteidigten als seien diese "Cyberspace-Wirklichkeiten" wissenschaftliche Realitäten. Trotzdem - das "Marsgesicht" zerfiel wie Michael Jackson´s Nase. Die naiven "Wissenschaftler" als Unterstützer ihrer Computer-Fantasien zeigten sich als eine Schande, auch wenn sie vorher als "Helden" fungierten. Die dahinterstehende neue Symbolik zeigt auf wie es allgemein auch um die "Grenzwissenschaft" UFOlogie bestellt ist und im Schattenreich angesiedelt, egal wieviele grelle Neonröhren gezündet werden um die Großkantine UFOlogie und ihre Besucher abzufüttern bzw zu 'erhellen' um im Bild zu bleiben. Nur dadurch ergibt sich das höhere Selbst. Wer "Glaubt" ist weder für Logik noch für Tatsachen zu haben, weil man im Glauben nicht Nachdenken muss. Und wie ich bei "UFO-Gläubigen" es immer wieder beobachte ist dies für jene sogar ganz und gar bequem. Dann läuft nämlich ihr Abenteuer ganz prima. "You´re The First, The Last, My Everything".

Ein wissenschaftlicher und kein spiritueller Blick. Ein kaltes Bett für UFO-Freaks - ohne 'Wetterfestigkeit', deswegen rennen sie wieder und wieder davon. Vor sich selbst und der Wirklichkeit, auch und gerade deswegewegen weil sie sich auf gerne auf ufologische "Großkopferte" berufen, die sie nach ihren eigenen Wünschen bedienen. Doch warum geschieht soetwas? Meiner Erfahrung rennen die meisten UFO-Interessierten vor der Realität davon um ihre eigenen "Positive Vibrations" zu erfahren und im Sinne von "Let

The Music Play" und die eigene "Punky Reggae Party" aufzumachen. Bisher hat mir noch kein UFO-Freak enthüllt, WARUM dem so ist. Doch das Davonrennen vor der Gegebenheit "versteht sich wie von selbst". Komisch. Da muss eindeutig einiges schieflaufen, auch wenn z.B. auch auch immer rufe: Begegnet der Realität.

Alles andere ist einfach 'billig'. Man muss nur die Augen öffnen. Dann erfährt man auch die "Positive Vibrations". Warum sich dem gegenüber nicht öffnen? "Open Your Eyes And Look Within". Wahrscheinlich liegt das Kernproblem darin, dies nicht zu tun, weil in Herz und Seele ein falsches "Vaterland" Einzug gehalten hat und ein extern vorgeprägtes Pseudo-"Lively Up Yourself" stattfindet. Ein Besuch von "Babylon By Bus" im Exodus der UFOlogie vor der Wirklichkeit. Man muss einfach auch akzeptieren: es wird nie eine Art Liebes-Serenade zwischen gläubigen UFOlogen und sachkundigen sowie erfahrenen UFOlogie-Kritiker und UFO-Skeptikern geben. Eine ganz Menge Metaphern, aber genauer hingeschaut umzirkeln sie genau das Grundproblem.

"Rise Up Fallen Fighters." Cröffelbach dagegen ist freilich kein Trainingslager der UFOlogie wie die allermeisten sonstigen UFO-Konferenzen es schon immer weltweit im Sinne von "Playing Your Game, Baby" waren. Und genau deswegen ist die "UFOlogie" in einer gesellschaftlich-wissenschaftlichen Schieflage mit verpassten Gelegenheiten ob des blindwütigen Rufs "Give You All The Love" zu den >Fliegenden Untertassen<, die eine Eroberung der Szene darstellen. Und diese großen "Images" sind ebenso ein Tabu in der Szene - nämlich in Sachen sie anzuzweifeln. Hier gilt ein "Never, Never Gonna Give You Up". - "Oh, What A Night." Damit hält man Herz und Seele, aber auch Verstand und Rationalität in der Finsternis (aber die ufologische Bewegung zusammen). Für die UFOlogie stellen diese Teile aus der himmlischen Wundertüte ob ihrer ikonenartigen Wunderbarkeit soetwas wie ein "Baby Love" der "Sexy Lady" dar und man hat dort zu ihnen zu stehen. Man brennt geradezu danach, diese "Liebe" von der wundersamen >Untertassen-Ausstrahlung< her zu erfahren. Die UFOlogie wäre ohne die Tassen ein totales Nichts und ohne sie das Symbol für den "zivilen Ungehorsam" z.B. bei manchen 'Frei- und Querdenkern' sowie so oder so ausgelegten Esoterikern (1) verloren.

Gäbe es sie nicht, man müsste sie geradezu erfinden! "Burning For Your Touch And I Need Your Love"... Dies ist es, wenn ich nach etwa 3 Jahrzehnten Erfahrung mit den ufologisch-angeheizten MENSCHEN im Feld es mal auf den Punkt bringen darf. Doch: Die Berührung mit dieser großen ausserirdischen 'UFO-Liebe' bekommen die Leute nur eingeredet - und sie sind selbst Schuld wenn sie darauf abfahren. Hier werden die "Basic Instincts" einfach umgedreht. Doch ein 'Reset' ist angesagt! Scheinbar haben seit jeher eine ganze Menge "wahre Gläubige" eine große Furcht davor, wenn sie ihre Grenzen aufgezeigt bekommen und damit eine Lektion mitbekommen. Eine Erklärung für Wundersames verunsichert nur die "wahren Gläubigen" - und ich behaupte hier: Sie wissen es auch unterschwellig. Dies führt zu Begegnungs-'Ängsten'. Man verschließt sich und verlegt sich lieber auf die "Heils"-Versprecher um sie zu "verehren", aber die spielen nur 'Dein' Spiel um bei dir abzukassieren. Wenn es um den Glauben geht, setzt das Gehirn aus.

Wer als Promoter dies punktgenau erkennt, der macht seinen Stich! Sie können u.U. dann "Powerseller" werden, "Glaubensstärkung ist unser Geschäft" steht dann auf dem 'Firmenschild' in unsichtbarer Tinte. Unzählige sind darauf bereits hereingefallen, weil Umdenken so schwer fällt. Davon lebt der 'Marmorblock' der UFOlogie, welcher in Wirklichkeit einfach nur eine Nebelfront ist. Doch dies zu erkennen ist "Sperrgebiet" und für den UFO-Aberglauben gilt nach wie vor für den Überzeugten: "I`ll Do For You Anything You Want Me To." Und damit liebt er selbst seine Vorstellungen immer ein bisserl mehr - am Ende steht dann ein "Never, Never Gonna Give You Up" weil ich genau nach Dir gesucht habe. Tatsächlich... (?)

(1) = Einige Bemerkungen zur Esoterik: Das Substantiv “Esoterik³ meint im Grunde dasselbe wie der gegen Ende des 19. Jahrhunderts aufkommende Okkultismus. Er ist ein Sammelbegriff für die verschiedenen überlieferten okkulten und magischen Praktiken und Anschauungen - von Astrologie und Alchemie über Magie und Mantik bis zu neuem Hexentum, Rosenkreuzertum und Theosophie. Mit der Begrifflichkeit von Esoterik und Okkultismus setzte auch eine gewisse Ideologisierung ein (-ismus!), insbesondere im Zusammenhang mit der “Mutter der modernen Esoterik³, der Theosophie. Esoterik wird zur Alternative bzw. zum dritten Weg gegenüber der modernen Wissenschaft und gegenüber der traditionellen christlichen Religion. Bei Esoterik bzw. Okkultismus handelt es sich neben der Romantik um die große Gegenströmung zur Aufklärung. Ein Blick auf die Begriffsgeschichte zeigt, dass die moderne Esoterik im wesentlichen ein Synonym für den im 19. Jahrhundert aufkommenden Okkultismus darstellt. Dabei wurde dieser “mehr und mehr als verstiegene Sonderwelt und gruppenstabilisierende Weltanschauungsproduktion außerhalb des herrschenden Konsenses³ wahrgenommen. Im Zuge der okkulten Explosion am Ende des 19.Jahrhunderts und ihren Nachwirkungen Anfang des 20.Jahrhunderts gingen verschiedene bis heute noch existierende (und nicht immer als solche erkannte) esoterische Weltanschauungsgemeinschaften hervor, die sich als Logen, Orden, Esoterische Schulen, Gesellschaften bezeichneten.

Ihr besonderes Charakteristikum ist, dass sie sich als Alternative zu den Naturwissenschaften des 19. Jahrhunderts und zum überlieferten Christentum begreift. So schaut es aus: Esoterik ist Teil der modernen Erlebnisgesellschaft. Jeder wählt frei aus und geht seinen eigenen religiösen Weg. “Esoterik³ wird damit zur reinen Worthülse für den eigenen Individualismus, der sich nicht kümmert um das, was andere sagen oder was die Kirche sagt, sondern nur noch fragt: “Was hilft mir?³ Wichtige Schlagworte sind: Individualisierung, Subjektivismus, Eklektizismus. Die Zielgruppe moderner Esoterik ist besonders die gehobene Bildungsschicht, Menschen, die finanziell und hinsichtlich ihres Freizeitverhaltens in der Lage sind, esoterische Bücher zu lesen oder entsprechende Vorträge, Kurse und Seminare zu besuchen. Die Esoterik wendet sich vor allem gegen die Rationalität der Wissenschaften und erweist sich damit als zivilisationskritisch. Außerdem richtet sie sich gegen die dogmatische und institutionelle Erstarrung der großen Religionen bzw. der christlichen Kirchen. Ein zentrales Anliegen moderner Esoterik ist die persönliche Erfahrung um "höchste Erkenntnis" zu erleben.

Als "Erleuchtung" diesen Subjektivismus namens "Innerlichkeit" zu verstehen, als "Neuentdeckung" verschütteter Quellen authentischer Spiritualität. Der Mensch müsse sich als Teil der Allverbundenheit (= "unsichtbare Realitätsebenen") begreifen, nur halt eben nicht mit der Alltagswirklichkeit. Dies bewirkt dort Schutz und Geborgenheit. In der Esoterikszene begegnet uns eine Gegenreaktion bzw. ein Protestform gegenüber einer rein rationalen Weltsicht. Letztlich kommt zu einer Wiederverzauberung einer erklärbar gewordenen, hochtechnisierten Welt. Für esoterisch Überzeugte ist es offenbar kein Problem, sich einerseits im beruflichen Alltag hochtechnisierter Kommunikationstechnologien (Computer, Internet) zu bedienen und andererseits in der Freizeit gedanklich und emotional in die Welt des Geheimnisvollen einzutauchen. Wirklichkeitsflucht also.

Die Vorstellung, dass die konkrete, sichtbare Welt von einer immateriellen, feinstofflichen Ebene überlagert wird, wird zum Impuls, nach Methoden Ausschau zu halten, um mit dieser Überwelt in Kontakt zu treten. Oft sind es übersinnliche Methoden, magische und mantische Praktiken, die gefragt sind. Wohlgemerkt: Nicht alle esoterische Richtungen neigen weltverschwörerischem Denken zu sondern dienen dem seelischen Wohlbefinden unter dem Logo des "Lila-Launebärs". Es ist eher der esoterisch-ufologische Rand, der sich in problematisches und politisch gefährliches Terrain versteigt. In diesem Segment gibt es inhaltliche Berührungen mit rechtsextremen Überzeugungen, wonach nur der Starke bzw. der “Erleuchtete³ ein Anrecht auf Überleben hat. Kritiker bezeichnen diese Richtung als “rechte Esoterik³, “braune Esoterik (1.1.) oder “antisemitische bzw. völkische Esoterik. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass esoterische Auffassungen mit rechtsextremem Denken eine Kompatibilität aufweisen können. Teilweise kommt es in diesem esoterischem Feld auch zu Vermischungen mit ufologischen Elementen. Im Gegensatz zur “orthodoxen³ Ufologie wird in der braunen Esoterik davon ausgegangen, dass in der Regel nicht von Außerirdischen ausgegangen wird, die als Ufo-Besatzungen die Erde aufsuchen. Vielmehr lautet das Credo in der braunen Esoterik: Die Ufos sind Produkte der schöpferischen Kraft des sog. Dritten Reiches. Das Neue an der braunen Esoterik ist, dass sie die jüngste deutsche Geschichte mit esoterischen Rastern deutet. Für die Esoterik, ein ohnehin eher unpolitisches Milieu, hat dies zur Folge, dass undemokratisches Gedankengut Einzug hält.

Schließlich ist dies ein Aufruf zu einem "Neu-Germanentum". Schlußendlich die Eröffnung des 'Stargate' hin zu einem "neugermanischen Neuheidentum" als Gegenentwurf. Beispiele: u.a. neue Hexen, neugermanische, neokeltische und neuschamanistische Richtungen in der breiten Estoerik als übergeordnetes 'Universum'. Aber insgesamt geht die Nummer über die >Fliegenden Untertassen< pop-kulturell noch weiter... - was später nochmals extra in einem weiteren OCR-Artikel im nächsten 'Heft' betrachtet werden soll (und zwar rund um amerikanische Comic-Superhelden wie Superman, Captain America, Batman, Submariner, Human Torch und The Fantastic Four die noch während des Kriegs in ihren Bilderheftchen gegen Hitler/Nazi-Deutschland 'überirdisch' antraten und die damit verbundenen Comics 'Geschichte machten').

(1.1.) = Die in der sog. braunen Esoterik anzutreffenden antidemokratischen Theorien sind Ausdruck einer allgemeinen Verunsicherung. Stichworte: Globalisierung, Euro, Europäischer Einigungsprozess, Umgang mit der eigenen Geschichte, Angst vor Verlust bestehender Werte. In der braunen Esoterik werden gefährliche Geschichtsinterpretationen geliefert - auf der Grundlage obskurer, revisionistischer und teilweise auch rassistischer Literatur. Hinzu kommt eine Sündenbocktheorie in der bestimmte Gruppen abgestempelt werden. Hinzu kommen selbstgestrickte Karma- und Reinkarnationsvorstellungen, die bei konsequenter geschichtspolitischer Deutungen zu zynischen und gefährlichen antisemitischen Denkmustern führen.

UFOlogie als ein "brennendes Feuer" der Seele ob der unnachgiebigen Erwartungshaltung und Hoffnung auf das Kommen der Aliens. Fehlt es an schlußendlich wirklich belegbaren UFO-Storys, dann hilft der gläubigen Szene immer nur eines - die Flucht ins Gerücht ohne die naheliegenden Argumente in den 'Überlegungen' zu berücksichtigen (einfach weil man sie weder kennt noch kennen will), noch besser in eine Verschwörungstheorie mit viel Tamm-Tamm und nichts dahinter. So war die UFOlogie immer schon eine "geschickte" (?) Mischung aus Lüge und Wahrheit. Ich dagegen bin im Laufe meines langen Lebens und Handelnder als UFO-Phänomen-Erforscher vorsichtig geworden, was Hoffnungen betrifft, die vom Gefühl her diktiert werden. Ich habe gelernt was Geduld heißt - obwohl ich wirklich auch nur hoffe zu Lebzeiten in irgendeiner Form den "First Contact" mitzubekommen, in welcher Art und Weise auch immer. Viel zu oft wurden und werden auf globaler Ebene und seit es die UFO-Diskussion gibt absurde Geschichten und diverser Blödsinn verbreitet und wieder und wieder abgeliefert, Hauptsache man kann damit seinen Glauben festigen. "You See The Trouble With Me...."

Moral und Verantwortung, auch schließlich sozialer Verantwortung. UFO-Interessierte und -Forscher die einmal mehr wechselseitig voneinander lernen wollten, und bereit waren Gesicht zu zeigen (= offen für seine Feststellungen zu stehen und bereit zu sein diese auch vor dem Publikum direkt hinterfragen zu lassen) sind eine Ausnahme! Jene Ausnahmemenschen treffen sich in Cröffelbach, in einer Epoche des ufologischen Umbruchs. Provozierendes (?) Tagungsmotto war bekanntlich "Wissen schafft Lösungen". Dies ist klar ein nicht-erwünschtes Ziel innerhalb der UFOlogie, deren Baumuster wohl ist einen eigensinnigen "Patriot Act" zu verteidigen, will heißen: Wer will schon ideologische "Fehleinkäufe" ob einer "Bilanz-Schönung" durch die 'Master Of Ceremony' zugestehen? Und dies ist die Chance für den ufologischen "Haustarif" bei der Generierung immer neuer fantastischer Elemente - obwohl diese nur ein erhöhtes Glaubwürdigkeitsrisiko mit sich bringen und zum Knackpunkt werden sobald sie durschaut werden.

Nicht wenige UFO-Freunde des Fantastischen als Wasserträger der kunderbunten UFOlogie scheuen dies wie der "Teufel das Weihwasser" beim Klassenfeind (aber dies geschieht auch aus Berechnung heraus). Und dies, obwohl es hier bei UNSEREN Tagungen die "Magie der Vielfalt" gibt. Nützt aber nichts, wenn man den Verlust des eigenen ufologischen Paradieses fürchtet und in der Hinterhof-UFO-Moschee sein Glück sucht um eine abgeschottete ufologische Parallelgesellschaft jenseits des

offiziellen Lebens zu verfestigen bzw zu erhalten (oder um keine 'Durchblutungsstörungen' zu erfahren). Hier geht es um die Erhaltung eigener und eigentümlicher UFO-Vorstellungswelten gegenüber jenen die dem Stigmata ausgesetzt sind sie würden die "UFOlogie vernichten wollen". Scheinbar auch aus dem Grunde heraus, weil man nicht wirklich weiß wie man sie verteidigen soll und kann, wenn es einem ans Leder geht! Eigentlich herrscht hier eine alarmierende "Situation Red" vor - nur keiner will es aus Verblendung heraus erkennen. Ein weiterer Nachweis für Unvernunft.

Bekanntlich gibt es immer noch eine Reihe von UFO-Fans und die allermeisten leben Tagträume aus, die gelegentlich auch schon einen guten Schuß "Albtraum" beinhalten indem man sich der Wirklichkeit verweigert. Ihnen ist es nicht vergönnt "Fehler vor Ort" zu erkennen und versuchen diese abzustellen, sie erkennen auch nicht dass die angeblichen "Airbags" ihrer Glaubensvorstellungen (= die Schriftgut ihrer Gurus, die ihnen quasi gesteuert nach der 'Seele' schreiben) gar keine sind (1). Auch wenn dies ein oberstes Managment-Prinzip in unserer Wirtschaft darstellt. Lieber werden die Fehler in der ufologischen Besetzung weiter gemacht um ja nicht die Gurus und Päpste der Bewegung zu verlieren. Daher kann es nicht wirklich rund in dieser ganzen Thematik laufen! Auch weil die theorienbelastete Vorstellungswelt weitaus mehr geliebt wird als die nüchterne Praxis mit ihren (teilweise gar erschreckend) banalen Fallerklärungen. 'Stahlhelm auf' - dies kann ja nicht die Lösung des Problems sein. Zumal die 90er als das ufologische Power-Jahrzehnt längst hinter uns liegen und die Gesamtproblematik weitaus weniger angeheizt daherkommt. Sicher machen da einige Leutchen noch manchen Fehler in der "Besetzung" bzw Bedeutung des UFO-Themas, soetwas wird vom puren Wunschdenken getragen und sie leben für ein "Burning For Your Touch". Das Feuer brennt in ihnen und ein "Give It Up" ist nicht drinne. Sie verteidigen und kämpfen für ihre Gefühle um für sich den versteckten Wunsch nach Wundern zu erhalten. Dies macht sie - irgendwie - frei und "high". Ein Gemütszustand den man sich nicht rauben lassen möchte. Gefühle & Vernunft - zwei unvereinbare Komponenten des menschlichen Seins. Die Rufe nach "Zugabe" im ufologischen Konzert kommen dann auch eher aus der anderen Ecke und wird nicht in Cröffelbach manifestiert. Das "Baby-Love, Baby-Love" hört man in anderen Hallen des ufologischen Rockpalastes mit mehr fantastischem 'Rock 'n' Roll" und nem sexy 'Catsuit' in der Anmache auf der ufologischen "Erotik-Messe". Augenzwinkernd betrachtet ist dies aber auch nicht der Untergang des Abendlandes. Die "Revolution im Denken" betreffs "UFO-Besuchen" im populären Sinne ist dennoch in der Gesellschaft gescheidert. Umfragen hin oder her. Um im Bilde zu bleiben: Die wirkliche Revolution wäre geschehen, wenn es (metaphorisch gesehen) eine Mischung aus schwarzem Funk und weißem Rock'n'Roll hin zur einer Celebration geben würde. Dies nur um gegenständlich darzulegen, welcher Umbruch in der UFO-Gemeinde notwendig ist. Feel It... And Fly With Me. Truth'll Set You Free. Yeah... It´s Possible. Man muss nur selbst den ersten Schritt dazu tun.

(1) = UFO-Meldeberichte (ganz zu schweigen von "Alien-Begegnungs-Darstellungen" und Untertassen-Fotos) in den Massenmedien regen die Fantasie an, sie inspirieren geradezu zu träumen (und selbst aktiv zu werden). Fliegende Untertassen-Ausführungen sowieso und erst recht. Ich habe dies persönlich selbst so in meiner kurzen "Fan-Zeit"

Mitte der 70er Jahre durch mich selbst erlebt! Negative Aussagen dazu WILL man einfach nicht vernehmen. Genau diese hält man selbst für "unglaublich" und für zu "dumm". Gerade in Hinblick auf einer angedachten möglichen "UFO-Karriere" bzw ufologischen "Kriegstüchtigkeit". Daher kommt also der ufologische Schwellbrand und im weiteren es zu einem "Überzeugungs-Täter-Freibrief".

"UFO-politischer Affront" und die Frage nach der Lernfähigkeit in unserem Lager.

Obwohl seit sieben Jahren die Cröffelbacher Veranstaltung (genauso wie die 'Vorgänger') ausgeschrieben und der gesamten Szene zur kostenlosen Teilnahme verkündet wird, war das übliche Fehlen der Pro-UFO-Fraktion als "Hochrisiko-Gruppe" (1) einmal mehr als typischer "Ausnahmezustand" überdeutlich. Ich sehe dies nach wie vor als eine bewusste Verweigerungshaltung an um sich nicht aus den geliebten "WAHNBILDERN" reißen zu lassen, da der skeptische "Ansteckungsfaktor" aufgrund vorausgehender Erfahrungen recht groß ist.

Das individuelle UFO-Glück läuft Gefahr verloren zu gehen und dies führt zu existenziellen Konflikten im ufologischen Selbstverständnis und Sein. Daraus ergeben sich Glaubens-Konventionen mit einer Schwellengefahr für den ufologischen Impressionismus - und daher ist die Grenzüberschreitung schier unmöglich, wiel man sonst auf der Strasse im Regen steht. Unbewusst scheinen sich viele UFO-Fans dem klar zu sein. Ein "Fall für Zwei" ist diese Angelegenheit also nicht, sondern eine Art Meuterei gegenüber den sachkundigen Skeptikern, scheinbar auch aus einer Art "ufologisch-sozialer Beeinflussung" heraus um die eigene "Alien-Vorstellungs-Kultur" zu erhalten. Den Schock namens "Rückkehr in die Wirklichkeit" will man sich nicht antun und sieht wohl die Veranstaltungen als "Durschnittsware und Langeweiler" mangels dem gewissen Schuß Fantastik an - und zumindest im letzten Punkt stimmt es auch. Einmal mehr ein Vorgang der "Selbst-Immunisierung" (2), gerade auch weil die Abschirmung von der Gerüchteküche den meisten Fans sehr schwer fällt. So ist es als seelisches Hilfsprojekt zu sehen, um den Glauben zu erhalten. Zusammengefasst kann man sagen: "Ich bin ein Alien-UFO-Fan, holt mich aus meiner Vorstellungswelt nur nicht heraus!" Alles andere wäre scheinbar ein ideologischer Affront. Für mich ist dies auch ein überdeutlicher Punkt/Faktor, WARUM sich UFO-Fans nicht mit Hintergrund-Literatur beschäftigen - quasi um die "Sucht" zu erhalten.

Exotische UFOs als Droge also. Damit wird alle Logik und Rationalität ausgegrenzt. Meine mehr als 30-jährige Erfahrung im Umgang mit UFOlogen zeigt/weist dies immer wieder als Syndrom bei den "Mehrheitsaktionären" aus. Es ist einfach so. Auch wenn ich mir damit wieder viele Feinde mache und dieser Finger auf die seelische Wunde zu gereizten Reaktionen einmal mehr führt. Der "Impfstoff" gegen die ufologische Verklärung ist Hintergrundinformation - also konkretes Wissen schaffen. Klar ist, mit dieser Ausgangsbasis macht natürlich das UFO-Fandom keinen Spass. Da müssen freilich Entscheidungen getroffen werden, wenn man sich selbst in dieser grauen Zone positioniert. Dies ist ohne irgendwelchen Spott dargelegt, sondern schlichtweg ausgeführt wie es eben ist.

(1) = Jan Aldrich berichtete Ende Oktober 2004 auf der Project 1947-Liste, das gerade ein großer US-TV-Sender Nachforschungen in der Welt der UFOlogie betrieb um Ansatzpunkte für eine seriöse TV-UFO-Dokumentation zu finden. Dazu wurden viele "UFO-Forscher" kontaktiert, die zunächst "seemed perfectly sane" erschienen - dies ob ihrer (vorgetäuschten) Außendarstellung auf ihren "Visitenkarten" und weshalb sie von der ufologischen Gemeinde im Sinne treuer Vasallen als "ufologische Feldherren" empfohlen wurden. Doch als man bei jenen genauer hinschaute kamen die alten Fundamental-Probleme der UFOlogie wieder zum Tragen. Mehr Schein als Sein - und alle tun so als sei es nicht so. Worte nur als Geschwätz. Die meisten dieser Leute im Feld funktionieren "in a weird world of conspiracy theories and even weirder theories about UFOs. They found that many 'ufologists' just could not be trusted, their views were so distorted by their beliefs." Und das Erstaunliche hierbei war, das selbst Leute mit vorgeblich guter Bildung, angeblichen militärischen Laufbahnen und sogar mit nachrichtendienstlichen Karrieren Verrücktheiten mit sich herumtragen. Kurzum: alles wie immer. Verblüffende Folge - die weitere Produktion der Doku wurde eingestellt! Meines Wissens nach ein einmaliger Vorgang.

(2) = Was ist eigentlich "Immunisierung gegen Kritik"? Verbunden ist dies mit der Frage: Woran kann man Ideologien erkennen? Was macht eine Ideenlehre zur Ideologie (wörtlich: Lehre von den Ideen)? M. A. nach ist wesentliches Merkmal einer Ideologie der Umgang mit Kritik, hier vor allem die Immunisierung dagegen. Immunisierung gegen Kritik besteht darin, Kernteile des eigenen Weltbilds der Kritik (wie auch der Selbstkritik) zu entziehen, in dem man a) zirkuläre Logik verwendet, um seine Thesen unwiderlegbar zu machen; b) Dogmen verwendet, die nicht mehr hinterfragbar sind und die zur unumstößlichen Wahrheit deklariert werden; c) Kernaussagen unwiderlegbar macht, in dem man sie in unzugängliche Sphären verlegt (metaphysische/spirituelle Welten), über die man beliebige, nicht widerlegbare Aussagen machen kann, wie man es beispielsweise im Supernaturalismus tut; d) Kritik grundsätzlich mit einer Kritik des Kritikers begegnet, in dem man Argumente ad hominem benutzt, den Gegner diskreditiert oder ihn mundtot macht (Entzug der Sprecherlaubnis, Androhung rechtlicher Schritte wegen Copyright-Verletzung bis hin zur Ermordung - früher das bevorzugte Verfahren, inzwischen aus der Mode gekommen); e) bei Kritik die Ebenen wechselt, z. B. analytische Aussagen mit ethischen Aussagen kritisiert. Kurz, jeder Versuch, absolute, nicht hinterfragbare Wahrheiten zu etablieren, für die es keine ausreichende Begründung gibt bzw. für die von vornherein auf jede Begründung verzichtet wird, konstituiert eine Ideologie. Es geht also nicht um das Fehlen von Kritik, sondern um die organisierte Abwehr der Kritik durch die ufologischen Aspiranten nach dem Motto: "Ich halte aus bis zum Schluss."

Vollverteidigung durch Ignoranz alternativer Angebote um das Wissen zu mehren. Ideologien sind vermutlich fast so alt wie die Menschheit. Konfusius, er sagt: "Der Glauben an das Unbeweisbare ist der Ideologie liebstes Kind." Gerade die Selbstpositionierung und Rezeption der Esoterik zwischen Wissenschaft und Religion führt dazu, dass bei den Offerten des esoterischen Buchmarktes immer wieder Bücher zu finden sind, die dem Genus esoterischer Verschwörungsliteratur zuzurechnen sind.

Sie gehen davon aus, dass die “Wahrheit³ von den Mächtigen in Staat und Kirche “unter Verschluss” gehalten würde. Die antirationalistische Grundhaltung vieler Esoteriker begünstigt eine kritiklose Übernahme zum Teil problematischer Vorstellungen.

Dies betrifft insbesondere die zunehmende Zahl veröffentlichter esoterischer Weltverschwörungstheorien. Dies lässt sich besonders an der Interpretation des 11. September in der Esoterikszene beobachten. Hier begegnet der Anspruch, esoterische Einblicke in “tiefere Gesetzmäßigkeiten³ zu liefern. Diese können auch aus kruden Weltbildvorstellungen alleine bestehen. “Viele Dinge deuten darauf hin, dass gewisse Kreise in Amerika eingeweiht sein müssen³, behauptet der Ufo- und Esoterikanhänger Jo Conrad auf seiner Homepage. Was hier bereits anklingt, sind typische Aussagen sog. Weltverschwörungstheorien. Sie “sind... immer bewußt verbreitete Darstellungen, dass es eine böse Kraft oder mehrere Kräfte in der Geschichte gibt, die seit Jahrzehnten, Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden bestrebt sind, sich die ganze Welt einzuverleiben, sie zu erobern und zu versklaven.³

Das UFO-Syndikat und der Konvent der "Anti-UFO-Helden" in Cröffelbach auf breiterer Ebene (1) - einmal mehr ohne den "ufological hard core". Scheinbar weil der schlimmste Feind des Urteilsvermögens Emotionen sind und diese schränken die Handlungsfähigkeit ein, gerade auch wenn ausgestreute Verunsicherung die Basis hierfür ist. Als Anfang 2004 Roland Gehardt im Alien.De-Forum eine eigene Sparte zu Cröffelbach aufmachte regnete es noch Zusagen von Teilnehmern dort, die Veranstaltung "natürlich" und "selbstverständlich" besuchen zu wollen. Natürlich, es kam keiner davon - kein Einziger. Als Dennis Kirstein dies nach der Tagung dann dort beklagte, gab es von den ursprünglichen "Zusagern" erst gar keine Antwort und andere boten komisch-durchsichtige Entschuldigungen feil wie "ich müsste dazu ja insgesamt 450 km hin und zurückfahren". Dies sei nur festgestellt, weil einige Teilnehmer ohne Zaudern die doppelte Wegstrecke ohne solches Murren wegsteckten. Offenkundig wird es nicht gewünscht durch konkretes Wissen wirkliche Lösungen für das UFO-Phänomen zu schaffen! Also das UFO-Phänomen aufzuklären. Vielleicht ist auch eine gewisse Angst vor der eigenen Courage da im Spiel. Oder die Angst davor sein "Kultobjekt" zu verlieren, also das "Ende einer alten Liebe" zu erfahren, weil bodenständige eigene Konzepte fehlen und man sich nur auf "Fremdmaterial" einließ. Was eindeutig ein Manko darstellt und abgemerkelt ist. Es mit Fantasien und Hörensagen auszufüllen ist ja nicht wirklich rational und bei genauerer Aufdeckung des programmatischen Fundamentalproblems im ufologischen Koordinatensystem als der "UFO-Pool" keineswegs essenziell zukunftsfähig. Genau so ist es.

Als am 29.Oktober 04 in Fulda das "One-Day-AAS-Meeting" lief, besuchten es für 40 Euro Eintrittsgeld (damit hätte man schon fast die Übernachtung in Cröffelbach löhnen können!) immerhin mindestens 450 Leute (die Hälfte davon weiblich und jüngeren Alters), sogar aus Ungarn und Holland waren extra dazu Leute angereist, um "Bibel-Alternativen" zu erfahren. Da gibt es keinerlei BEDENKEN um Kosten sowie Lasten, um die Veranstaltung zu besuchen. Nach Gehardt als Visitor: "Ich hingegen verbuche die 40 Euro als aus dem Fenster geworfen, da es keinerlei neuen Erkenntnisse oder Informationen gab die dies gerechtfertigt hätten." Bemerkenswert auch die

"Podiums-Diskussion" dort, die gar keine war. Weder gab es kritische Fragen oder Anmerkungen, dafür aber viel an Belanglosigkeiten bzw Unbedeutsamkeiten wie die Frage danach was man so bei den AAS-Reisen im Urwald zu Essen bekommt! Orientierungslosigkeit und Sinnsuche steckt für mich dahinter, was allein schon für sich eine Gefahr für die AAS-Gesellschaft selbst betreffs Beliebigkeit und Unbedeutsamkeit bedeutet. Hier werden Blechtrommeln gerührt. Gehardt und Kollegen bekamen dagegen einige UFO-Sichtungen von Besuchern angetragen, doch es handelte es sich eindeutig um MHBs, Flugzeuge und Planeten in diesen Fällen: "Erklärungen wurden aber nicht angenommen und eine Frau meinte denn auch, dass wir ohnehin alles wegerklärten wollten." Auch außenstehende Beobachter, die dies verfolgten, schüttelten dabei erstaunt nur den Kopf.

(1) = Mich erinnert diese Situation immer wieder an die von James Moseley jährlich einberufenen amerikanischen 'National UFO Conference' (NUFOC) mit meistens hochkarätigen Referenten - aber meisten so gut wie nur schwach besucht, weil auch dort unangenehme Wahrheiten zu Worte kommen. Und Besucher dennoch diese Veranstaltung als "a very bright light in the ufological sky" bezeichnen.

Seit ewigen Zeiten machen wir nämlich genau diese Erfahrung bei den meisten Erstbesuchern unserer Veranstaltungen die schlußendlich doch von CENAP & GEP als der "Hardcore-Konferenzraum" für die UFO-Phänomen-Erforschung getragen werden um auf den Punkt zu kommen: Sie machen plötzlich für sich ganz unerwartete Erfahrungen mit der wirklichen UFO-Phänomen-Erforschung der UFOlogie-Kritiker/UFO-Skeptiker und werden selbst deutlich kritischer als sie es vorher waren, nachdem ein "Vakuum" aufgebrochen wird und diskutierbare Informationen frei fließen und die Forschung mit "atembarer Luft" erfüllt wird. Dies hat nichts mit einer "Gehirnwäsche" zu tun, sondern mit den gewonnenen und klaren Aufklärungs-Erkenntnissen im Seminarahmen (was ja das bewusst gewählte zusätzliche starke Plus nebem dem kostenlosen Eintritt unserer Konferenzen ausmacht - und sie so gesehen auch 'einmalig' macht!). Kein Referent kann einfach durch die Hintertüre in einen "VIP"-Bereich abhauen, er stellt sich von vorne herein der Debatte und beantwortet entweder Fragen direkt im Vortrag, danach oder in den zwischengeschalteten Pausen (die wohl dieses Jahr etwas knapper ausfielen weil sich Vorträge hinzogen oder technische Probleme diese aufbliesen). Tagungs-Teilnehmer können sich sofort einschalten. Niemand kann sich seiner 'Verantwortung' entziehen. Basis-Demokratie wird hier gelebt, wer wirkliches Interesse hat kann hier sich versuchen und so oder so 'rausboxen'. UFO-Fans könnten sich hier bewähren und durch das Feuer gehen, wenn sie was wirklich drauf haben. Dies belebt und macht den Seminarcharakter aus. Referenten sind der Sitzung über mitten unter den Besuchern und für sie greifbar. Es gibt immer wieder 'Ruheräume' namens Pausen, wo sich die Leute treffen können und miteinander reden (wenn sie wollen). Es ist verständlich, wenn man beim "ersten Mal" fremdelt, aber die Erfahrung hat immer wieder gezeigt, dass sich dies schon bald mit dem zweiten Tagungsbesuch legt und man lockerer wird, einfach weil auch alle "Großkopferten" locker sind. Soetwas sorgt dafür, dass die Mauer fällt.

Die gegensätzlichen Zwillinge und die "Grenzverwirrung" als ein Grenzkonflikt zwischen fiktiv und faktiv. Jeder der in der langen Historie der unterschiedlichen deutschen UFO-Konferenzen bewandert ist wird erkennen, dass unsere "Begegnungen" sogar Ausnahmezustände darstellen - auch weil sie unkommerziell ablaufen und da man sie als der "heimliche Betriebsrat" der UFO-Forschung sowie als "Aktuelle Stunde des UFO-Parlaments" ohne Zickzack-Lauf ansehen kann. Schlußendlich ist es ziemlich erstauntlich festzustellen, wie wenig diese offenen Arbeitstagungen vom angesprochenen UFO-Interessenten-Publikum genutzt werden (fast so als gäbe es dieses gar nicht!).

Eine vernünftige Erklärung hierfür gibt es nicht, also muss dies mit der seelischen 'Großwetterlage' der UFO-Fans zu tun haben. "Rauschende UFO-Events" sind eben weitaus mehr 'In'; Sie schauen sich wohl auch wie ich lieber einen sauberen US-Action-Film an als einen dreistündigen deutschen Autorenfilm auf derm Alm... Natürlich ist dies eine schlechte Voraussetzung für eine rational-begründete UFO-Phänomen-Erforschung in der Wissen Lösungen schafft. Aber ich zweifle längst, dass dies der wahrhafte Motor für die UFO-Überzeugten ist. Sie sind einfach "Halbbrüder im Glauben" und saugen wie ein trockener Schwamm alle ihnen passenden Informationen (= fantastische Geschichten) wie ungefiltertes Wasser auf - weswegen natürlich die ufologischen Promoter leichtes Spiel mit ihnen haben. Auch wenn sich die "Teilzeit-UFOlogen" in ihrer Überzeugung pseudo-stark geben, auf den Prüfstand stellen wollen sie dies aber als anomalistische "Sonnenbrillengläser"-Träger mit dem absoluten Durchblick-Schutzfaktor wie bei einer SoFi-Brille nicht und bleiben lieber unter sich, scheinbar frei nach dem Motto: Halbwissen plus Wunschdenken ist Vollwissen. Betagte Vorstellungen mit denen sich das Elend ob hausgemachter Probleme hinzieht und immer darauf hofft "Nächstes Jahr wird es besser!" weil es keine guten Alternativen dazu gibt. Daher läuft das "UFO-Krisenmanagment" (wer erkennt schon diese Krise obwohl sie so offensichtlich ist?) schief - und zwar von Anfang an schon weil die Enthusiasten mit dem Kopf durch die Wand wollen. Ohne dabei einsichtig oder reuig ob Fehler zu sein, so richtig wertkonservativ also obwohl sie so ganz und gar "reformerisch" und "alternativ" sich geben (wollen). Liebe "Freunde" - so hat es bisher nicht geklappt und so wird auch künftig nicht funktionieren. Warum wohl wird die UFOlogie da draussen im Volk auch als eine paranoide Welt verstanden? Genau deswegen wie ich es gerade ausführte.

Natürlich ist dieser Ansatz in der modernen Welt völlig falsch, er führt nur in Sackgassen. Was natürlich weder Zivilcourage ausprägt noch zeigt, überhaupt die Glaubensvorstellungen diskutieren zu wollen - und faktisch-argumentativ zu begründen. Zudem, scheint es mir, als gäbe es da eine Art unterschwellige Angst vor sachkundigen Kritikern und sich ihnen frei zu stellen da die Aufklärung schon immer das "politische, philosophische und gesellschaftlichen Denken" veränderte. Da muss man sich einmal Gedanken darüber machen, weil es zudem ein Faktum ist, dass der umgekehrte Vorgang (der Mangel an Bereitschaft von informierten Kritikern der UFOlogie sich der Gemeinde der UFO-Gläubigen zu stellen) nicht gegeben ist.

Ganz im Gegenteil - gerade die informierten Skeptiker will man bei den ufologischen Konventionen nicht haben. Das hätte dann nämlich etwas mit dem Aufruf hin zum Handeln mit mehr Ratio und Vernunft zu tun (und soetwas habe ich in all meinen 3 Jahrzehnten noch nirgendwo in der nationalen wie internationalen UFO-Literatur gelesen!), womit natürlich im Zeitalter der Aufklärung Fantastisches und Unwahrscheinliches keinen Platz mehr hätte und dem Thema mit all dem Aberglauben den Atem nimmt. Davor gibt es eine unterschwellige Angst, genauso wie vor der Erkenntnis dass die UFOlogie nicht unbedingt das ist, was am Himmel abläuft sondern was in unserem Kopf deswegen geschieht! Daher fühlen wohl die meisten UFO-Fans sich in ihrer wohlgeheizten Hütte eine Art Angriff ob der Aufklärung durch die "Fluglotsen" durch den übersättigten 'Luftraum' von UFO-Fantastereien als "kalter Rationalismus" ausgesetzt.

Damit wird die Begegnung mit den 'Rationalen' (oder den "Bad Boys", die zudem noch harte Jungs sind und vermitteln was wirklich läuft) zum ufologischen Fan-Drama weil das mystische Lebensgefühl aus dem "ufologischen Palast" bedroht wird und man das "land of opportunity" verlassen muss/müsste. Dann ist ja alles verloren wenn die "Königsmörder" antreten und in Frage stellen, dass es ein objektives Phänomen echter unidentifizierter Flugobjekte gibt für die es angeblich nicht nur Indizien, sondern auch physikalische "Beweise" gibt. Man entsinne sich z.B. an den Fall Plauen der MUFON-CES, angeblich einer der besten europäischen UFO-Fälle überhaupt (!) - oder Greifswald oder oder oder. In den dunstig-dampfenden Zirkeln der UFOlogie ist soetwas zwar eigener Konsens und nicht mehr diskutierbar, aber in der wirklichen Welt schon ganz heftig. Nur, davon hat man sich abgespalten. Frei nach dem Motto: "Es war auch einmal Konsens, dass die Erde eine Scheibe ist." Soetwas ist schnell hingeworfen - geht aber am UFO-Punkt mal wieder vorbei und ist nur ein rhetorisches Ablenkungsmanöver von den Glaubensbeseelten die sowieso keinerlei Kompromisse eingehen wollen. Eigentlich wie in sonstigen "Glaubensfragen"... dort nennt man es nur nicht so, sondern "Religion". So gesehen kann man UFOlogie als eine Art menschliches Versagen sehen, als eine "Panne" des Menschenseins (?). Bei genauerer Betrachtung müssen Sie selbst eine Antwort darauf finden, wenn es um das Problem der Begründung des Glaubens geht.

Die entscheidende Grundfrage ist die: Was wissen wir eigentlich - sicher? Jede Philosophie und jede Religion setzt sich mit dieser Frage auseinander. Und jedes Zeitalter beschäftigt sich mit dieser Frage wieder neu. Es gibt zwar die "aufgeklärte" Position, nach der eine Religion nicht wahr, sondern nur in moralischem Sinne nützlich zu sein hat, aber dies ist keinesfalls die fundamentalistische Haltung: Danach ergibt sich der moralische Anspruch als Folge aus dem Wahrheitsanspruch. Was also ist wahr? Die verschiedenen Religionen hatten und haben darauf stets Antworten parat. Wenn wir uns die Antworten ansehen, dann sehen wir dieselben Muster: es ist wahr, weil es geoffenbart wurde, es ist wahr, weil es in einer heiligen Schrift steht, es ist wahr, weil es eine Autorität verkündet hat etc. pp. Ich bezeichne diese Denkweise als archaisch oder vorwissenschaftlich. Diese (oft erfolgreiche) Immunisierung ist die wahre Bedrohung des Verstandes, denn sie suggeriert, dass man das Ende allen Wissens erreicht hätte, wo man doch erst am Anfang steht.

Logische Fehlschlüsse zur Abfahrt ins Jenseits durch den ufologischen Bruder Leichtfuss... Wir können folgende drei Stufen der Erkenntnis postulieren, die aufeinander aufbauen: 1.Wahrnehmung, diese ist unbewusst und unkritisch. 2.Erkenntnis, diese ist bewusst und unkritisch. 3.Wissenschaft, diese ist bewusst und kritisch. Machen Sie was daraus. Konfusius, er zitiert: "Der Glaube ist nicht der Aufgang, sondern das Ende allen Wissens." Wer in der Welt der ufologischen Denke "groß geworden ist", der lebt in einer Sphäre die Ziel mannigfaltiger Projektionen wurde und ist. Das Ganze kann man mit Fug und Recht als eine "mythische Landschaft" bezeichnen. Die UFO-Szene ist eine schöpferische Wiege unzähliger erdachter 'Dimensionen'. Wenn man so will ein übermächtiger 'Monumentalfilm des Fiktionalen' in einem magischen System. Sich davon zu lösen fällt sehr vielen Fans schwer. Einfach auch weil sie dazu mental nicht reif sind. Eine gegensätzliche Schlüsselerfahrung wird daher verweigert. Hier können freilich bestens übernatürliche Erscheinungen sich manifestieren.

Und dies macht ein ewiges Spannungsfeld mit der realen UFO-Phänomen-Erforschung auf. Es gibt da schon innerstrukturelle Anpassungs-Schwierigkeiten mit der Wirklichkeit, weil man im Bann von (kosmischen) Dämomen steht. Eben das Fliegende Untertassen-Dilemma mit seinem eigen Making Of...UFOlogy. Dies zu überwinden ist sehr sehr schwer. Eine Patentlösung hat noch niemand in bald 60 Jahren UFO-Herausforderung gefunden, also wird es sie wohl auch nicht geben. Hier haben wir es sinnbildlich in der Pro-/Kontra-Situation wohl mit einem nie schmelzenden Eis ala Permafrost zu tun. Fatal dabei: WIR Skeptiker öffnen uns gegenüber den Gläubigen, doch die haben gar kein Interesse daran. So kann also kein Dornröschen wachgeküsst werden und das "Es war einmal..." geht ewig weiter. Und die "Wunder der Nacht" bleiben bei denen erhalten, die dies genauso wollen. Dies ist schlichtweg Kernbestandteil der Mitternachtsmette ufologischer Art.

Im "Haller Tagblatt" war das Seminar 2004 am Tagungs-Samstag natürlich ein Tagesthema:

>Unbekannte Flugobjekte / Am Wochenende tagen UFOlogen in Cröffelbach
Esoterischer Mär Boden entziehen - Höhepunkt am Samstag: Start eines Falsch-UFO-Nr 1

"Skeptische Forscher", wie sich die Veranstalter selbst bezeichnen, laden am Wochenende in Cröffelbach erneut zum UFO-Seminar ein. Dieses Mal steht es unter dem Motto "UFOs - Facetten eines weltweiten Phänomens - Wissen schafft Lösungen". An den zwei Veranstaltungstagen im "Goldenen Ochsen" behandeln die Teilnehmer zehn Themen zum UFO-Mythos.

Wolpertshausen. Kunterbunt ist die Mischung der Teilnehmer des Seminars: Mitarbeiter des Centralen Erforschungsnetzes außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP) nehmen teil, sowie Leute, die beruflich oder privat mit Astronomie, Luft- und Raumfahrt sowie Science-Fiction zu tun haben. Auch Kornkreis-Künstler sind

anwesend. Von der Landessternwarte Heidelberg und der Volkssternwarte Stuttgart sind zwei Astronomen dabei, um über ihre Erfahrungen mit Meldungen von außergewöhnlichen Himmelserscheinungen zu berichten.

Der Heilbronner Organisator der Veranstaltung Roland Gehardt dazu: "Dies ist ein Brückenschlag zwischen Naturwissenschaft und dem meist auch verdient als 'obskures Thema' verstandenen Fliegenden Untertassen-Aberglauben. Doch da wir keine ufologische Spinnerparty veranstalten, sondern ernsthaft den Dingen auf den Grund gehen, um Erklärungen zu finden, beißt sich dies keinesfalls." Seminarthemen sind etwa die rechtsesoterische Mär um die Hitler´schen "Flugscheiben", die Teilnehmer gehen der Frage nach, wie UFOlogen zu "Auflagenmillionären" werden. Auf dem Plan steht auch ein Medienforum über die Frage, wie Alien- und UFO-Geschichten über die Medien transportiert werden und diese damit den Aberglauben fördern. Wie die Veranstalter weiter berichten, geht es auch um Gehirnwäsche und um Geschäfte mit einer neuen "kosmischen Religion".

Glanzpunkt ist am Samstagabend gegen 21 Uhr ein Feldexperiment, zu welchem eine "UFO-Flotte" in Cröffelbach gestartet wird. Diese soll aus unterschiedlichen Distanzen beobachter werden. "Hierbei verwendeten wir bis zu acht Leuchtkörper, die hierzulande das "Falsch-UFO-Nr.1" darstellen, und die bis zu 15 Minuten lang gespenstisch-anmutend im Luftraum unterwegs sind. Immer und immer wieder würden durch solche Objekte die Menschen irritiert. "Dies wollen wir einfach nachvollziehen und auch dokumentieren", so Walter. Um was es sich bei diesen UFO handelt, wollte er jedoch vorab nicht verraten.

Im Anschluss an diesen öffentlichen Teil zieht sich die Gruppe in Klausur zurück, um die letzten "UFO-Videos" des Jahres zu begutachten und zu analysieren. "Das war schon von Anfang an unsere interne 'Kultnacht', wenn wir diese vorgeblichen Beweise auseinandernehmen. Da wird detektivischer Spürsinn und Fachkunde verlangt", so Gehardt. Doch in diesem Jahr hat das Fachpublikum eine besonders harte Nuss zu knacken: nächtliche Aufnahmen, die bereits 1997 in Leipzig gemacht wurden. Der Film wurde bereits diese Woche bei Günther Jauch´s RTL-Sendung "Stern TV" gezeigt, da Walter´s UFO-Organisation "sich bisher keinerlei Reim" auf die dort zu sehenden Erscheinungen machen kann.

Mehr zum Cröffelbacher UFO-Forum im Internet:
http://www.guenter.alien.de/croeffelbach/
http://www.realhomepage.de/members/CENAP-Heilbronn/index.html<

Quelle: http://www.hallertagblatt.de/news/tagesthemen/02_10/4.html

Am selben Tag gab es eine ddp-Agenturmeldung, die CENAP-Listen- und Tagungsteilnehmer Jörg Böhme uns alsbald zukommen ließ, nachdem er sie bei den Yahoo-News aufschnappte:

>Skeptische Forscher wollen Ufo-Phänomene entlarven

Cröffelbach (ddp-bwb). Am Wochenende wollen skeptische Ufo-Forscher im hohenlohischen Cröffelbach bei Schwäbisch Hall nach eigener Aussage dem Ufo-Mythos an den Kragen gehen. An der Jahrestagung der «Ufo-Phänomen-Forscher Deutschlands» ab Samstag (12.00 Uhr) werden erstmals auch Astronomen der Landessternwarte Heidelberg teilnehmen, die sich bisher mit dem «obskuren Thema» kaum beschäftigt hatten, wie der Sprecher des Forscherkreises, Werner Walter, sagte.
Die skeptischen Ufo-Forscher wollen mysteriösen Wahrnehmungen auf den Grund gehen und vernünftige Erklärungen finden. Bisher seien rund 2000 Fälle untersucht worden. «Wir müssen die Alien-Fans enttäuschen, aber wie es aussieht, sind wir auf der Erde bis jetzt allein», sagte der Heilbronner Organisator des Treffens, Roland Gehardt. Auf dem Tagungsprogramm bis Sonntagnachmittag steht der Austausch über angebliche von Adolf Hitler in Auftrag gegebene «Flugscheiben» und über die Marktstrategien von Ufo-Autoren. Diskutiert werden auch einige ungeklärte Ufo-Phänomene des vergangenen Jahres. Am Samstagabend soll ein wissenschaftliches Experiment stattfinden, bei dem die Forscher mit natürlichen Mitteln eine Ufo-Flotte starten wollen, um ihr Verhalten dann aus verschiedenen Entfernungen zu studieren. «Wer noch nie ein Ufo gesehen hat, der hat dazu nun die einmalige Chance», sagte Walter.
(www.ufo-meldestelle.de/vu)”

Alsbald tauchte die Meldung auch z.B. bei der 'Rheinischen Post' und ihren Regionalausgaben in den Wissenschafts-Meldungen auf: "Forscher wollen Ufo-Flotte vom Stapel lassen!" (*http://www.bbv-net.de/public/article/nachrichten/wissenschaft/weltraum/64042*)

Mehr auch unter: *http://www.paranews.net/beitrag.php?cid=522* mit dem Artikel "UFO Tagung ein voller Erfolg" von Tagungsbesucher Jürgen Bayer von den Paranews in Düsseldorf (aber heimisch in Bayern), der Gehardt gegenüber später ausführte: "I hob mi woigfuit - möchte ich Ihnen sagen, dass ich von der Atmosphäre und dem Teamklima beeindruckt war. Wir werden im kommenden Jahr auf jeden Fall wieder dabei sein."
Das UFO-Seminar: Etwas mehr als 30 Personen fanden schließlich die Weg nach Cröffelbach, darunter ein paar Newcomer, wie drei "Weltverschwörungs-Buben" (bei denen sich übrigens für mich schnell zeigte, das sie eigentliche nur pubertäre Gesellschaftsprobleme mit sich selbst in neuen Kleidern unter kruden Vorstellungen wälzten um sich von der bisherigen Elternwelt abzunabeln - wer kennt dies selbst nicht von sich selbst irgendwie auf der Suche nach der eigenen Identität?) die sich aber recht schnell absetzten und von denen man nimmer mehr was sah, obwohl sie als Pseudo-"Halbstarke" daherkamen und beim gemeinsamen Mittagessen noch große Töne spuckten.

Wie gesagt, das Problem löste sich von selbst - und die Dämmerzone zwischen Wahn und Halbwissen blieb uns allen erspart um die Verdunkelung als Pseudo-Erleuchtung aus der persönlichen Augenblicks-Krise in der Lebensorientierung vorgestellt zu bekommen. Ich denke, dass das Programm wieder einmal toll war und eigentlich alle

Vorträge interessant. Ansonsten enthielten alle Vorträge und unser Forum nachdenkenswerte, weiterführende sowie erhellende Informationen. Dem Motto der Tagung wurde die Gesamtveranstaltung vollauf gerecht.

Sie erschaffen eigene Welten:

“Aber nicht auf das wirkliche Geschehen oder Nichtgeschehen kommt es an, die unbewusst dichtende Phantasie hat eine Geschichte geschaffen, welche wahrer ist, als die Wirklichkeit.” - Paul Ernst, >Geschichten zwischen Traum und Tag<, 1930

Den Auftakt machte Mythenforscher Ulrich Magin mit seinem Referat "Die 'UFOs' des Herrn Fort" (dem Mann, der die UFOs entdeckte). Jener Vater des 'Forteanismus', Charles Fort, erstellte widersprüchliche Weltentwürfe der unübersichtlichen Art und seine vier Bücher sind eine Fundgrube über seltsame Himmelsereignisse im ausgehenden 19. und ansetzten 20.Jahrhundert. Wenn man so will, frühe "UFO"-Berichte. Aber das was sich Fort damals diesbezüglich fortlaufend an Erklärungen hierfür zusammensponn und dies dann auf die Inhalte der gesammelten Literaturquellen zu den "Vom Himmel fallenen Fröschen" etc 1:1 zu übertragen ist gefährlich - und dies wollte von Fort so auch gar nicht verstanden werden. Die Welt der anomalistischen Phänomene ist keine heile Welt und zudem keine "Sicherheitszone".

Fort selbst sah sich als eine Art 'Denkkünstler' der Avantgarde unter den Philosophen. Er rief immer verzweifelt über seine Buchinhalte: "Ich glaube nicht daran, ihr dürft mir auch nicht glauben." Doch keiner hörte hin, die meisten Menschen haben Fort falsch verstanden. Fort fragte sich grundsätzlich nach dem "Wert von Realität" und stand mit sich und der Welt tatsächlich auf Kriegsfuss. Wenn man so will eine Art ziviler Ungehorsam gegen das wissenschaftliche Establishment in dem eine andere Art von Realität zu begreifen sei. Immerhin, Fort blieb sich gegenüber konsequent: Als er schwer krank war, lehnte er jegliche ärztliche Hilfe ab und verstarb obwohl die Medizin ihn wohl hätte retten können. So gesehen auch ein Mensch der mit sich selbst und dem Drumherum seiner gesellschaftlichen Position/Sozialisation nicht zurecht kam. Komischer Kautz würde man heute wohl sagen.
Der Beginn der UFOlogie. Wie Magin ausführte, hatte Fort bereits alle 'Trend-Themen' der späteren UFOlogie wie prophetisch vorweggenommen (aber auch die der Prä-Astronautik - so seltsam es sich jetzt anhören mag!). Nach seiner Beobachtung geschah wirklich nichts Neues mit z.B. den "Entführungen", "Geheimgesellschaften", "Viehverstümmelungen" etc - doch das Thema der "außerirdischen Besucher" erzeugt von sich aus diese Vorstellungsebenen und den damit verbunden Facetten immer wieder wie bei einem "Motor". Alles kehrt in einem gewissen Bezugsrahmen wie quasi 'angeschweißt' wieder.

Und - Fort war gleichsam eine Art 'Übervater' in den frühen Tagen der UFOlogie und deren 'Sagen' und 'Schätze', der quasi unbemerkt das 'Geschehen' (= die frühe amerikanische 'Untertassenologie') beeinflusste und unbeachtete Nachwirkungen dort zeigte. Tatsächlich fiel dies dem Projekt SIGN-Team (die erste USAF-UFO-Einheit vor 'Grudge' und dem 'Blue Book') bereits durch Colonel Howard M.McCoy als

Geheimdienst-Oberer auf der Wright-Patterson AFB in einem Geheim-Memo dargelegt auf (1), während die gerade aufwachsende UFOlogie diesen Punkt völlig übersah und Jahrzehnte man brauchte um dies wieder durch sozio-kulturell ausgerichtete UFO-Forscher zu entdecken.

Viele Menschen sind offenkundig deswegen in der Prä-Astronautik manifestiert, weil diese in ihrer Kombination von Moderne und 'Mittelalter'/'Antike' wahnsinniges Interesse mit ihren Behauptungen hervorruft (2). Und viele beflügelt bzw inspiriert. Daraus ergibt sich ein eigentümliches 'Action-Abenteuer', welches auch das Geheimnis für Hollywood-Spielfilme wie 'Indianer Jones' darstellt. Als Evergreen scheint dies den Nerv der Zeit allemal zu treffen. Mystische Stoffe ziehen also verstärkt um das absolute Geistes-Abenteuer zu bieten. Die Renaissance der "Hightlander"-Mythen in der Prä-Astronautik lassen dazu einen besonderen Schluß zu. Diese Kombination zwischen Moderne und 'Antike/Mittelalter' inspiriert einfach. Auch durch die Verkaufsstrategie "Alles sind Rätsel ohne Erklärungen!". Was wir sehen konnten war der Umstand, dass die Triebfeder moderner Mythen in Mythen aus der vorausgehenden "Urzeit" besteht. Die Mythologie ist eine Art "Paradieszustand" der Unschuld, wenn man die Zusammenhänge nicht erkennt (bzw nicht erkennen will).

(1) = Hiernach sind Berichte über unidentifizierte fliegende Objekte keine Besonderheit der heutigen Zeit: "Ich verweise auf 'The Books of Charles Fort'." McCoy ist eine interessante Persönlichkeit in dieser Ära gewesen, weswegen er auch der Untertassen-Projekt-Verbindungsoffizier beim Air Materiel Command auf Wright Field (wo das UFO-Projekt angesiedelt war) zum Pentagon hin wurde und direkten Zugang zu General Schulgen und General McDonald als Chief of the Technical Intelligence Division und Director of the Air Documents Research Center hatte. Was man im Pentagon über die Untertassen damals wusste, kam aus dem 'Mund' von McCoy! Doch McCoy war nicht nur irgendein Geheimdienst-Oberer, sondern leitete auch jene Geheimdienst-Abteilung die gegen Ende des 2.Weltkriegs die Analyse und Bewertung der deutschen Waffentechnologie für die US-Militärs und -Regierung in der "Exploitation of German Aircraft Research and Production Establishments" vornahm! Der Kodename hierfür war 'Operation Lusty'. Hierfür hatte er direkte Kontakte zu den amerikanischen Kommando-Offizieren auf dem europäischen "Theater" (so umschrieben die Amis gerne die Kriegsschauplätze), insbesondere zum Chef des Air Technical Services Command in Europe (ATSCE) unter Colonel Donald L. Putt. Putt wiederum arbeitete auf Anweisung von McCoy um sich der deutschen "Geheimwaffen-Technologie" zu Kriegsende über das Europe Command (EUCOM) und dem Berlin Command sowie dem U.S. Army Counter Intelligence Corps (ECIC) zu bemächtigen, weil diese fortschrittlicher als die amerikanische war und man unbedingt vermeiden wollte, dass diese in sowjetische Hände fiel!

Das Projekt verlief erfolgreich. Dies wird später nochmals wichtig wenn es um meinen eigenen Vortrag geht! McCoy selbst stieg die Karriereleiter deswegen hoch und wurde zum Deputy Commanding General of the T-2 Intelligence Division durch General Nathan F. Twining berufen, zu jener Zeit niemand anderes als Chief of Staff of the United States Air Force (1.1.)! Zum stellvertretenden Chef des

Luftwaffen-Geheimdienstes wurde also McCoy. Interessant auch: McCoy war scharfer Gegner von Lt. Colonel George D. Garrett`s späterer "Estimate of the Situation", wonach das Tor geöffnet wurde, dass die Untertassen interplanetarische Flugobjekte sein könnten. Garrett war Theoretiker, McCoy Praktiker... und glaubte viel eher an weiter-entwickelte deutsche Flugzeuge etc durch die Russen als an alles andere. Doch er bekam Feuer aus den eigenen Reihen, wodurch die ganze Geschichte nochmals komplizierter wurde.

So erklärte Colonel Robert Taylor III, Chief of the Air Force Office of Intelligence Requirements Collection Branch (AFOIR-CO), in Namen von Major General Curtis LeMay (damals Deputy Chief of Staff for Research and Development for the AAF), dass dies aufgrund der Kürze der Zeit und den sowjetischen Möglichkeiten wohl sehr unwahrscheinlich sei - und dass die gesichteten Objekte auch nichts mit amerikanischen Projekten zu tun haben. Und genau dieser Widerstreit der Ansichten führte schließlich zur Weiterführung des Untertassen-Projektes - einfach weil man dazu nichts wirklich wusste. Es herrschte einfach Dunkelheit an oberster Stelle vor. - Und: Roswell spielte nie wirklich eine Rolle. War einfach kein Thema.

(1.1.) =1970 wurde Twining im Pentagon sogar Chairman of the Joint Chiefs of Staff. Dies nur um im Gesamtrahmen einmal die militärischen Kaliber auszuführen.

(2) = Es wird Sie verblüffen: Nach dem Zweiten Weltkrieg zementierten vor allem die rechts-esoterischen Autoren Louis Pauwels und Jacques Bergier alte und neue Mythen. Ihr als populärwissenschaftlich aufbereitetes Sachbuch erschien zuerst 1960 in Frankreich, 1962 im Scherz-Verlag und 1975 bei Heyne für den deutschsprachigen Raum unter dem Titel >Aufbruch ins dritte Jahrtausend - Von der Zukunft der phantastischen Vernunft<, 1963 erstmals zur weltweiten Verbreitung auf englisch als "The Morning of the Magicians - The classic exposition of occult knowledge". Dabei handelt es sich um eine willkürliche Mischung aus grotesken Vorstellungen und Spekulationen, die nicht als solche zu erkennen sind, aus Magie und Fakten. Seither ist eine Flut ähnlicher Bücher erschienen, wobei sich zahlreiche Autoren auf Pauwels und Bergier beziehen und - weil es glaubwürdiger erscheint - wissenschaftlich formal-korrekt zitieren. Neue und alte Mythen und Erfindungen schaukelten sich hier bereits gegenseitig hoch. Pauwels und Bergier waren übrigens die "Urväter" von Erich von Däniken und CoKG.

Überhöhung als gestalterischer Prozess - oder: Mit Essig fängt man keine Fliegen!

Es geht um "Eigenliebe, Eitelkeit, Stolz, Eifersucht und sonstigen Leidenschaften"...oder: "Es ist besser in UFOlogie zu machen als Mist aufzuladen" - "Der Teufel ist ein notwendiger und äußerst wertvoller Gott." Charles Lucille Hoerr, >The clown¹s function<, 1945

Nicht nur ein harmloser Schelm...(1) Rudolf Henke nahm sich in einem etwas recht langen Referats-Paket seinem speziellen 'Freund' Johannes Freiherr Treusch von Buttlar

Brandenfels (gebürtiger Johannes Busacker) an, welcher 1972 aus dem Nichts heraus als omnipotenter Experte erschien ("Der Mann, der aus der Zukunft kommt?") und die Deutschen mit allerlei Wunderlichkeiten in Millionenauflage als ehemaliger "Powerseller" beglückte sowie ihr ufologisches Denken formte wie kaum ein anderer UFOloge (so auch zum "UFO-Phänomen-Macher" wurde) zuvor und danach - und dabei mit dem irritierenden Nimbus eines wissenschaftlichen Universalgelehrten durch die Medien dem Massenpublikum alles auftischen konnte was er wollte während z.B. Erich von Däniken immer als Hobbyforscher auftauchte (2).

Von Unruhe über einen besonderen 'Wissenschafts-Autoren' getrieben, welchem er selbst zwei Mal aufgrund von TV-Talkshows begegnete, machte Henke sich auf um einen Scharlatan wie eine "Niete in Nadelstreifen" zu entlarven, einem modernen "Felix Krull" dem die Leser millionenfach huldigten und auf den die Medien reihenweise hereinfielen - und die ihn auch zu dem machten, was er schließlich war. Bei genauerer Betrachtung eigentlich selbst schon ungeheuerlich genug (aber wer schaut schon halbwegs geblendet genauer hin wenn alles im Licht der Showbühne so grell ausgeleuchtet ist?). Egal, die Kunden wollen und sollen es nur nicht merken.

(1) = Das deutsche Wort “Schelm” reicht in seinen Bedeutungen von Schalk und Spaßvogel bis zu unehrlicher, aus der Gesellschaft Ausgestoßener und Verräter. Es ist also geeignet, um die eine, die “negative” Seite des Tricksters zu beschreiben und kommt der ursprünglichen Wortbedeutung des englischen “trickster” - Gauner, Betrüger - nahe. Zu diesem Zweck benutze ich das Wort “Schelm³.

(2) = Am 9.Oktober 04 hatte die TAZ die Meldung "Vielleicht sind welche unterwegs - Bestsellerautor Erich von Däniken (69) über alte Theorien und neue Projekte. Über Außerirdische und Erfolg" im Blatt. Auf die Standard-Frage "Haben Sie selbst mal ein Ufo gesehen?" antwortete jener: "Der größte Teil der Ufo-Sichtungen ist wohl Humbug, aber nicht alles. Da sind noch viele Fragen offen." Und auf "Sind Sie Wissenschaftler oder Entertainer?" gabs ein: "Es gibt kein einziges wissenschaftliches Buch von mir. Meine Bücher sind Sachbücher. Die müssen populär geschrieben sein, damit sie auch der Laie verstehen kann." Da ist EvD 'ehrlicher' als die JvB-Kampagne. Dennoch, man muss schon genauer hinhören, was die Aussagen am Schluß bedeuten und wahrhaft auch aussagen.

Es ist (sinnbildlich) wie auf dem Wiener Prater: Attraktionen geschäftlich am Besten zu verkaufen zu suchen. Ziel: Das schnelle Geld (nach wie vor das "Goldene Kalb") um jeden Preis auf der ufologischen Kirmes ("Die Wissenschaft des Idiotismus", wenn man so will), wo man mit der allermeist harmlosen IFO-Wahrheit keinen Silberling machen kann weil die Leute eben nur die krassen Geschichten konsumieren wollen. Aber dies wird als die Kernwahrheit von den "ufologischen Direktoren" verschleiert (auch weil sonst die moralische Frage aufkommt, wo die Grenze zwischen Geschäft und Verantwortung liegt!) - und die Alien-UFO-Nummer ist auch eine Stimmung im Kopf des Publikums ohne Wahrheitsbezug (was auch wunderbar klappte, da kaum jemand wirklich nachfragte).

Daher gibt es eine schier bedingungslose Gefolgschaft. Der Trick ist dabei möglichst "moderate Interessenten" nicht zu sehr zu verprellen - und die 'Zahnbohrmaschine' im Nebenzimmer zu belassen. Soetwas sorgt für Triumpfe und überwältigende 'Erdrutschsiege', wenn nicht davor zurückgeschreckt wird das Publikum mit 'Honig' vollzuschmieren (weswegen die UFOlogie eben in der bereits erwähnten Schieflage steckt). Dabei spielt das Auftreten eine wichtige Rolle, auch wenn aufgrund des persönlichen Hintergrundes es falsch ist. Mehr Schein als Sein also - ob des eigenen Profits wegen. Harmonie wird auch in Zweckfreundschaften zur Schau gestellt, eigene Interessenskonflikte bei Aufdeckungen werden überspielt - Hauptsache es geht das angebotene Material über die Ladentheke und durch die Computerkasse. In diesem Fall, so habe ich es erfahren können, sind sie ausnahmsweise einmal alle besonnene Pragmatiker, was ihnen ansonsten abgeht. Und gelegentlich auch mit ihren Anwälten schnell zur Hand um die goldene Götterdämmerung für sich zu erhalten.

Wir waren Helden, oder Zuchtmeister der UFOlogie mit eigener Loyalitätsstruktur. It´s Showtime (und die 'Guten' sind immer -?- die Verlierer). Kassenwart in eigener Sache oder "UFO-Forscher"? Der UFO-Baron - oder "Professor Neunmalklug" beim Uni-Bluff. Fasseln wie ein Experte und keine wirkliche Ahnung zu haben von der Wirklichkeit - damit blendet man das Publikum. Fantastische Phrasen und sich das Bild vom "Unbesiegbaren" zu geben ist ein Showeffekt. Kein Showtalent zu sein ist ein Manko in der Geschäftswelt! Damit kommt man nicht wirklich an in der Welt des Verkaufens. Mehr Schein als Sein, auch mangels Herzblut. Der ideale und engagierte Verkäufer als Hoffnungsträger hat Charisma und tritt in einer Maske professionell im Business-Spiel auf, dann kann er den Leuten das bieten was sie hören und abnehmen wollen.

Dazu werden auf professioneller Geschäftsebene auch Koalitionen (sprich = Zweckfreundschaften um mutual voneinander zu partizipieren) geschaffen um sich wechselseitig zu profilieren. Grundkonflikte werden dabei des Geschäfts wegen überspielt. Dies ist wohl ein Grund warum Hesemann und JvB als ehemalige 'Generalsekretäre' der öffentlichen UFOlogie oder "Ritter der ufologischen Tafelrunde" nie wirklich miteinander warm wurden (gleiches gilt für Illobrand von Ludwiger mit jenen - und umgekehrt [zudem hat Letztgenannter das Grundproblem das ihm im Zuge der Zeit alle öffentlichen 'Führungspersönlichkeiten' der MUFON-CES-Gruppe wegen ihm selbst davonliefen und schließlich überhaupt betreffs UFOs das Handtuch warfen, er es auch nie verstand die bestmöglichen Ressourcen wirklich aufzubauen]). Futterneid? Wahrscheinlich. Naja, wenn der Euro lockt...

Marktbereinigung.

In der Bewährungsprobe jedoch sind die Showleute immer dann wenn sie sich in der praktischen Feldarbeit (= praktische Einzelfalluntersuchung) zu zeigen haben. Doch da ist auf breiter Ebene meistens nicht viel zu sehen. Damit zeigt sich recht schnell, dass die Kommerzialisten im Feld hier im Gebiet der UFO-Phänomen-Untersuchung keinen wirklichen Platz haben. Sie erwarten einfach nur "Selbstläufer-Effekte" für sich selbst und haben erkannt, dass die mächtige IFO-Anteiligkeit beim UFO-Phänomen das "falsche Produkt" sind, weil für das Publikum zu "billig" (deswegen wird der Punkt

gerne verschwiegen oder mit Nebelbomben überdeckt). In der Endabrechnung ist dies jedoch recht gut durchschaubar - und wahrlich kein "ufologisches Meisterwerk" im vorgegaukelten ufologischen "Hotel Imperial" mit seiner Fürstenzimmer-Flucht.

Es ist aslo ziemlich ähnlich wie nach der Frage der Orgasmuslüge bei Frauen. Rechnen Sie also eben nicht mit dem "Geilsten". Das UFO-Thema wird sowieso seither schon "über Wert verkauft". Und wenn "Oppositionsgruppen" dies dann noch betonen, dann geht der Ärger wirklich los und zwar mit jenen Leuten die mit ihrem "guten Namen bezahlen" in der Szene gehen. Und ihr "Ausweis" ist nicht die Sperrung ihrer Karte von seitens der wissenschaftlichen Welt, sondern das blinde Vertrauens durch das Fandom in sie... Ist diese 'Ehe' nicht etwas ganz und gar Tolles...? So gibt es hier so schnell keinen "Tag X" mit "Steinewerfern" aus den eigenen Reihen. Warum auch? Sinnbildlich: Die ufologische "Volkspolizei" wird vom Volk getragen weil die dort aufgetragene "Uniform" geliebt wird.

Doch irgendwann folgt das Volk den Funktionären nicht mehr, die Sache läuft aus dem Ruder. Und genau dies ist auch hier eingetreten, ähnlich einem kruden Vergleich mit der DDR-Historie. Dies liegt aber auch daran, dass die Motivation der "Gurus" in den Keller ging, vielleicht weil man den Kontakt zur Zielgruppe weitgehend verlor. Einfach auch weil man das Parkett unter den Füssen weggezogen bekam oder weil man selbst nimmer ankam. Dann erfolgt die geschäftliche Aufgabe. Für sich genommen auch wieder vernünftig. Als Geschäftsmann muss man erkennen, wo man seine Grenzen und ausgespielt hat. Und nicht nur dann wenn die Cash-Maschine namens UFOlogie als "Botschaft aus dem Kosmos" für jene bei denen der gesunde Menschenverstand zuerst schlappmacht unrund läuft. Wenn es aber 'heimlich' in der FORSCHUNG ums Geldmachen gehen sollte, dann kann man sich bitter verrechnen. Die meisten Autoren von UFO-Büchern etc krebsen am Existenzminimum herum, heutzutage sowieso alle. Ganz einfach für jeden 'Zweifler' überprüfbar - in der nächsten Buchhandlung.

Die Welt der UFOlogie ist ein großes Märchen, gut ausgeschmückt und mit vielen visuellen Happen (z.B. den Untertassen-Bildern) angereichert; ein umwerfendes Abenteuer wie es zeitgenössischer nicht sein kann. Ablenkung verschafft dabei ein abenteuerlicher Lebenslauf als 'visueller Special Effect' im Erscheinen und Auftritt. Dies hilft um dass irrationale Denk- und Erklärungsmuster in der Bevölkerung weiter verankert werden. Der UFO-Fliegende Untertassen-Aberglaube braucht solche "guten Leute" und die Fans ketten sich gerne an ihnen mental an, weil sie mit ihrer Demonstration von Selbstbewusstsein (egal ob echt oder nur vorgetäuscht) für die UFOlogie einstehen. Wer dies nicht erkannte war dagegen wehrlos ob der "Sunny Boys" aus der ufologischen 'Dynastie'. Dies füllte die ufologische 'Waffenkammer', die Manipulation des Verstandes von Leuten - beim Militär sind dies die "Psy-Ops" (= verdeckte psychologische Operationen). Beide Seiten unternehmen dabei alles, um eine möglichst "realistische Bühne" zu erschaffen um für sich von besserem wechselseitigen Nutzen zu sein. Geraume Zeit klappt dies auch, wenn Mitläufer auf die großen Auftrumpfer zunächst hereinfallen. Doch irgendwann kommen die Schwächen durch und das "Sand-in-die Augen-streuen" klappt nicht mehr. Gerade auch dann wenn

deutlich wird, dass die ehemaligen 'Angehimmelten' als Führungspersonen die Fünfe krumm sein ließen.

Doch in der Wirklichkeit darf soetwas nicht passieren, wenn man auf Dauer präsent sein will. Ähnlich verhält es sich mit dem "Wissenschaftler, die an Fliegende Untertassen glauben". Entweder erfährt jemand wie ich dort eine gewisse "Ruppigkeit" oder schlichtweg Missachtung und der falsche Ton wird angeschlagen. Doch dies ist schon von Anfang an eine kommunikative Niederlage. Kälte statt Wärme, da fehlt es einigen Leutchen an menschlicher Größe aus Gründen überzogenem Großmannstum hinsichtlich professionellen "Amateuren" die besser sind als die Visitenkarten-Ausgeber. Da ist man späterhin auf einem Abstellgleis angelangt sobald dies erkannt wird.

Das ufologische Volk bevorzugt "starke Männer" die sich der 'regierenden' sowie etablierten Wissenschaft entgegenstellen - 'ufologische Machthaber' wenn man so will. Und mit einem ungeschützten Berufsbegriff wie "Astrophysiker" (so kann sich eigentlich jeder nennen, der mal hoch zu den Sternen geschaut hat) oder Studierter macht sich dies alle Mal gut, die PR-Abteilungen der Verlage stürzten sich darauf. Die hier geleistete Promotion-Arbeit für den Herrn über die Buch-Industrie war erstaunlich. Von Buttlar wurde so zum Auflagenmillionär, auch mit knalligen Buchtiteln wie >Das UFO-Phänomen< oder >Schneller als das Licht< die damals in den 70ern (und später) eine Herausforderung darstellen sollten. Was kann man wirklich auf dem Markt absetzen? Dazu gehört mit der 'Mode' gehen und sich um die Ware und den Verkauf zu kümmern (1).

Zum Pflichtteil der Show gehört immer Verkaufen. Hat man die Kunden nicht mehr im Griff - dann sind die ehemaligen Helden UFOlogie schnell weg vom Feld. Frei nach dem Motto: Gewinne die Menge und du bekommst die wirtschaftliche Unabhängigkeit. Biete Brot und Spiele, so war es schon im alten Rom als die Gladiatoren dorthin zogen um entweder das Publikum zu erobern - oder zu sterben. Spiele mit der "Seelenverbundenheit" der Konsumenten zu den UFO-Konzeptionen der exotischen Art, dann bist Du der einäugige König im Reich der Blinden. Um es mal wieder sinnbildlich zu sagen. Doch die UFOlogie ist schon lange nicht mehr das was sich deren "Belegschaft" darunter erhofft - und auch deswegen sind einige ehemalige Wortführer heimlich abgesprungen, haben die Flinte ins Korn geworfen (auch weil es ihnen schwerfällt sich forscherisch jenseits des Business zu motivieren). Auch CENAP hat die "Stadt" dabei verändert, es ist einfach so. Unterschwellig mag dies auch ein Grund sein, warum eine weiterhin laufende Ausgrenzung von CENAP bzw Werner Walter in der UFOlogie läuft. Wer die Show kaputt macht hat immer schlechte Karten und wird mit Buhrufen eingedeckt. Klar.

(1) = Im Geschäftsleben gilt es Ideen und Trends zu erkennen, dann diese modischen Erscheinungen zu importieren und erfolgreich an die Gemeinde der potenziellen Kunden weiterverkaufen. Alles bestmöglich aus den Resourcen herausholen, die Zitrone auszuquetschen also. Als gelernter Einzelhandelskaufmann mit jahrzehntelanger Berufspraxis weiss ich von was ich schwätze. Und genau deswegen habe ich auch längst die UFO-Verkaufsstrategien erkannt, auch wenn es andere Leute aus anderen

Berufsgruppen nicht erkennen (aber dies ist ja der 'Trick'). Was mich am allermeisten dabei überrascht ist das "Handling" in der Cropcircle-Szene. So berichtete die Zeitung 'The Washington Times' am 26.Juli 04 unter der Schlagzeile "Crop cirles are ad venture" von den Aktivitäten John Lundbergs (ehemaliger Schaufenster-Dekorateur) aus England, der sich selbst zur zweiten Generation der Kornkreis-Macher zählt und seit 13 Jahren selbst hochaktiv im Feld ist.

Inzwischen hat er seine Kornkreis-Macher-Kunst längst perfektioniert und wird von großen Firmen bezahlt um Gag-Kornkreise zu erzeugen - rund um den Globus. Allein um "Big Brother" in den USA zu promoten bekam er $ 350.000 um zum dortigen Start einer neuen Staffel Kornkreise zu produzieren - und dies mit 'heimlichem' Einverständnis der Acker-Besitzer, die ihren Teil vom Kuchen abbekommen, wenn sie mitziehen und die "zufällig" aufgefundenen Konstellationen auf ihrem Feld dann als "unheimlich" etc ausgeben. Ökonomisch ist die Rechnung einfach: Die Bauern bekommen durch das "Stunt" mehr Kohle als der Weizen dort je auf dem Markt hergeben würde. Lundberg gibt dies wenigstens zu und erklärt selbst davon zu Leben die Leute zu veräppeln. Und es funktioniert, was am Erstaunlichsten überhaupt ist während andere zweifelhaft sich abrackern und beschwören das ihre Tricks "echte Phänomene" zeigen.

Kein "Überzeugungstäter", aber den großkotzigen "Big Boss" spielen - ein Spiel zu spielen, welches keiner schnell durchschauen kann wenn Blendbomben (die als solche natürlich nicht erkannt werden sollen!) geworfen werden. Oder: Die Technik der Verführung und 'Vorführung' die unsere Gesellschaft in weiten Teilen bestimmt - es ist einfach so. Die Recherchen Henke´s (aus denen sich früher schon Dr.Fritz Rumler vom SPIEGEL bediente und auf die auch Markus Pössel für sein Buch "Phantastische Wissenschaft - Über Erich von Däniken und Johannes von Buttlar" (1) zurückgegriffen hatte!) über die 'Kunstfigur' und den 'Lebenskünstler' waren langwierig ausgefallen, aber die meisten Zuhörer waren baff um die Ergebnisse zur Begutachtung des Menschen Johannes Busacker, der sogar im weiteren Sinne über "Leichen" ging (indem er seine Eltern als tot erklärte, obwohl sie noch lebten) und dauerhaft von der Überzeichnung seiner Person lebte, um schließlich sich noch mit einem gekauften Doktortitel zu schmücken. Henke, als der etwas andere Biograf des Herrn von Buttlar, brachte erstaunlichste Dinge zu Tage. Sachen die für sich selbst schon unglaublich waren. Meines Geschmacks nach war aber das Referat zu breit angelegt weil Henke zu fast jedem Lebenspunkt JvB´s eine Ausführung machte (und die Jugendfotos des Tierfreunds zogen dann die Ausführung weiter in die Länge). Kurz z.B.: so war JvB nie "Geheimagent" oder "Elite-Soldat" etc. Auch in zahlreichen anderen persönlichen Aspekten hatte er seit Kindheit auf, immer gerne dick aufgetragen - und kam zumindest für sich damit durch. Der Lack um die Glaubwürdigkeit des Herrn JvB ist einmal mehr abgeplatzt, leider ein bisserl zu spät da jener sich inzwischen längst anderen 'Themen' als UFOs widmet (genauso wie sein 'Lehrling' Michael Hesemann (2)).

Wie der Vortragende meinte, wird JvB demnächst wieder eine große Rolle in der UFOlogie als deren Marktrufer spielen. Er wettete sogar darauf... Ich habe jedoch da meine starken Zweifel, weil "der Mann aus dem Nichts" inzwischen längst weg vom

Fenster ist und zudem in anderen Gebieten ("Wellness") fischt, die eigentlich nurmehr spöttisch von den Medienmachern betrachtet werden. Von Buttlar, genauso wie Hesemann, haben sich selbst längst vom UFO-Feld ob "Mitnahmementalität" verabschiedet (3) - auch wenn er noch im Sommer 1995 im N-TV-Werbeprogramm für die Firma Polygramm Promotion für drei UFO-Kaufkassetten (DM 99,-) auf dem Kaufhaus-Wühltisch machte die ursprünglich von der Firma des "Ausserirdischen" Gerd Burde produziert worden waren (und ursprünglich für DM 250,- angeboten wurden um mit einem "multi-marketing Verteilungsplan" in die Öffentlichkeit zu kommen): "Für mich die spannendste und vollständigste UFO-Dokumentation." MUFON-CES ist selbst zum Mythos geworden (4) - und "Out Of Order" weil man dort seit vielen Jahren keinen öffentlichen Punkt mehr machen konnte.

Zudem gibt es keine anderen Pro-UFO-Schwergewichte derzeiten, ganz im Gegenteil ist die "Personaldecke" hauchdünn. Die "Schutzengel" der UFOlogie als Behüter des wahren Glaubens haben sich zurückgezogen. Sie spielen auch nicht mehr in der ersten Liga (sollte sich jemand dabei unangenehm berührt fühlen, so soll er den Beweis antreten in der ersten Liga doch noch mitzuhalten). Die bisherigen Promoter sind nicht nur ohne "wenn & aber" Abstiegskandidaten geworden - sie sind schon selbst längst weg vom Fenster durch eigenen Abpfiff. Ein neuerlicher Anpfiff aus dem Spielfeld kann ich nicht sehen - und neue Pro-UFO-VIPs im Feld sowieso nicht. Zu den ehemaligen UFO-"Gurus" fällt mir nur ein: Als Tiger gestartet, als Bettvorleger geeendet.

(1) = Erschienen im Februar 2000 beim (rororo) Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbeck bei Hamburg; ISBN 3-499-60259-8

(2) = Wie Jörg Böhme beim Besuch der herbstlichen Frankfurter Buchmesse 04 feststellte, gab es beim Stand vom Pattloch-Verlag eine Neuerscheinung namens >Hitlers Religion< von niemand anderes als Hesemann. Böhme: "Ich mir das Teil sofort geschnappt und erstmal durchgeschaut. Im Autorenportät hatten sie's vom Fachbuchautor, Fachjournalist und Dokumentarfilmer, von Ufos stand da nichts." Auch hier wurde die "Zukunft" in der UFOlogie aufgegeben. Inhalt des Buches lt. Klappentext: "Zu lange wurde Adolf Hitler nur als skrupelloser Realpolitiker, als psychopathologisches Monstrum, letztlich als irrationales Verhängnis gedeutet. Hitler war aber bestürzend logisch in allem, was er tat; er folgte der rationalen Logik einer destruktiven Religion. Michael Hesemann stellt die Deutung der Katastrophe vom Kopf auf die Füße: Die NS-Politik war das Produkt einer fatalen Pseudoreligion, nicht etwa die Religion eine Begleiterscheinung der NS-Politik." Verblüffender Weise griff ich in etwa diesen Hintergrund unabhäng davon auch im OCR 292 auf. Verblüffender Weise gibt es auch noch ein fast 700 Seiten starkes Buch namens >Eine unheilige Allianz vom dritten Reich bis heute< von Victor und Victoria Trimondi (2.1.) beim Osiris-Buchversand von Oliver Gerschitz in Schönberg. Nebenbei: Bereits 2003 publizierte Hesemann bei Pattloch >Die Entdeckung des Heiligen Grals<, weswegen er im spanischen Valencia sogar in die Schar der "Gralsritter" aufgenommen wurde. Info: Der "Heilige Gral" ist der Legende nach der Abendmahlskelch Christi, dem so viele historische und heutige Abenteurer nachjagen. Selbst Steven Spielberg ließ "Indiana Jones" diesem mystischen Objekt im Umfeld der Nazis (!) Nachpirschen.

In einem Kloster von San Juan de la Pena "fand" Hesemann dann den legendären Stein-Weinkelch, auf den seit dem 10.Jahrhundert sich eine entsprechende Legende aufbaut (was immer noch 1.000 Jahre NACH dem Abendmahl liegt). Hesemann, am Rande dazu: "Niemand wird je mit Sicherheit sagen können, dass dieses Gefäss tatsächlich der Kelch ist, mit dem Jesus von Nazareth das Sakrament der Eucharistie stiftete." Dies nimmt schon stark den Glanz... Stephan Rassmann dazu: "Tja, nun ist es aber so, dass die Fotos mit dem Becherlein in Hesemanns Buch gar keinen alten Kelch zeigen, sondern eine Ende-20.Jhdt.-Kopie, die für die von ihm im Buch erwähnte Zeremonie in allerletzter Sekunde in kirchlichem Auftrag von einer mir bekannten Edelsteinschleiferfamilie aus Idar-Oberstein angefertigt wurde. Eher unwahrscheinlich also, dass er das Original überhaupt zu Gesicht bekommen hat."
Mehr unter: *http://www.welt.de/data/2003/04/12/71231.html* sowie *http://www.dergral.de/mythen/gral.htm*

(2.1.) = Verlagswerbung: "Mit einer beachtlichen Fülle von neuen Quellen aus Archiven und NS-Schriften weisen Victor und Victoria Trimondi nach, dass der Nationalsozialismus nicht nur eine 'politische Bewegung' war, sondern dass er zunehmend in eine "politische Religion" transformiert werden sollte. Namhafte faschistische Kulturwissenschaftler ebenso wie obskure Okkultisten diskutierten vor allem in Heinrich Himmlers SS-Ahnenerbe offen darüber, wie das Dritte Reich 'metaphysisch' zu verankern sei. Dabei blickten sie mit Faszination in den Osten: In den Philosophien, Mythologien, Visionen und Dogmen, in den sakralen Praktiken -- darunter die Kalachakra-Riten -- und Texten der spirituellen Traditionen Asiens glaubten sie, 'Orientierungen" für eine 'Verherrlichung des Krieges', für die 'Apotheose des Führers' und für die "Vergöttlichung der arischen Rasse' entdeckt zu haben. Diese an östlichen Weisheiten orientierte nazistische 'Religionsströmung' kam nach dem Zweiten Weltkrieg nicht zum Versiegen, sondern überlebte im Untergrund des Nazi-Okkultismus und entwickelte sich seit den 1990er-Jahren zu einer weltweiten Subkultur unter dem Zeichen der 'Schwarzen Sonne'."

(3) = Die ufologische Vision scheidert an der Wirklichkeit. Die UFOlogie ist längst ein kranker "Riese" als dauerhaftes Pannensystem (vertreten durch die angehimmelten Gurus mit der "ehrenhaften Gesinnung"), weil sie in diesen Krisenzeiten um sich selbst herum das "Einsparungsziel" nicht in einer Sanierungsphase erreicht hat und die ufologische Familie ob ihrer Glaubensvorstellungen und auch Spinnereien dazu nicht bereit ist Reformen durchzuführen und dabei mitmachen will. Eigentlich verlässt der "Kapitän" zuletzt das sinkende Schiff - hier aber waren die "ufologischen Captains" ganz schnell weg sobald sie wirtschaftlich mit dem Rücken zur Wand standen. Der Nimbus vom ufologischen (Medien-)Gestalter ging ebenso verloren. Natürlich werden jene vielleicht selbst aus schönfärberischen und gesichtsverlustigen Gründen dies mit "Interessenverlagerung" etc begründen, auch ein Pflichtteil der Show. Ihre "Seemänner" haben diesen Umstand fast gar nicht bermerkt (und verstanden was dies wirklich bedeutet!), auch wenn die ehemaligen "Helden des UFO-Fandoms" als die 'Unglaublichen' (aus jetziger Sicht) sehr schnell für sich auf die veränderten Marktbedingungen reagierten. Andere "Spielführer" haben ihnen ganz plötzlich das

"Kapitäns-Patent" aus der Hand genommen - ein Kontrollverlust, weil andere Mitwirkende das Sagen bekamen...

Schöne "Erfolgstypen" und "Leistungsträger"..., die einmal den ufologischen 'Wachstumsmotor' ausmachten. Gerade auch Hesemann leistete sich noch als "Chefredakteur" des M2000 einen Großangriff gegen WW/CENAP in der hohen Zeit seiner dortigen Regentschaft für die UFOlogie (weil natürlich 'lautstarke' Skekptiker immer einen "Schmerz" mit sich bringen). Doch diese "Rufmord"-Kampagne der ideologisch-besetzten Art hatte nicht uns geschadet, sondern binnen weniger Jahren als "unangefederter Rückschlag" ihm selbst! Doch wenn die Dividenden schwinden... Schließlich auch - wer ist im UFO-Feld nach wie vor aktiv und wer nicht? Hesemann ist längst daran in diesem Gebiet in Vergessenheit zu geraten. Es gibt einfach keine "Power"-UFOlogie-Führer mehr, und dies nicht nur auf Deutschland bezogen! Man kann gespannt sein wer die "Wiedergeburt" erfährt um aus den "Bullenpause" nochmals hervorzutreten.

(4) = Genauso wie die amerikanische Mutterorganisation MUFON. Beispiel: Im 'MUFON UFO Journal' für Juni 2004 erschien der Leitartikel "Entity Reportedly Photographed in Holland". Wie James W.Moseley in seiner 'Saucer Smear' vom 20.Juli 04 berichtete, hatte er versucht hier weiterzukommen und mehr zu erfahren. Dazu schrieb er etliche aktive und führende UFO-Forscher in den USA an - und musste erstaunt erfahren: Kaum noch jemand liest das Heft! Dies geht freilich einher mit einen dramatischen Zusammenbruch der Auflagenzahl der Publikation (und dem Rückgang der Mitgliederzahlen). Von ehemals über 5.000 auf einiges unter 2.500 im Herbst 2004. Nach Moseley ist der Grund hierfür darin zu suchen, dass die Vereinigung sich immer mehr "auf schwachem Boden" bewegt und damit an Loyalität verliert. Und dazu zählt auch das Buch "The World´s Best UFO Cases" von Dwight Connelly, dem aktuellen Chefredakteur des MUFON-Heftes.

Hier wird der Fall Gulf Breeze um Ed Walters u.a. hochgehalten - und die Kornkreise als UFO-Landespuren. Irgendwie verbiegt er auch Bigfoot mit den UFOs etc. Oder auch die Kolumne "Filer´s Files", als wilde Zusammenstellung von im Internet aufkommenden UFO-Geschichten oder als eMail eingehenden Meldungen, die nie geprüft werden. Auch die nachfolgenden Ausgaben von dem MUFON-Organ wurden wilder und wilder. Moeseley im Original: "In general, this zine is getting more & more speculative (=wilder) as the years roll by..."

Wissenschaft - UFOs und Astronomie/Astrophysik:

Vorwort: Wesen aus anderen Welten, die faszinierende Karriere der Ausserirdischen. Seit Menschen ins All blicken beflügeln die unendlichen Weiten auch die menschliche Fantasie. Sind wir alleine im Universum oder nicht? Dafür das wir dazu immer noch keine definitive Antwort haben, sind uns aber schon sehr viele "Aliens" begegnet. Zuerst kamen sie uns über Bücher nahe, dann sprangen sie uns aus dem Film entgegegen - und in der modernen UFO-Begegnung ab der dritten Art. Der suchende Blick in den Kosmos

ließ die Science Fiction etablieren - und die dort besonders populäre Konzeption von Leben im All welches bis zu uns durchkommt (auch wenn es Beispiele gibt, wo wir Menschen mit den E.T.´s im Kosmos zusammentreffen und wir sie als erste entdecken).

Die "Ausserirdische-sind-hier!"-Manie bekam über die >Fliegenden Untertassen< ab 1947 erst so richtigen Schwung, womit das 'Goldene Zeitalter der UFOs' ansetzte. Trotz aller damit direkt verbundenen Irrungen, Schwindel und Wirrungen dort in der UFO-Bewegung hielt sich als gesellschaftliche Strömung der Aberglaube an Aliens quasi mitten unter uns als nostalgische Erinnerung ob dem "Sense Of Wonder" und den damit verbundenen Imaginationen der "UFO-Kunst" (und dem damit verbundenen rhetorischen Kunstgriff wonach "UFOs das größte Geheimnis der Menschheit" sind). Ähnlich ist es übrigens mit dem Glauben an die >Marsianer<, den Ur-E.T.´s überhaupt, die nach Entdeckung der angeblichen Marskanäle und ihrer späteren Entlarvung als optische Illusionen, niemals in den marsianischen Wüstenstaub zurückkehrten...

Die Aufteilung der wissenschaftlichen Disziplinen sind Ergebnis einer historisch gewachsenen Arbeitsteilung. Sie reflektiert nicht die Struktur des Universums, sondern stellt lediglich eine Möglichkeit der Organisation und Ordnung von Erfahrung dar. Dennoch ist sie nicht wahllos getroffen (wie manche, sich der 'Postmoderne' zurechnende Autoren uns glauben machen wollen um dann ihre eigenen Welten und Dimensionen aufzumachen). Diese Ordnung spiegelt sich in der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten wieder. Und dies ist dann der unbequeme Punkt, welchen zu Höhenflügen angesetzte UFOlogen gerne weglassen um ihre eigene Weltordnung aufzuziehen.

Unsere bloße Existenz - wie wir sie erfahren - zwingt uns ständig, Wahrgenommenes, Erlebtes und Erfahrenes als wirklich, oder eben nicht, einzustufen. Anpassungsschwierigkeitren haben da manche Leute schon, weswegen sie mit der Wissenschaft schnell ins Gericht gehen - in der UFOlogie mit der astronomischen Wissenschaft. Oder im Versuch "wirklich" und "nichtwirklich" die Grenzen für sich verschwimmen zu lassen um nach einem für sie günstigen Paradigmenwechsel zu rufen. Hiernach ist alles Wissenschaftliche Unsinn und der dortige Wirklichkeitsanspruch eine Farce. Sie sind "Feinde" der Ordnung und sie verstehen es an der Schraube kräftig zu drehen um alles Subjektive (= subjektive Konstrukte in Wirklichkeit) als Über-Wahrheit mit den Fragen des Lebens zu verordnen (= meistens weltanschaulich-philosophisch).

Ganz weit da draussen..., Strukturen und Superstrukturen der Unendlichkeit. Seit der Mensch begriffen hat, dass Sterne am nächtlichen Himmel Sonnen anderer Systeme sein können, macht er sich Gedanken darüber, ob er alleim im Universum ist oder ob es da draussen noch andere intelligente Lebewesen gibt. Die Vorstellung eines Kontakts mit einem denkenden Alien ist faszinierend. Die Wahrscheinlichkeit, dass auf Planeten in anderen Sonnensystemen, in dieser oder in anderen Milchstrassen, zu abstrakten Gedanken fähige Wesen leben, ist schlicht aufgrund der Größe des Universums sehr hoch, selbst wenn die Entstehung einer höheren Lebensform ein relativ seltenes Ereignis sein sollte. Das größte Problem für eine kosmische Verbindung sind die gigantischen Entfernungen und riesigen Zeitdimensionen. Zum letzten Problempunkt dieses Bild:

Man wähle als Zeitskala ein irdisches Jahr mit Beginn des Urknalls in den ganze frühen Morgenstunden des 1.Januar.

Die Erde wäre danach erst am 9.September überhaupt entstanden. Am 28.September kämen dann die ersten Blaualgen auf die Welt, der Mensch erschiene am 31.Dezember, und schon Mitte Januar des Folgejahres würde die Erde wieder unwirtlich. Faszination Universumalso. Und die Stellung des Menschen in jenem. Sicher ist: Der Kosmos bietet unfassbare Wunder, deren Erforschung gerade erst begonnen hat. Zu den reizvollsten Aspekten der Wissenschaft gehört, dass, obwohl sie heilige Mysterien demolieren mag, nach wie vor unendlich viele Mysterien bestehen. Es bleibt viel Raum für Ehrfurcht.

Damit kommen wir auf die für mich weiteren großen Highlights der Veranstaltung. Wieder einmal kam wissenschaftliches Personal zur Tagung - und zwar aus jenem Bereich, an dessem Rand die UFOs mitfliegen, der Astronomie. Und die bisher sehr "scheu" den UFOs gegenüberstand. Begrüßen konnten wir so die resolute Silvia Kowollik von der Sternwarte Stuttgart zum launigen Vortrag "Guck, guck, i han a UFO gseha". Sie ist aus eigenem Interesse an seriöser astronomischer Aufklärung interessiert und geht auflaufenden UFO-Meldungen nicht aus dem Weg, wie viele andere Kollegen es tun, sondern geht den Hintergründen in Zeugenbefragung und Meldedaten-Merkmalsanalyse nach. Hans-Werner Peiniger und ich kamen gegen Ende des Vortrags zur Erkenntnis, dass praktisch 1:1 das bei Kowollik auflaufende Meldeaufkommen mit dem unserer UFO-Meldestellen identisch ist.

Dies ist insbesondere deswegen bemerkenswert, weil "echte UFO-Fans" gerne glauben, dass die CENAP- und GEP-Meldestellen nur den "Abraum" zugestellt bekommen während echte UFOlogen die "wirklichen UFOs" vorgestellt bekommen. Ich hatte es schon verschiedene Male vom öffentlichen Image der diversen UFO-Vereinigungen und dass z.B. "Wissenschaftler die an Fliegende Untertassen glauben" dann auch speziell auserwählt sind, um mit fantastischen Geschichten anstelle fantastischer Phänomene auf den Arm genommen werden und auch auf sie hereinfallen. Dies will man in der UFOlogie nicht glauben, natürlich aus Gründen des Selbsterhalts. Vereinfacht umfasst: Die skeptischen UFO-Forscher bekommen die IFOs als UFOs gemeldet, und die gläubigen UFOlogen die echten UFOs fast exklusiv. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Man kann sehr gut die Arbeit von Kowollik als "Jenseits von Gut und Böse" in Sachen UFOlogie ansehen, weil von allen Fronten unbelastet und auch vom Meldepublikum nie und nimmer als UFO-Meldestelle, welcher Art auch immer (mit meinetwegem auch eigenem Image), angesehen - sondern als 'Sternwarte'. TROTZDEM sind die Meldeeingänge aus dem "Astro-Publikum" ident. Will heißen - sie machen im Schnitt die UFO-Meldewirklichkeit aus. Und nicht das, was UFO-Fantasten uns 'vorgaukeln'.

Der Clou, auch wenn UFO-Fans mal wieder nicht glauben wollen: Vor einigen Jahren rief der Tower des Stuttgarter Flughafens die Sternwarte an um mal nachzufragen, ob man von dort aus ein "ewig-landendes Flugzeug" erkennen könne, welches über der Landebahn sei - aber weder über Transponder-Kennung, Funk noch Radar erfasst werden konnte. Was war geschehen? Da schwebte in geringer Höhe über der

Landebahn ein helles Licht in der Nacht wie von einem Landescheinwerfer eines Flugzeugs. Am Airport nahm man deswegen an, dass das auch ein ungemeldetes Flugzeug ist - nur aus irgendwelchen Gründen in Schwierigkeiten um sich anzumelden und aus unergründlichen Bedingungen in der Luft hing und nicht voran kam. Wenn man so will - ein unidentifiziertes Flugobjekt mit mehr als rätselhaften und unirdischen Eigenschaften an einem deutschen Flughafen. Kowollik konnte helfen - das "rätselhafte Flugzeug mit ungewöhnlichen Eigenschaften" war gar keines, sondern - der hellste Stern am Himmel, namens Sirius... Da staunten aber alle Beteiligten!



"UFOs und Astrophysik - zwei völlig unterschiedliche Welten?" (1) war der Titel des Vortrags von Monika Maintz von des Landessternwarte Heidelberg sowie aus der Redaktion von "Astronomie Heute" um auch ein Geheimnis der Natur zu lüften. Sie stellte uns die 'unendlichen Weiten' vor und machte sie auch deutlich rund um die Frage was das Wesen des Kosmos ist, auch wenn wir nur einen kleinen Teil des Universums erfassen können. Astronomie, Astrophysik und Weltraumforschung haben ihre Wurzeln in dem Bestreben, die Stellung des Menschen in der räumlichen Weite und dem zeitlichen Horizont unserer Geschichte des Naturverständnis zu begründen. Die Exploration des Universums ist mit der Hoffnung verbunden, aus einem besseren Verständnis vom Ursprung, Aufbau und Entwicklung des Weltraums zugleich Informationen über Herkunft, Bedeutung und Zukunft unserer Existent zu erhalten. Der Mensch will das Weltall im Raum und im unendlichen Strom der Zeit erforschen, weil er selbst ein Teil desselben und das Weltall einen Teil von ihm bildet. In diesem Zusammenhang ist der Versuch die Frage "Sind wir allein im Kosmos?" zu beantworten das Spiegelbild unserer Bemühungen das Leben auf der Erde und die Existenz von uns Menschen in der Geschichte der Natur einzuordnen. Der Weltraum - die große Reise ins Unbekannte. Wir luden dazu ein um auch aufzuzeigen, dass das Universum sich dynamisch verändert obwohl man bis vor kurzer Zeit noch annahm, dass der Kosmos ziemlich statisch ist.

(1) = Zunächst scheint der Vortrag nichts mit UFOs zu tun zu haben, jedenfalls nichts mit den Flugobjekten gilt dies auch. Aber da die allermeisten UFO-Interessierten sich vorstellen, dass diese Objekte wiederum Raumschiffe von ausserirdischen Lebewesen sind, wird die Geschichte wieder rund.

Ein Hauch von der Schöpfung vermittelt - rund um die Frage nach den Brüdern im All (aber nicht nur). Die Weichen für unsere Existenz auf Erden wurden vor 14 Milliarden Jahren mit dem "Urknall" gestellt, und zwar so präzise, dass dies zumindest zu unserer später aufkommenden Existenz führte. Mit diesem "Big Bang" wurde der Kosmos und die Struktur der Materie und damit der Himmelskörper überall geprägt. Nach dem Urknall organisierte sich das Universum in erstaunliche Strukturen. Unsere eigenes Sein hängt somit von der damals getroffenen Wahl für die Existenz des Universums überhaupt ab. Ich nenne dies für mich den "Gottesfunken". Vergessen wir auch nicht, dass der Homo sapiens gerade mal 200.000 Jahre auf dem Buckel hat, unser Sonnensystem rund 4,5 Milliarden Jahre und unsere Milchstrasse etwa 10 Milliarden Jahre. Und unsere Galaxis enthält unzählige andere Sonnen die bedeutend älter sind als unser Zentralgestirn. Auf potentenziell zugehörige Planeten hätte das Leben im Vergleich zur Erde also Miliarden Jahre länger Zeit gehabt sich zu entwickeln - und leider auch wieder inzwischen zu vergehen. Dies wäre natürlich traurig betreffs etwaig älteren Brüdern im Kosmos nach denen wir verzweifelt suchen und sie einfach aus evolutionären Gründen nicht mehr finden können weil es sie nicht mehr gibt. Es könnte also durchaus sein, dass einstmalige ausserirdische Zivilisationen im Laufe der Jahrmillionen bereits weit vor uns untergegangen sind! Da sind wir wieder bei den Zeitdimensionen.

So neu ist die Idee von Alien Life Forms nicht: Von Aristoteles bis Kant haben sich die klügsten Männer den Kopf zerbrochen, ob in unserem Universum andere Erden und andere Lebensformen existieren. Schon antike Philosophen und die Universalgelehrten des Mittelalters haben darüber spekuliert, wie Wesen auf fernen Welten leben und aussehen mögen. Jetzt stehen wird vielleicht erstmals kurz davor, endlich dieses jahrtausendealte Geheimnis zu lüften. Unsere Generation hat erstmals eine echte Chance in den nächsten Jahren oder wohl eher Jahrzehnten ausserirdisches Leben nachzuweisen. Wir haben bisher nicht mehr einen verstohlenen Blick vor unsere eigene kosmische Haustür geworfen und dabei feststellen müssen, dass dieses Universum voller Kreativität und Überraschungen steckt. Was uns in den Tiefen des Kosmos auch immer erwarten mag wird die Zeit zeigen. Gleichwohl gibt es keinen Anlass zum Alien-Pessimusmus.

Die Referentin fragte sich ob unsere Heimat im Universum, am Rand einer keineswegs ungewöhnlichen Spiralgalaxis mittlerer Größe in den unendlichen Weiten, räumlich oder zeitlich besonders sei und wir eine kosmische "Nr.1-Platzierung" haben. Nein, keineswegs - wir sind sogar im "Hinterzimmer des Universums" untergebracht. Und nach wie vor expandiert der Kosmos scheinbar auf ewig, vielleicht stehen wir erst "am Anfang der Zeit" und die bewohnbare Zeitzone von planetaren Existenzien steht gerade in einer Übergangszeit. Was natürlich besonders erschütternd wäre, weil u.U. wir "Terraner" vielleicht überhaupt die ersten Intelligenzen wären! Es beginnt vielleicht erst mit uns... Das gehört eben auch zu den Optionen, genauso wie andere Hoch-Zivilisationen breits vergangen sind. Wahrscheinlich aber, uff und nicht UFO, ist es, dass das Leben sich durchaus irgendwo schon vor uns behauptet hat und

weiterentwickelte. Und das dieser Prozess auch an anderen Stellen im Kosmos parallel zur Erde lief!

Schließlich geht es immer noch in der Astrophysik um das Verstehen der "kosmischen Ordnungskräfte". Dann kam die Frage nach "Aliens" und schließlich "UFOs" in der Wissenschaft, wobei klar gemacht wurde, dass die Wissenschaft kein "Dienstleister" für UFO-Fans ist. Genauso wie bei Kowollik war für Maintz dies ein ungewisser 'Einstand' in der 'UFOlogie'. Doch ich denke, dass die beiden Frauen schlußendlich nicht wirklich unglücklich waren bei der Veranstaltung teilgenommen zu haben und sie sich nicht "am falschen Ort" fühlten. Zurück zu Maintz, die ihren Vortrag deswegen heftig überziehen musste, weil es einfach zu viele interessante Fragen aus dem Publikum gab. Und dies ist ja ein Erfolg! Daher werden wir künftig bei den Cröffelbach-Tagungen das Programm weiterhin darauf anpassen. Schließlich lebt unsere Veranstaltung vom Gespräch und der Abarbeitung aller Fragen. So war es schon immer gedacht. Der augenblickliche Stand der wissenschaftlichen Vorstellung ist also, dass man durchaus behaupten kann, dass Leben "automatisch" entsteht, wenn ein bestimmtes Niveau chemischer Komplexität auf einen geeigneten Planeten erreicht ist. Doch "Leben" heißt nicht gleich intelligentes Leben wenn wir es in der "UFOlogie" diskutieren und "Ausserirdische" meinen. Natürlich sind hier mit diesem griffigen Wort ausserirdische intelligente Wesen gemeint die uns weit überlegene Raumfahrt betreiben und zur Erde gelangen. Mikroben oder blauer Matsch aus Algen sind selbstverständlich auch auf einer anderen Welt Leben, ausserirdisches Leben!

Die Frage nach "Leben im Kosmos" hat also doch noch einige Problemzonen in der Debatte mit sich und man muss genauer hinschauen wenn z.B. ein Astro-Biologe sagen würde "Ja, es gibt ausserirdisches Leben!" als wenn dies ein UFOlogie-Vertreter ganz selbstverständlich dahin sagt. Natürlich wäre es "nett", wenn wir einmal überhaupt ausserirdisches Leben feststellen würden, aber ob dies sofort den wahrhaftigen "First Contact" ausmacht muss abgewartet werden. So wie es heutzutage ausschaut findet dieser wohl nicht durch irdische Raumfahrer in fernen Galaxien statt, sondern hier auf Erden. Zudem: Stellen Sie sich vor, wir würden zunächst einen fernen Planeten entdecken auf denen es Algen gibt, dann 100 Jahre später einen mit Moos. Aber nie einen mit Lebewesen die über sich selbst nachdenken können. Wir wüssten zwar dann, dass es Leben anderswo im Universum gibt, aber wäre in diesem Szenario dies wirklich so aufregend? Ich muss für mich zugestehen - eigentlich Nein.

Maintz machte noch einen bemerkenswerten Punkt auf, der mir besonders in Erinnerung blieb. Seit etwa 50 Jahren ist die Erde ein bisher zunehmend mächtiger werdender kosmischer Funksignalsendemast nach allen Richtungen im Kosmos. Damit melden wir uns elektromagnetisch bei anderen technischen Zivilisationen in entsprechen 50 Lichtjahren Rundumentfernung an. Doch schon bald wird unsere Zivilisation funktechnisch erledigt sein! In den nächsten paar Jahrzehnten allein werden die irdischen Funkmasten mit Ausstrahlung nach ALLEN Seiten (also auch nach oben hin) verschwinden und wir werden global mit Informationen aus dem 'Kosmos' versorgt, indem wir via am Himmel stationierten Satelliten unsere Programme über im Boden vergrabene Kabel empfangen.

Wir strahlen nicht mehr hinaus, sondern werden selbst von oben herab bestrahlt. Die Folge: Plötzlich ist der 'Blaue Planet' als Funksender weg vom kosmischen Fenster, ganz normal in Sinne einer technologischen Weiterentwickelung. U.U. kann man genau diese technische Entwicklung bei anderen Zivilisationen im Kosmos auf technischem Niveau ebenso erwarten, sodass immer nur ein ganz kleines natürliches "Funk-Fenster" während der Existenz einer Zivilisation entsteht. Dies ist die eine Seite, aber viele moderne Kosmologen gehen auch davon aus, das wenn Aliens uns auch nur annähernd ähnlich im Denken und Empfinden sind, dürften auch bei ihnen Wesensmerkmale wie Neugier zu finden sein worauf schließlich auch Wissenschaft beruht. Neugier ist mit Sicherheit eine charakteristische Eigenschaft intelligenter Wesen, dazu gehört auch der Mut zu neuen Entdeckungen um die wissenschaftliche Fortentwicklung und damit den Aufbau einer Zivilisation voranzubringen. Auch E.T. wird (einmal) wissen (gewollt haben) wollen, was hinter dem Horizont liegt und dazu entsprechende Techniken und Technologien entwickelt haben bzw entwickeln werden...

Will heißen, wenn es Aliens gibt oder gab (so wie wir sie meinen), dann werden auch sie ihre kosmische Umgebung erforschen (erforscht haben) und z.B. auch entsprechende Funkfenster auflassen - nur haben wir bisher nichts davon gemerkt. Entweder haben wir sie übersehen, oder die Funksignale konnten von uns nicht gehört werden, weil sie uns in unserer Steinzeit 'passierten' und E.T. selbst enttäuscht war keine Antwort bekommen zu haben und niemand zurück nach Hause telefoniert hat. Vielleicht gibt es daher das Schweigen im kosmischen Äther. Dumm wäre auch wenn alle nur auf unterschiedlichsten Frequenzen senden, aber keiner zuhört weil er zudem noch auf den falschen Welle sucht - oder alle nur zuhören, aber keiner mehr gezielt sendet (wir Menschen machen es inzwischen bei SETI auch nicht mehr!). Nochmals sei das Problem dabei in Erinnerung gerufen, welches man mit der kurzen Lebensspanne intelligenter Zivilisationen hat. Gemessen am Alter des Universumd sind intelligente Kulturen nur Eintagsfliegen.

Wie bereits klar gemacht wurde ist auch, dass unsere SF-Ideen vom "First Contact" beim menschlichen Raumflug in die Schublade zurückgelegt werden sollten, auch wenn die interstellare Raumfahrt bereits begonnen hat - und zwar mit den 'gemächlich' dahintreibenden Raumsonden 'Voyager' 1 und 2 sowie 'Pioneer' 10 und 11 die auf Kurs sind um nach Jahrzehnten inzwischen bereit sind den Raum jenseits unseres Sonnensystems zu 'betreten'. Vielleicht werden diese Sonden als "Flaschenpost von der Erde" einmal von Anderen aufgefischt (genauso gut könnten auch Alien-Sonden uns einmal erreichen, wenn auch nur per Zufall!). Raumfahrt-Expeditionen sind sehr langfristig nur auf die inneren Planeten bis hin zum Mars beschränkt. Aus heutiger Sicht sind wahrhafte astronautische Expeditionen zu extrasolaren Welten wahrhaft nicht nur undenkbar, sondern ausgeschlossen.

Und zwar einfach aus praktischen Gründen und dem Fehlen an den technischen Fähigkeiten (zukünftig realisierbare Antriebssysteme könnten mit immerhin oder auch nur 10 bis 30 % der Lichtgeschwindigkeit unterwegs sein - also weit weit davon entfernt von "Warp-Antrieben"). Denkbar ist einiges bei dem Raumfahrt-Ingenieuren - nur es ist

derzeiten nicht machbar. Und ganz superbanal - die Gelder fehlen. Wer das ISS-Finanz-Problem kennt, weiß dies ganz genau. Es mangelt nicht an Enthusiasmus und Weitblick, doch die Mittel sind einfach nicht da. Wenn schon das Geld für Wartungsarbeiten am Weltraumteleskop Hubble (jenes optische Instrument welches uns den Weltraum viel näher brachte als alle UFOs) als Planetenjäger im Weltraum fehlt... Zudem kommt das Problem hinzu, dass der Mensch nicht dafür gemacht ist, in die unendlichen Weiten des Alls aufzubrechen. Dort ist es bitterkalt, und schon zwischen unseren Planeten herrscht das reine Vakuum. Selbst im geschützten Raumschiff und in speziell konstruierten Schutzanzügen ist der menschliche Weltraumeroberer vielen gesundheitlichen Gefahren ausgesetzt. Er ist einfach physiologisch-biologisch nicht für langfristige Operationen dort oben geschaffen. Soziale Unverträglichkeit in der Einsamkeit des Raumflugs kommt als mächtiges psychisches Problem hinzu. Dies sind wirkliche Probleme die alle SF-Autoren aus naheliegenden Gründen ausblenden.

Für mich war schließlich das Interessanteste: Die heutigen Astronomen und Astrophysiker sind fast vollständig der Ansicht - JA, ES GIBT ALIENS. Aber auch: Die Fliegenden Untertassen- und Alien-Begegnungsgeschichten hier auf Mutter Erde werden als Quatsch betrachtet (und aus Gründen des Gesichtsverlust geht man als etablierter Wissenschaftler darauf nicht ein, was aber meiner Meinung nach nur die Mythologie vorantreibt und kein wirklicher 'Lösungsansatz' ist).

Damit verändert sich plötzlich die Situation: Viele UFO-Fans sind eigentlichg nicht nur "selbst verschriebene fortschrittlich-denkende" Anhänger der Idee, dass da irgendwelche sogenannten unidentifizierten Flugobjekte an unserem Himmel umherschwirren (= "Fliegende Untertassen" mit ausserirdischen Besuchern), sondern sie wollen auch "ein engstirniges wissenschaftliches Weltbild" sprengen, welches Aliens nicht zulässt. Und genau dies ist inzwischen längst überholt, raubt dem Thema in dieser Aufhängung auch den Atem und hier läuft die UFOlogie zwischenzeitlich gegen Windmühlenflügel sowie Phantome an, was sie selbst (die UFOlogen) in eine Aussenseiter-Nische plaziert. Ähnliches hatte ich früher schon mal postuliert. Dennoch bin ich überzeugt, dass WENN einmal z.B. ein eindeutiges und dauerhaftes Funksignal von Aliens hier auf Erden empfangen wird, dies zu DEM Medien-Event aller Zeiten wird. Mindestens so wie ehemals die Krönung von Elisabeth II., die Meldung über die Ermordung von JFK, der Apollo-11-Mondlandung, dem Apollo-13-Drama und dann erst wieder betreffs dem fürchterlichen Terroranschlag vom 9/11. Also so ein 'monumental act' wie in der Musikindustrie mit "Night Fever" von den Bee Gees zum Travolta-Film "Saturday Night Fever" oder "YMCA" von den Village People als Hit-Giganten. Nur die Beatles sind ob ihres Gesamtwerks erfolgreicher, oder (natürlich) Elvis. Aber, wie gesagt, ob deren Gesamtwerk - und nicht wegen eines Einzeltitels. Um in der Disco-Ära und in den Metaphern zu bleiben: Da gab es eine erfolgreiche Formation namens "Imagination" mit dem ehemaligen Top-Titel (gut, aus der zweiten Reihe) "It´s Just a Illusion".... Reimen Sie sich selbst zusammen, was ich damit sagen will. Auch wenn es etwaig genial daneben sein mag (oder den Punkt trifft).

Was man sagen kann ist: Die Wahrscheinlichkeit, dass wir im Universum die einzige intelligente Lebensform sind, ist sehr gering. Trotzdem muss genauso sagen, dass die

Möglichkeit eines tatsächlichen Kontakts mit Ausserirdischen nicht wirlich eine große Rolle in der Welt spielt und die wissenschaftlichen Überlegungen kaum in Gesellschaft und Politik etc wahrgenommen werden und dort einsickern. Weder bereitet die NASA ihre Astronauten auf ein "First Contact"-Szenario vor (auch wenn es dort zumindest halb-private Freiwilligen-Workshops gibt wo man sich Gedanken in dieser Richtung macht!), aber dies hat keinerlei konkrete Konsequenten für den Astronauten-Alltag oder gar der Ausbildung. Gleiches gilt für z.B.die DLR oder ESA, die aber noch nicht einmal in 'privaten' Astronautenrunden sich Gedanken diesbezüglich macht. Wie dies in Russland ausschaut - wer weiß. Nachgefragt hat man jedenfalls noch nicht.

Was mich im späteren Nachhinein verblüffte ist die Veröffentlichung des ersten Telepolis-Sonderheftes "Wie Forscher und Raumfahrer Aliens aufspüren wollen" aus dem Heise-Verlag zur Jahreswende am Kiosk. Hier haben namhafte Wissenschaftler auf 140 Seiten genau das ausgeführt, was Maintz in Cröffelbach als "state of the art" in der astrophysikalischen Kosmologie darlegte und einen sehr guten Überblick allen Seminarteilnehmern hierzu vermittelte. Alle neuesten Erkenntnise über das Universum waren vorgetragen worden. Und dies in "leichter Kost". In Sachen Wissensvermittlung zum alleraktuellsten Stand der ausserirdischen Dinge konnte es nicht besser laufen. Brandaktueller geht es also nicht und deswegen ist wohl auch in der Gesamt-Historie der deutschen UFO-Arbeitstagungen dieses Referat ein absolutes Highlight gewesen und war imstande die "Alien"-Vorstellungen zurechtzurücken.

Nebenbei: Der ehemalige Cröffelbach-Referent André Knöfel hat Anfang Januar 05 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten! Knöfel daraufhin: "Ich war schon ziemlich erstaunt, das ich diese Auszeichnung bekommen habe - war ich doch bis dahin davon überzeugt, das ich wenigstens ein paar Leben oder ähnliches hätte retten müssen, um so was zu bekommen. Das das für meine astronomische Aktivitäten möglich ist, war mir neu..."

UFO-Flotte am Himmel:

Und dann das Super-Glanzlicht im gemeinsamen (spassigen) Miteinander aller Teilnehmer die hier praktisch mitwirkten - übrigens auch einige Mitarbeiter des 'Goldenen Ochsen' die sich hierfür schon vorher freiwillig anboten! Weit über Plan wurde wieder ein Miniatur-Heißluftballon-Massenstart kurz vor der Geisterstunde getätigt (Kostenpunkt ca 200 Euro, gesponsert durch diverse Einzelteilnehmer und von unserem 'MIB' Jens Lorek beschafft). Nachdem das Wetter tagsüber weniger beglückend war, klarte es gegen Abend hin auf. Im Gegensatz zur 2003er-Konferenz hatten wir dieses Mal ein Feldexperiment eingeplant, um die aufsteigenden MHBs mit zwei Fernbeobachter-Crews zu dokumentieren. Eigentlich so wie jeder MHB-'UFO'-Zeuge, der ja seinen Flugkörper am Himmel vorbeiziehen sieht und nicht in der Startphase bemerkt, wo ja dieses spezielle Teil als solches klar identifizierbar ist. Zunächst wurde ein Pilot-Ballon gestartet, um die allgemeine Windrichtung festzustellen. Daraufhin brachen die Fernobservationsteams auf um sich im Gelände entlang der Flugrichtung zu positionieren, etwa 500 und 1000 Meter vom Startpunkt

entfernt. Danach wurde zum "Einpegeln" für die positionierten Teams ein weiterer MHB aufgelassen.

Beide in den Hügeln von Cröffelbach plazierte Zweier-Teams (Peiniger/Walter und Kirstein/Talayhan) dokumentierten schließlich die "UFO-Flotte" aus dieser besonderen Perspektive (jeweils höher angesetzt in den Bergen zur Ortseinfahrt Cröffelbach) via Videokamera und Fotoapparat vom Aufstieg am Parkplatz des Veranstaltungshotels an. Diese Teams waren durchweg verblüfft ob dieser abgesetzten Schau - und zunächst erhoben über dem Startlevel vor dem Hintergrund der Hügel beim Hotel. Dies war wahrhaft ein toller Anblick in dieser beobachtenden Position. Das Team Kirstein/Talayhan beobachtete sogar wie ein zufällig vorbeikommender Autofahrer in die Eisen stieg als die UFOs vorbeiflogen. Aus der Distanz, so wie in der Realität des Beobachters, ist die Erscheinung einer solchen Formation noch unheimlicher bzw majestätischer. Soetwas muss man einfach als UFO ' verstehen'. Wieder (!) zeigten die fünf aufgeschickten MHBs ein "intelligentes Verhalten" - zunächst bildete sich eine Y-Formation aufsteigend vor den Hügeln rund um Cröffelbach im Tal aus, ein Paar welches quasi aufeinander zukam und gemeinsam den Flugweg beflog zog dann voran. DAHINTER gleich eine perfektes 'Fliegendes Dreieck', um dann am Himmel das Gegenbild des "Großen Wagens" auszubilden. Völlig unglaublich! Aber wahr. GEP-'Chief' Hans-Werner Peiniger verglich das Geschehen spontan mit "Greifswald". Auch da gab es eine durchaus ähnliche Sicht - wenn auch Signalfackeln an Fallschirmen. In beiden Fällen sind die Einzelobjekte natürlich abhängig von der Luftströmung und von deren Zufallsbedingungen.



Leider war wegen der Verzögerungen und Länge ('extra large') um Henke´s Beitrag schlußendlich dem Programmverlauf nach ein Satz von 'Holpersteinen' eingesetzt (Kornkreis-Forscher und -Künstler Harald Hoos ging dabei leider unter weil er wieder abreisen musste (1)). Wie auch immer, schlußendlich wurde dies 'abgefedert'. Und es ging im "Kultabend" mit den allseits beliebten optischen Blüten namens UFO-Videos weiter, die seit ehedem eine eigenständige Faszinationskraft bei den Visitors mit sich bringen. Hier zeigte ich dann u.a. auch den Leipziger UFO-Film von 1997 und einige Teilnehmer, die davon noch gar keine Ahnung hatten äußerten spontan die Vermutung "ein Blimp"... Erstaunlich auch: Da ich mit Ha-We Peiniger das eine abgesetzte "UFO-Flotten-Beobachtungsteam" ausmachte kamen wir freilich erst etwas später zum

Tagungsort zurück, wo (fast) alles bereits von sich aus auf den Videoabend fieberte. Da musste niemand "gruppendynamisch" aufgerufen werden, sondern die Leute freuten sich bereits von sich aus darauf und man wartete geradezu auf die Vorführungen.

(1) = Übrigens erfuhren Roland Gehardt und Oskar Böss beim Besuch der DEGUFO-Tagung Mitte Oktober 04 mit etwas weniger Teilnehmern als in Cröffelbach durch Sascha Jakoblew, dass die Forschungs-Gemeinschaft-Kornkreise/FGK von einmal über 260 Mitgliedern sich auf knapp 130 reduzierte (während, nebenbei, das 'DEGUFORUM' mit wirtschaftlichen Problemen selbst kämpft). Scheinbar war die Vereinigung zu Beginn viel zu schnell gewachsen und wurde von Kornkreis-Enthusiasten besetzt, die inzwischen aber gefrustet das Thema wieder verließen. Zudem gestand Jakoblew ein, dass die behaupteten exotischen Phänomene in den Kornkreisen sich messtechnisch nicht nachweisen lassen. Hier konnte die FGK nachweisen, das z.B. behauptete 'Zeitanomalien' in den Kornkreisen in keinem korrelierbaren Zusammenhang gebracht werden können. Zudem zeigte Anja Volb hier eine neue Facette in Sachen Kornkreis-Kunst in England. Formationen die über mehrere 'Nächte' hinweg sich weiterentwickeln! Steigerung der Kunstform also.

Keine UFOs mehr über Frankreich:

Den Sonntagmorgen eröffnete Christian Morgenthaler von der SPICA-Vereinigung im Elsaß um über "UFOs über Frankreich" zu reportieren - oder eher auch nicht, weil nach dem Zusammenbruch des öffentlichen Interesses (= eigentlich dass der Medien) betreffs UFOs und dem Niedergang der großen UFO-Vereinigungen es so gut wie keine UFO-Berichte mehr gäbe (abgesehen von immer mehr auftauchenden Digitalkamera-Bildern mit "orbs" darauf). Warum dem so ist, ein wichtiger sozio-kultureller Faktor wie ich meine, wurde leider nicht ausgeführt bzw auch nicht ein Anstoß zur Fachdiskussion gegeben, obwohl noch kurz vor dem Vortrag Ulrich Magin, Morgenthaler und ich genau diesen Punkt vor dem Seminarraum im kleinen Kreis anschnitten.

Doch ein Randaspekt kam dennoch rein, der mir bedeutsam erscheint. Morgenthaler gab kund, dass die 2003er Mars-UFO-Hysterie von Deutschland so gut wie keinerlei "Ausuferung" in Frankreich erfuhr, wohl deswegen weil in Frankreich Astronomie ein Schulfach ist und weit vor dem sommerlichen Ereignis umfangreiche Programme in der Bildung und dem Kulturgeschehen liefen, um die Menschen darauf vorzubereiten. Daraus ergibt sich eine interessante Fragestellung die auch Magin seit längerer Zeit beschäftigt. Obwohl in Frankreich die Astronomie zum Bildungsalltag gehört, kommen von dort (unserem direkten Nachbarland mit der größten Grenze) wenige astronomische Fehldeutungen als UFOs zustande, dafür aber (jetzt wird es bizarr und paradox) UFO-Sichtungsfälle sowie UFO-Wellen und UFO-Flaps wie aus der Science Fiction und von denen man hierzulande nur träumen kann. Passgenau machen diese SF-UFOs dann an der deutschen Grenze Halt.

WARUM dem so ist konnte bisher nicht geklärt werden. Sollten kulturspezifische Faktoren wie eine unkritische bzw sogar fördernde Presse und allgemeine darauf

aufbauende öffentliche Diskussion ob dieser sowie unkritische und unerfahrene UFO-Forschungen von UFOlogen dafür verantwortlich sein wird es natürlich für ein echtes und exotisches UFO-Phänomen wieder eng, da es nur im Wechselspiel mit den genannten Gegebenheiten existiert und sich so produziert wie es sich scheinbar zeigt - weil das umfeldliche mentale Klima erzeugt wurde. Magin und ich waren uns im Pausengespräch zu diesem Punkt einig. Warum sollten diese an der deutschen Staatsgrenze von sich aus einen Stopp einlegen - und woher kennen sie die irdischen Nationalgrenzen so genau? Und WARUM sollten sie sich daran halten?

Und so ging es beim Vortrag im Schwerpunkt um einen für 2005 geplanten dreitägigen "1.Internationaler UFO-Kongress" in der französischen Champagne, um dafür in allerhöchsten Tönen Werbung zu machen - und anhand der bisher bekannten Teilnehmer (ein 'Starredner' ist dabei Gildas Bourdais, dazu gleich in einem anderen Zusammenhang mehr) mir klar wurde, dass dies eigentlich nur eine "UFO-Zirkus-Veranstaltung" werden wird. Bis zu 100 Redner würden die drei Tage ausfüllen. Ziel sind "Begegnungen der UFO-Forscher, um sich kennenzulernen" - natürlich eine nette Sache, aber was sonst? Dies wurde gar nicht deutlich, zumal anhand der gezeigten Redner-Fraktion entweder nur klar wurde, dass da forscherische "no names" neben mittelmäßigen ufologischen Sachbuchautoren zusammenkommen um auf verschiedenen Ebenen ihre Spinnereien mittels Vorträgen öffentlich zu machen. Eine UFO-Phänomen-Untersucher-Konferenz ala Cröffelbach ist dies keineswegs, sondern eher auf dem Niveau der früheren Hesemann´schen D.U.-Konvents.

Mit Werbeständen für alle die Interesse haben und vortragen kann jeder was er will. Mein Standpunkt: Solange es selbst im jeweiligen nationalen Gefüge knirscht (in Frankreich gibt es keine zentralen Anlaufstellen für UFO-Zeugen mehr, weil einfach die entsprechenden Organisationen zusammenbrachen) und Sprachgrenzen in Europa schon seit beinahe 60 Jahren die innereuropäische Gespräche und Materialaustäusche verhindern (1) sowie genau dies schlußendlich auch der Knackpunkt aller anderen vorausgehenden "1.Internationalen UFO-Kongresse" in den letzten 20 oder 25 Jahren war sehe ich keinerlei Grund, warum ganz plötzlich dies alles ganz und gar anders sein sollte.

(1) = Ich weiß von was ich als Gründungs-Teilnehmer der Euro-UFO-Liste (1.1.) spreche. Hier sind zwar etliche wirkliche UFO-Phänomen-Untersucher aus ganz Europa vertreten, aber die eigentliche Kommunikation läuft meistens unter den englischen Kollegen. Und alle anderen, aus welchen anderen Ländern auch immer, entschuldigen sich laufend sich kurz und knapp fassen zu müssen, weil ihnen die englische Sprache nicht völlig geläufig ist - was auch für mich gilt (lesen kann ich Englisch recht gut, aber sprechen und schreiben weitaus weniger). So verweisen zwar italienische, französische oder z.B. griechische Kollegen in schöner Regelmäßigkeit auf ihre heimatsprachlichen Internet-Links mit den entsprechenden Untersuchungsberichten, aber ich denke es geht da allen jeweiligen Ausländern so wie mir: damit kann niemand was anfangen (außer Bilder oder Grafiken anschauen, aber da der inhaltliche Hintergrund dazu fehlt ist dies auch etwas sinnlos). Es werden zwar gelegentlich immer wieder mal englische

Zusammenfassungen versprochen, aber aus praktischen Gründen passiert dann eben dies doch nicht. So ist es eben. Die Sprachprobleme sind ein wirklicher Hemmschuh.

(1.1.) = Wie es sich Ende Oktober genau auf dieser Liste dann auch entwickelte, war der Enthusiasmus für eine derartige Massenveranstaltung gar nicht mal so groß und Leute wie Vincente-Juan Ballester Olmos, Clas Svahn und Edordo Russo gingen ebenso auf Abstand zur großrummeligen "UFO-Messe". Gerade auch weil bereits zu diesem Zeitpunkt "nicht wenige Redner notiert sind, mit denen ich gar nichts zu tun haben will und mir noch nicht einmal vorstellen kann, beim Bier mit ihnen zusammenzusitzen" wie Russo ausführte. Aus diesem Grunde wolle man sich auch absetzen, um in einem Extraraum auf der Messe mit Platz für maximal 25 Teilnehmern unter sich zu sein und wirkliche Diskussionen in einer Art geschlossenem englischsprachigem Seminar zu führen. Man stellt sich vor, dies dann auch nicht groß an die Öffentlichkeit zu bringen um Ruhe zu haben.

Die rechtsesoterische Mär von den "Reichsdeutschen Flugscheiben":

Ja, es gab eine Art "Reichsdeutsche 'Fliegende Untertasse'" als bizarres Miniaturthema der deutschen Luftfahrthistorie - aber ganz anders ausgelegt als die abenteuerliche Legende dazu besagt! Doch dies alles wurde absolut überspannt aufbereitet und falsch wiedergegeben. Richtig ist: Sir Roy Feddon (Chef der britischen Technical Mission to Germany für das Luftfahrtministerium in London) sagte Ende 1945: "Wir haben inzwischen genug Design- und Produktionspläne der Deutschen einsehen gekonnt, um zu erkennen, dass wenn die Deutschen den Krieg einige Monate länger hinausziehen gekonnt hätten, sie mit völlig neuen Entwicklungen massenhaft in die Luftfahrtkriegsführung gekontert haben könnten."

1956 schrieb Capt.Ruppelt in seinem Buch über das Projekt Blaubuch: "Als der Zweite Weltkrieg endete hatten die Deutschen einige radikal neue Typen von Flugzeugen und Raketen in der Entwicklung." Soetwas entwickelte scheinbar Träume, offenbar unter den Eindrücken der so genannten Sichtungen von "Foo Fightern" über Deutschland durch amerikanische Bomberbesatzungen, worüber die 'New York Times' am 14.Dezember 1944 mit der Schlagzeile "Floating Mystery ball is New German Weapon" berichtete - ein Artikel, der inzwischen Kultstatus erhielt und die "Fliegenden Untertassen von Nazi-Deutschland" nährte. Es gibt kaum etwas, dass so unsinnig ist, dass nicht doch einige daran glauben. Hier liegt ein Teil des Problems, gerade auch wenn solche Sachen dann medial hochgehängt werden. Dies hat etwas eher mit "Unterhaltungskunst" zu tun, als mit wirklichen Herausforderungen. "Reichsdeutsche Sonderwaffen aus dem Wunderland" als angeblicher Quantensprung in der Flugzeugentwicklung und der Überlegenheit Deutschlands. - Um was es hier schließlich geht ist etwas ganz anderes: öffentliche Irreführungen und überspannte ufologische Fantasien. Mal wieder und wie als "steiniger Mental-Pflastersteinweg der UFOlogie" im Sinne eines 'Grundwertes'.

Auf Bitte von Organisator Roland Gehardt hielt ich den eigentlich von mir persönlich politisch 'ungeliebten' Themen-Vortrag über die "Reichsdeutschen Flugscheiben" (weil ich selbst eher mal ein 'Alien-Untertassen-Fan' war und mir seit jeher die ganze

Nazi-UFO-Nummer mit dem Geschmäckle daherkommt, dass das Thema nur Mittel zu einem ganz anderen Zweck ist - politisch motiviert nämlich und geschichtsrevisionistisch besetzt, was mir als Sozialdemokrat überhaupt nicht passt und ich auch bald wütend werden kann weil diese spezielle Nummer einfach im Bereich "Braune Esoterik und Rechtsextremismus" angesiedelt ist!) und setzte vernünftiger Weise in der Luftfahrthistorie an um in der bodenbehafteten Rationalität zu bleiben. Aber auch dort wo die Historie der "Reichsdeutschen Flugscheiben" auch wirklich ansetzt:

Flugbombe V-1, Rakete V-2 (1) bis hin zu den herausragenden streng-geheimen echten Flugzeug-Wunderwaffen-Entwicklungen Me-262 (erster Düsenjäger) sowie bis hin zum "Fliegenden Floh" namens Me-163 'Komet' (erstes Raketenmotor-Flugzeug und erster Flieger mit Delta-Flügeln, erfunden von Alexander Lippisch und gebaut für die Augsburger Firma Messerschmitt, 'Me'). Dies waren alles KRIEGSWAFFEN, gedacht für denn effektiven Kampfeinsatz und nicht um irgendwo versteckt zu werden (warum auch in brenzliger Lage für "das Reich"?). Es gab unbestritten hier technische Studien und Versuche im Hitler-Deutschland, die allen anderen Nationen voraus waren. So auch um "Tarnkappen-Technik" zu entwickeln, um gegen Kriegsende hin dem von Briten her entwickelten RADAR eines auszuwischen. Nurflügler - ein Flugzeug ohne Rumpf - waren dabei die Lösung für damalige Verhältnisse. (2) Da gibt es einfach keinerlei technologisch-begründeten Platz für "Fliegende Untertassen" mit an Magie grenzenden Flugfähigkeiten/Eigenschaften eines Hybrid-Fliegers als Mischung zwischen Flugzeug und Hubschrauber (3) sowie weit darüber hinaus - und einer schier ausserirdischen Techologie um Jahrhunderte uns voraus.

Auch wenn ich denke, dass die "Nazi-Flugscheibe" sich aus den realen Nicht-Flugscheiben-"Wunderwaffen"-Mythologie nährt und aus diversen überhöhten Versatzstücken rund um die wirkliche historische Chronologie als auch Technik wahrhaft zusammengestückelt wurde. Für die Anhänger, deren Anzahl man bitte nicht überbewerten sollte, ist soetwas eine Art Versprechen auf einen futuristisch-anmutenden (braunen) Vergangenheitsthriller in einem neuen Design. Pseudo-Wissen wird gefolgt von der Idee "was denkbar ist, dies ist auch möglich". Und genau davon lebt auch dieser Murks. Esoterik ist zu einem Sammelbegriff für die Erklärung des nicht Erklärbaren avanciert. So kann mensch unter dem Begriff Esoterik Vermutungen als Tatsache hinstellen und findet dabei auch noch eine gläubige Audienz. Besonders der Rechtsextremismus schafft sich mit “esoterischem³ Material die Möglichkeit, seine Ideologien bekannt zu machen. DESWEGEN behagt mir das Thema nicht. Auch weil das Thema von vielerlei ufologischen Opportunisten beackert wird, wenn auch nur am Rande. "Ashtar" z.B. sagt in einer Chennaling-Botschaft durch 'Lady Nada' (1996), dass das Ashtar Command durch zwei Medien und Mitglieder der Thule-Gesellschaft (Maria Austich und 'Sigrun') direkten Kontakt mit Hitler hatte, der ab 1941 Flugscheiben bauen ließ. Die Technologie stammte freilich von Asthar himself. Alle Aldebaraner-Geschichten sind demnach Unsinn. Auch 'Billy Meier' bekam von seinen Plejadiern Informationen dazu. Hiernach waren die Foo Fighter die in Deutschland gebauten Flugscheiben, aber alle Geschichten über ungeheure Beschleunigungssvermögen und sogar Flüge zum Mars mit diesen Objekten seien "völliger Nonsens". Wahr sei dagegen das eine geheime deutsche Gruppe "noch heute"

von Südamerika aus in Untertassen herumfliegt die von Schriever und Miethe gebaut wurden.

Die Eingaben erhielten die beiden "Erfinder" durch - natürlich - die Plejadier Ende der 20er Jahre. Hier braut also jede Interessengruppe ihre eigene braune Brühe. Auch Einzelpersonen wie z.B. Len Kasten, David Hatcher-Childress (Autor von >Man-Made UFOs 1944 - 1994, 50 Years of Suppression<), Wendelle Stevens (er will sogar beim ATIC eine geheime Deutschland-Karte gesehen haben, auf der mit neun saturnförmigen Symbolen die Standorte von Nazi-Untertassen-Produktionsstätten der Marken 'Vril' und 'Haunebu' markierte), Virgil Armstrong (der sich gar als Ex-CIA-Agent ausgab) oder Mark Ian Birdsall (der sogar als ehemaliger Mitherausgeber eines ehemals erfolgreichen britischen Kiosk-UFO-Magazins die Publikation "The Ultimate Solution" mit Hitler auf dem Titel 1988 herausbrachte, ich zeigte eine entsprechende Folie) nutzten das Interesse am Thema für sich. Es muss aber auch festgestellt werden, dass diese Leute keineswegs das Nazi-Potenzial in Sachen Holocaust-Revisionismus wie ein Ernst Zündel etc haben - und nur aus rein kommerziellen Gründen das Thema belegten.

Trotzdem die Nazi-UFO-Debatte hatte sich über sie dennoch weiter ausgebreitet - bis hin zum "Nazi-Illuminaten-Pakt" unter dem Nazi-Deutschland 1942 sogar eine Mondlandung mit den Untertassen geleistet haben soll. Nazi´s sollen sogar eine Forschungsbasis auf dem Mond damals eingerichtet haben... Daraus entwickelte sich ein geheimes Mondwettrennen zwischen Amerika und Russland um dann mit "eigenen Geheim-Untertassen" auf dem Mond zu landen und den Kampf gegen die Mond-Nazis aufzunehmen. Jetzt holen Sie erst einmal tief Luft. Weitere Spinnereien erspare ich Ihnen bevor Sie wirklich eine "Unheimliche Begegnung" mit der dahinterstehenden "neuen Weltordnung" erfahren. ;-) In diesem Fahrwasser ist auch die Frucht um "Hitler´s Atombombe" gediehen. So gibt es also Wechselwirkungen. Doch es muss auch gesagt werden, dass die Formel "Okkultismus ist gleich Nazitum" so nicht funktioniert. So einfach ist es keineswegs. Und als "Entschuldigung" auch nicht zu gebrauchen, was ich ganz klar deutlich machen will.

(1) = Hitler´s persönlicher Freund und Rüstungsminister Albert Speer übernahm die Oberhohheit des A-4 bzw V-2-Projektes und sah sie quasi "als meine Rakete" an. Er sorgte dafür das Oberingenieur Wernher von Braun sogar deswegen zum Professor durch Hitler persönlich erhoben wurde und zum Ritterkreuzträger wurde. Speer gab von Braun und den Peenemündern die kaum vorstellbare Summe (für damals) von 300 Millionen Reichsmark um die Zukunftswaffe in "Schuß" zu bringen. Bereits am 17.August 1943 griffen britische Bomberverbände an der Ostsee das Heerestestgelände Peenemünde im Versuch an, es platt zu machen, weil man dort die Geheimwaffenschmiede Nazi-Deutschlands sah! Aufgrund dieses Angriffs wurde dann die Raketenproduktion in das Tunnelsystem bei Nordhausen verlegt. Interessant auch, dass das amerikanische 'Paperclip'-Geheimprojekt dann ausgerechnet die Raketenbauer insgeheim nach den USA verfrachtete - und keine der Figuren die später dann als "Flugscheiben"-Konstrukteure etc auftauchten!

Alexander Lippisch als genialer Flugzeugentwickler war übrigens auch unter 'Paperclip' rübergebracht worden. Der Hintergrund von Paperclip wurde in einem Schreiben von Major General Hugh Knerr, Deputy Commanding General for Administration of US Strategic Forces in Europe, im März 1945 an Lt.Gen.Carl Spatz deutlich gemacht: "Die Besetzung der wissenschaftlichen und industriellen deutschen Anlagen zeigte die Tatsache auf, das wir in vielen Forschungsgebieten hinterherhinken. Daher sollten wir alles daran setzen diese Lücke zu schließen, indem wir uns die dortigen Erkenntnisse konsequent aneignen. Es lässt sich dabei nicht umgehen, Nazis für uns zu gewinnen." Präsident Truman erkannte, dass dies alles von überragendem nationalem Interesse war und bevor hervorragende Nazi-Wissenschaftler in die Hände von den Russen kamen, ließ er es zu diese vorher abzukassieren sobald sie den USA nützlich sein könnten. Truman machte aber die Einschränkung: jene die selbst aktiv Morde begangen haben sollten keine "US-Überführung" erfahren. Und nebenbei - auch für den "Rattenweg" des Vatikans wurden keine bedeutenden Macher aus diesen "Wunderwaffen"-Entwicklungen ausgeschleust. Trotzdem breitete sich in Italien entsprechendes, eigenständig sich weiter-entwickelndes Gerüchte-Material aus.

(2) = Nurflügler haben einen stark-verringerten Radar-Reflexions-Querschnitt. Dies bedeutet, derartige Flieger sind für die feindliche (radargestützte) Flugabwehr kaum wahrzunehmen. Hier hatte Deutschland theoretisch (!) die Nase damals wirklich vorn. Doch erst einige Jahrzehnte später kam Amerika darauf diese aeronautische Konzeption wieder für die "Tarnkappenbomber" aufzugreifen und mit einem eigenen Extra zu versehen - abgewinkelte Flächen am Flugzeugkörper dieser Kategorie brachten den totalen Durchbruch betreffs "Radar-Unsichtbarkeit" und führten hin zur F-117A und der B-2, "Flugzeuge wie Raumschiffe". Um es klar zu sagen: Erst mittels Computer und neuen Werkstoffen (die es beide damals zu Zeiten des 2.Weltkriegs noch nicht einmal als fiktiven Traum gab!) wurden diese Maschinen im JETZT Wirklichkeit. Effektiv gingen die "Nachtfalken"-Jagdbomber relativ schnell in den militärischen Einsatz - erstmals am 17.Januar 1991 bei der Operation Wüstensturm, dem ersten Irak-Krieg.

Der B-2 kam erst 1999 über Jugoslawien in den 'unsichtbaren' Einsatz. Hier wurde gezeigt, dass die entwickelte Luftwaffen-Hochüberlegenheits-Technik auch sofort zum Einsatz kommt, wenn es "an der Zeit ist" und sie effektiv zur Verfügung steht. In diesem Fall mit Konstruktionen, die ob ihrer Gestaltgebung allein dem Radar weitgehend entweichen. Und da wird es grundsätzlich wegen den Untertassen interessant - sie sind aufgrund ihrer Gestaltung geradezu fette Radar-Ziele, also völlig widersinnig in Sachen Radar-Entzug. Zudem: Warum gingen die "Beuteuntertassen" dann niemals in den effektiven Kriegseinsatz? Dies macht doch keinen Sinn wenn sie Überlegenheits-Fluggeräte sein sollen und man mit ihnen Siege herbeiführen könne.

(3) = Die Entwicklung der Helikopter, wohl das komplizierteste Fluggerät welches durch den Menschen gebaut wurde (und als Drehflügler überhaupt DIE Herausforderung im Flugwesen betreffs der Physik darstellt) zieht sich über einen sehr langen Zeitraum hin. Im Gegensatz zur Entwicklung der Flugzeuge ist es in der Geschichte der Hubschrauber sehr schwierig ein bestimmtes Datum oder einen bestimmten Anlass für den Durchbruch der Entwicklung zu nennen.

Der erste "Entwickler", welcher grosse Beachtung gefunden hat, war um 1483 Leonardo Da Vinci mit seiner "Flugspirale". Übrigens das Wort 'Helikopter' kommt vom griechischen helix (Spirale) und pterion (Flügel). Diese Studie von Da Vinci wird oft als erster Versuch einen funktionierenden Hubschrauber zu konstruieren bezeichnet. Da in der damaligen Zeit die entsprechenden Materialien und vor allem kein tauglicher Antrieb verfügbar waren, blieb es bei einer Studie. Bereits viel früher, im 4 Jh. v. Chr. wird in chinesischen Schriften ein Kinderspielzeug beschrieben welches sehr grosse Ähnlichkeiten mit einem Hubschrauber hat. An einem Holzstab wurden oben zwei gegenüberliegende Vogelfedern befestigt. Wurde nun der Stab zwischen den Händen in eine Drehung versetzt, begann dieses Ding senkrecht davon zu steigen. Selbstverständlich hat die Natur, lange bevor der Mensch überhaupt zu existieren begann, das Prinzip des Helikopters entwickelt. Man braucht nur im Herbst den Samen eines Bergahorns zu beobachten, welcher sich, durch seine schnelle Drehung um die Hochachse und unter Mithilfe des Windes, relativ weit fortbewegen kann.

Zwischen dem chinesischen Spielzeug, Leonardo Da Vinci und dem was man heute allgemein unter einem Hubschrauber versteht, liegen sehr viele kleine Entwicklungen, kaum feststellbare Fortschritte und vor allem sehr viel Idealismus von Leuten, welche einfach nicht glauben wollten, dass es nicht möglich sein sollte senkrecht zu starten und zu landen. Es waren Leute wie der Russe Lomonosov (1754), Sir George Cayley (1843), ein Mann Namens Bourne oder auch Thomas Edison (1880), welche sich mit mehr oder weniger Erfolg der Entwicklung eines Helikopters widmeten. Lange Zeit scheiderte die Entwicklung von flugfähigen Hubschraubern an den viel zu schwachen Motoren. Der von Henrich Focke entwickelte FW-61 war der erste verwendbare Hubschrauber. Unvergessen (?) der Demonstrationsflug von Hanna Reitsch 1937 in der Deutschlandhalle, der damals bereits propagandistisch ausgenutzt wurde um den Beweis für die technische Überlegenheit Deutschlands vor dem Rest der Welt anzustellen. Reitsch leistete hier eine beeineindruckende Schwebeflugvorführung wie sie die Welt niemals zuvor von einem 'Flugkörper' gesehen hatte. Die Besucher der vollbesetzten Halle müssen gestaunt und geglaubt haben, ein technisches Wunder zu erblicken. Zu bizarr schaute das Gebilde aus. Doch "Drehflügler" spielten keinerlei Rolle im nachfolgenden Krieg und sie gehörten auch nicht zum aeronautischen Alltag. Dafür aber mögen sie die Kraft der Einbildung rund um die Legende der "Reichsdeutschen Flugscheibe" mit Schwebeeigenschaften gefördert haben...

Zur Vervollständigung der historischen Tatsachen: Zur amerikanischen Beutetechnik aus deutschen Fliegerwerkstätten gehörten auch die Nurflügler-Muster der Gebrüder Horten - doch hierbei handelte es sich a) um SEGELFLIEGER und b) hat Amerika das dahintersteckende Potenzial nicht erkannt und ließ 40 Jahre verstreichen um erst dann darauf zurückzugreifen und die alten Nurflügler-Pläne für die Tarnkappen-Maschinen zu entstauben (1). Die Nazi-Flugscheiben waren (und sind nach wie vor) einfach technisch unmöglich, auch weil schon immer "aerodynamische Nachteile" und mangelhafte Flugstabilität bei solchen 'Untertassen'-Flugzeugen sie schnell aus dem Rennen nahmen und bis heute noch nehmen! Alle "Fliegende Untertassen"-Fluggerät-Vorstellungen

basieren darauf, dass jene Objekte ein Hybrid zwischen Flugzeug und Hubschrauber mindestens darstellen. Eine aeronautische Konzeption aus den 50er Jahren.

Doch: Überlebt hat nur das Senkrechtstarter-Flugzeug wie die britische 'Harrier', an der Basis nach wie vor ein traditionelles Düsenflugzeug! Mit dem legendären kanadischen AVRO-Car ("Projekt Y" oder "Project Silver Bug") des britischen Ingenieurs John Frost hat man versucht ein untertassenförmiges Fluggerät mit den Hybrid-Eigenschaften von Flugzeug und Helikopter in einer Periode der erwarteten fundamentalen Durchbrüche für die Luftfahrt-Technologie unter strengster Geheimhaltung für die US-Luftwaffe zu bauen. Doch mehr als "Hoovercraft"-Eigenschaften kamen dabei schließlich nicht heraus, weswegen der ehemals als zukunftsträchtiger "Luftüberlegenheits"-Jäger gedachte AVRO-Car bald zum Museumsstück wurde und viele Ingenieure rote Backen bekamen. Das angedachte Wundergerät wurde zum millionenteuren Flop. Genauso wie das ehemals als "Revolution im Flugwesen" angedachte Fluggerät 'XF5U1' oder 'V-173' als so genanntes "Nurflügel"-Flugzeug (von Charles H.Zimmerman für die Vought Coorporation als das "Flugzeug der Zukunft" entwickelt), genannt der "Fliegende Pfannkuchen". Schlußendlich auch nur ein Versuchsprojekt mit einem konventionellen Propellerflugzeug aus den 40-er Jahren mit rundumführenden scheibenförmigen Flügel. Man muss dabei auch in Erinnung rufen, dass die heutigen militärischen Nurflügler wie der amerikanische B-2-Bomber aufgrund der aerodynmaischen Instabilität für schweres Fluggerät nur mit aufwändigster Computer-Unterstützung überhaupt am Himmel zu halten ist.

(1) = Haben Sie am Sonntag, den 21.November 2004, auf Pro7 die Sendung "Welt der Wunder" (seit Januar 05 heißt die Sendung "Wunderwelt Wissen") gesehen? Dort ging es um die Zukunft der Nurflügel-Flugzeuge und man berichtete auch über die Historie dieser Exoten. Hier ging es auch um die Arbeiten von Reimar und Walter Horten in den 30-er Jahren mit ihren ungewöhnlichen SEGELFLIEGERN (was man nie vergessen darf). Sie entwickeln die Idee des Nurflüglers am weitesten und beweisen, dass solche Flugzeuge eine hervorragende Langsamflugeigenschaft (wichtig für komfortables Landen) und Steuerbarkeit besitzen können, aber eben nur in der Holzkisten-und Spannplanenversion des Segelfliegers. Ihr Ziel war eine motorisierte Maschine. Hitler´s Kriegsmaschine übernahm an der Peripherie das Konzept und man baute den ersten zweistrahligen Nurflügler-"Jet", die legendäre Horten IX. Doch um die Kirche im Dorf zu lassen und um aufkommende Fantasien gleich wieder mit einem Küppel Kaltwasser abzufrischen: das Teil (ein einziger Prototyp) von Ende 1944 bestand aus Holz und war deswegen auf Radar nicht zu orten. Hätte der Krieg länger gedauert, dann wäre das Objekt VIELLEICHT weiter entwickelt und als Standard-Jagdbomber eingesetzt worden, wenn man einige technische Probleme geknackt hätte die beim Holzmuster auftraten. Die Hortens hatten zu dieser Zeit Düsenjäger-Entwicklungen im Kopf und auf dem Papier grob skizziert, die auf der IX basierten und ihrer Zeit weit voraus waren. Darunter auch einen strategischen Nurflügel-Überschallbomber, der der Überlegung nach in der Lage sein sollte, New York zu erreichen. Doch diese Ideenprojekte werden nie praktisch auch nur im Ansatz umgesetzt oder gar gebaut. Es fehlt an Material und Fachkräften - außerdem lief mit dem Zusammenbruch Nazi-Deutschlands sowieso die

Zeit davon. Auch nach dem Krieg ist das internationale Interesse an den Horten-Konzepten gering.

Weder Washington (1.1.) noch Moskau zeigt an Segelfliegern der modernen Art ein Interesse. Nur Argentinien gibt Reimar Horten eine Chance. Er entwirft einen futuristisch anzuschauenden Nurflügler mit Deltatragflächen - die I.Ae 37 (bei "Welt der Wunder" kurz im Film zu sehen, auch wieder nur eine fliegende Holzkiste). Horten hofft auf Aufträge des argentinischen Militärs. Ein Überschallaufklärer soll gar als Weiterentwicklung gebaut werden. Und die Segelflug-Flugeigenschaften der I.Ae 37 sind so gut, dass sich die Maschine praktisch von selbst landet. Doch das Projekt wird eingestellt - wegen Geldmangels und weil die anvisierten technischen Hochgeschwindigkeitsmerkmale etc an einem echten Flieger aus Stahl bei weitem nicht zu erreichen waren. Reimar Horten kehrt wieder zu seinen geliebten Anfängen zurück - er lehrt und baut Nurflügel-Segelflugzeuge.

(1.1.) = Zwar beschlagnahmen die Amerikaner in den letzten Kriegstagen die Entwicklungen der Horten-Brüder in Form von Papieren und den Segelfliegern. (1.2.) Doch an deren Erkenntnissen scheint schließlich niemand wirklich interessiert gewesen zu sein (1.3.) und niemand aus der Horten-Crew wurde auch nur angedacht, im Paperclip-Projekt aufgenommen zu werden (auch die Sowjets hatten keinerlei Interesse an ihnen, wohl auch weil sie nicht für das offizielle Nazi-Deutschland gearbeitet hatten und ihr eigenes Ding durchzogen). Bis auf Jack Northrop von der Firma Northrop-Grumman, der mit Reimar Horten aus eigenem Interesse Kontakt aufnimmt und eine Zusammenarbeit wünscht. Doch er wird schließlich im eigenen Konzern genau deswegen entmachtet.

Der Grund: Zwar baut Northrop-Grumman Ende der 40er/Anfang der 50er selbst Nurflügelflugzeuge als Zukunftsangebot für die USAF - sogar achtstrahlige Großflugzeuge. Aber es macht sich hier wieder das alte Problem bemerkbar: Instabilität im Flug und Steuerung. Und als dann eine Maschine unter Capt.Edwards (nach welchem dann die Edwards AFB - vormals Muroc AFB - benannt werden sollte) genau deswegen abstürzt wird sofort das Programm eingestellt. Auch aufgrund der vorausgehenden Erfahrungen mit tellerrunden Flugzeugen und ihrem selben wunden Punkt: der nicht in den Griff zu bekommenden Instabilität. Ironie der Geschichte: Erst 40 Jahre später wird die B-2 von Northrop-Grumman erfolgreich fliegen weil man Hochleistungskomputer und neue Produktionsmaterialien wie die Kohlefaser zur Verfügung hat um die Probleme erstmals in den Griff zu bekommen. In der alten UdSSR hinkte man da von Anfang an hinterher und war daran offenbar desinteressiert, obwohl wir heute wissen, dass die Sowjets auf rein theoretisch-mathematischer Basis schon das Prinzip des "Unsichtbaren Flugzeugs" (Tarnkappenfliegers) erkannt hatten - aber sein Potenzial nicht erkannten. Nebenbei: Im späten November 2004 startete in den Kinos der Film "Skycaptain and the world of tomorrow" (mit Jude Law und Angelina Jolie), basierend auf ein Bilderheftchen von 1939. Hier greifen Nurflügel-Flugobjekte eines deutschen Wissenschaftlers New York an. Wahrscheinlich werden Flugzeuge wohl niemals mit den Flügeln schlagen wie im Film - doch Hitlers Ingenieuren traute

man einiges zu. Und die Nazi-Flugscheiben-Spinnereien zeigen dies deutlich als auch bedenklich auf.

(1.2.) = Es gibt gibt sogar zwei Bilder wie US-Soldaten der US Army's 9th Armored Division in Brandis (!) am 20.April 1945 einen Hangar besetzen in dem Gleiter-Prototypen abgestellt waren. Aufzufinden unter http://www.burlingtonnews.net/burlington_ufo_center.html

(1.3.) = Hintergrund: Am 9.Mai 1945 wurden die Gebrüder Horten in England vom dortigen Geheimdienst unter Mitwirkung der U.S.Strategic Air Forces (USSTAF) Intelligence verhört. Das Protokoll hieraus wurde später nochmals zur Bewertung der Untertassen-Situation herbeigezogen. Daraus ergab sich, dass die Horten-Maschinen NICHT den Fähigkeiten der gemeldeten Untertassen entsprechen. Wie eine "heiße Kartoffel" ließ man dann die Horten-Konzepte fallen. Was sicherlich ein Fehler war - in ganz anderer Richtung.

Zudem machte ich zu Beginn meiner Ausführungen deutlich, dass ich hier keinen typischen "UFO"-Vortrag halten werde sondern auf die "mythologischen Gestalten namens Fliegende Untertasse" im UFO-Phänomen als eigentliches Problemthema mit einer ganz speziellen Ausprägung eingehen wolle, wobei ich schon darauf verwies im Online CENAP REPORT das komplexe Thema weiter auszuführen (so wie es hier eben ultimativ geschieht). Ein Umstand, den die allerwenigsten UFO-Fans jemals überhaupt erkennen. Meines Erachtens nach wäre die 'Welt' besser dran gewesen, wenn mit der 1947er Arnold-Sichtung das Phänomen nicht mit "flying saucers" sondern mit U.F.O. (und zwar in der wirklichen Bedeutung des Kürzels als UNIDENTIFIZIERTE Flug-Objekte, was von UFOlogen gerne mit "Unbekannte Flugobjekte" verhunzt wird um eigene Fantasiewelten aufzumachen und bewusst geschieht) gestempelt worden wäre. Von Anfang an hatte dieser Untertassen-Begriff besondere Bindungskräfte und Imaginationen aufgebaut, die eine visionäre Kraft besitzen und dem ganzen Thema eine ganz andere Bedeutung geben, als es eigentlich ob der UFO-Sichtungen verdient!

Dies machte ich sofort klar - und es war auch verpackt für den Vortrag auch zunächst mein wichtigstes Anliegen, um aufzuzeigen welches 'Nervengift' die Untertassen beinhalten während gleichsam dieses Konstrukt als "Basis-Vorstellung betreffs UFOs" grundweg falsch ist. Wer dies nicht erkennt reagiert in der UFO-Auseinandersetzung wie ein verzogenes Kind.

Ich zeigte anhand von Zeitungsberichten auf wie die angeblich "geheimen Konstruktionen" Anfang der 50er Jahre die deutsche Presse erschütterten und schlußendlich ein Herr "Oberingenieur" (von was wurde nie geklärt) Klein (1) aus Bremerhaven die Flugscheiben-Entwickler-Namen Richard Miethe (2), Rudolf Schriever und Habermohl zu mythologische Gestalten machten - die nie wirklich existierten, aber auf die sich dann 'vertrauensvoll' viele spätere Mystik-Autoren beriefen und einer vom anderen auch in der Presse im Nachkriegsdeutschland zur Stunde Null abschrieb um die Mythe ins Leben zu bringen. Parallel einher hat ein italienischer Kollege von der CISU versucht die drei Herren ausfindig zu machen, da nach dem eigenständigen italienischen

Nazi-UFO-Mythos Miethe-Schriever-Habermohl schließlich nach Italien flüchteten um dort dann die Arbeiten sogar für die italienische Luftfahrtindustrie voranzutreiben - doch auch hier war totale Fehlanzeige nach einer umgangreichen Recherche angesagt. Die drei Männer gab es einfach nicht (genausowenig wie ein Herr Belluzo), sie sind wahrhaftige Männer in 'Schwarz' (oder eher im nebelhaften Grau).

Und darüber hinaus zeigte ich Briefe vom Militärarchiv des Freiburger Bundesarchiv welches überhaupt keinerlei Informationen betreffs Entwicklungen einer "Flugscheibe" besitzt und welches nach genauer Prüfung auch mit den drei genannten Namen nichts anfangen konnte! Sie sind einfach nur Phantom-Figuren. Offenkundig war nach dem Niedergang von Nazi-Deutschland zeitweise eine 'heimliche' Aktion gestartet um angebliche technische Heldentaten des Hitler-Imperiums hervorzuheben (= "Seht was wir alles leisteten", wir sind das 'berufene Volk'). Eine unkritische Presse förderte dies nur um Sensationen zu liefern. Aber dies ist keine "gute Adresse" im Gesamtbild. Und um es nochmals zu betonen, all die angeblichen Wunder-Scheiben-Bauer interessierten weder die Mächte im Pentagon noch am Roten Platz. Es gab keinerlei 'Jagd' nach ihnen, um sie wie bei den Amerikanern via 'Paperclip' abzukassieren etc.

(1) = Laut 'Welt-am-Sonntag' vom 26.April 1953: "Erste "Flugscheibe flog 1945 in Prag - enthüllt Speers Beauftragter". Dazu bald mehr.

(2) = Der Legende nach soll genau jener der eigentliche Hintergrundmann beim AVRO-Projekt gewesen sein und der "geistige Vater" von Frost. Mal wieder sei geschickte Geheimdienstarbeit dafür verantwortlich das Miethe nicht in den Vordergrund trat und in "Vergessenheit" geriet. Der deutsche Untertassen-Erfinder Miethe sei also der verheimlichte kanadische Untertassen-Bauer gewesen. Doch dies hat gewaltige logisch-technologische Glaubwürdigskeitsproblem in sich selbst ob der "Düsenscheibe" und dem Endergebnis des AVRO-Car als holpriges Hoovercraft-Fahrzeug!

Nochmals: Ich setzte extra damit an, dass mein Beitrag keiner um UFOs ist, sondern einer um die mythologischen Gestalten des UFO-Phänomens - den "Fliegenden Untertassen", die so gut wie keine Rolle im wirklichen UFO-Alltag spielen, was den allermeisten Begeisterten wohl nicht deutlich genug ist. Aber die neuerdings ein Spielball verschiedener Richtungen in der 'Szene' sind. Einer Szene, die fundamental aber nicht nachforscht und recherchiert weswegen man ihr alles verkaufen kann, was den Einzelnen schon vorher mythologisch angesprochen hat und nun seine Bestättigung findet weil man genau darauf die ufologischen Produkte ausrichtet. Schlußendlich kam ich auf die wahre und einzig wissenschaftlich, luftfahrthistorisch bestätigte "Fliegende Untertasse" in Nazi-Deutschland!

Ausgangspunkt war meine Korrespondenz mit dem ehemaligen Me-163-Testpiloten Wolfgang Späte (1) für Lippisch (der übrigens tatsächlich um 1940/41 in Göttingen in einem Windtunnel an "kreisrunden Tragflächen" experimentierte und einsah, dass diese Idee keine spektakulären Ergebnisse bringt!), der selbst das einzig wirklich existierende "diskusförmige Fluggerät" Anfang 1945 auf dem Fliegerhorst Brandis bei Leipzig selbst

als aussergewöhnliches Flugzeug sehen konnte. Eine akademische Fliegergruppe aus Prag hatte dieses Projekt vorangetrieben, welches von einem Landwirt und Luftfahrtmodellbauer aus Machern bei Leipzig, Arthur Sack (der nie wegen dieser Bastlerarbeit ins 'Projekt Paperclip' aufgenmommen oder sonstwie zum Ziel geheimdienstlicher Operationen von irgendwem ob "technischer Revolutionen" wurde) in privater Arbeit sowie Initiative zu Wege gebracht worden war. 'Bekannt' (?) als der "Fliegende Bierdeckel" oder die AS 6/V1 (2). Einfach eine Propeller-Flugzeuggrundzelle hochgezogen und umgeben mit einem rundum-verlaufenden Flügel.

Ein Rundflügler oder Kreisflügler mit Luftwaffenbemalung, obenauf eine Kanzel aus der alten Me-109. Flügelspannweite 6,40 Meter. Um es nochmals zu betonen: Es war ein für damals normales Flugzeug mit einem kreisförmigen Flügel (und nur dies machte es ungewöhnlich). Vorneweg war an der Spitze ein stinknormaler Propeller. Was nun Sack inspirierte ein Propeller-Flugzeug mit diesem ungewöhnlichen Flügel zu bauen bleibt nach wie vor ein Geheimnis. Dies ist die Basis der ganzen Nazi-UFO-Mär, alles andere ist unbewiesener Unfug sowie ständig wiederholte Gerüchteküche. Aufgrund fundamentaler Avionik-Probleme (was übrigens auch das Grundproblem aller anderen 'Untertassen'-Flieger z.B. im amerikanischen Ausland zwischen dem "Fliegenden Pfannkuchen" V-173, XF5 U-1 bis hin zur AVRO-Scheibe war!) kam das Objekt nie wirklich in die Luft und endete als Totalbruch nach ein paar fliegerischen Hoppsern, es gab nur Roll- und Startversuche - mehr nicht (siehe 'Flug-Revue' Nr.3/1994).

Allein bei diesen ergab sich eine starke Neigung des Fliegers "zum seitlichen Ausbrechen" und einer "Kopflastigkeit" als grundlegender Nachteil des Flugkörpers, den man niemals in Griff bekam. Ausserdem waren lange Anrollwege notwendig, bis das Gebilde sich endlich mal bequemte ansatzweise abzuheben. Also nichts mit sensationeller Senkrechtstarter-Technik und dergleichen. Auch eine "Reichsdeutsche-Flugscheiben"-Umfrage jenseits der AS 6 aufgrund meiner Bitte bei seinen noch lebenden Kollegen beim Jahrestreffen des ehemaligen JG 400 (den Risiko- und Testpiloten der deutschen Luftwaffe für die Flieger-Wunderwaffen) anno 1988 ergab klipp und klar ein Ergebnis, so konnte Späte nur mitteilen: "Keiner wusste das Geringste dazu zu sagen."

(1) = Späte ist ein sehr wichtiger Zeitzeuge, der Träger des Ritterkreuzes mit Eichenlaub war. Späte war so wichtig geworden, das er sogar zur sagenhaften Wolfschanze anreisen musste, um Hitler und Göring sowie dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, der Wehrmachtsstabsführung und der SS persönlich Bericht über die Technik der Me-163, dem Interzeptor-Jäger, zu erstatten. Späte: "Erstaunt stellte ich fest, dass nicht nur für Hitler, sondern auch für alle anderen Anwesenden meine Ausführungen über ein wichtiges Gebiet der Luftfahrt-Entwicklung völlig neu zu sein schienen." Hierbei zeigte sich, das Hitler´s technischer Berater, Göring, von Technik so viel verstand, "wie die bekannte Kuh von der Muskatnuß" und sie verwechselten das Prinzip des Raketenjagd-Flugzeugs mit dem eines Raketen-Autos!

(2) = Mehr dazu unter: http://www.luft46.com/misc/sackas6.html

Die 'Unglaublichen'. Zweifel am Urteilsvermögen. Also alles, worauf ein Herr Zündel, ein Herr Ratthofer oder "van Helsing" genauso wie die Vereinigungen von HUGIN (die zumindest einmal 1986 in der "National Zeitung" warben (1) oder "Tempelhofgesellschaft" setzen ist - Blödsinn, völlig klar gesagt. Ein gefährlicher Wahn ist damit verbunden (wenn "Nazis und UFOs Hand in Hand gehen"), der zudem noch gepflegt wird wie man am Beispiel der Tagungen in Regen oder die des Berliner 'Neuschwabenland'-Treffs sehen kann.

Und bei dem man historische Zeitzeugen von entscheidener Position ausblendet um die ideologisch gefärbten Lügen und Spinnereien zu verbreiten. So auch beim 40.Neuschwabenland-Treff (NSL-Treffen selbst genannt) mit dem Thema "Warum erklärt die Bundesregierung Neuschwabenland nicht zum 17. Bundesland und eröffnet an der Schirmacher-Seenplatte (30° Celsius) ein Thermalbad mit dem Namen Neu-Baden-Baden?" oder "Bundesminister zu 174 Flugscheiben im Jonastal (1.1.) und gibt es Kontakte der BRD zum Deutschen Reich in den Geheimbasen?". Dort findet laufend unter der 'Generalität' von zwei Herren die Behandlung der Probleme unter der Aufsummierung der Begrifflichkeiten "Neu-Schwabenland, Deutsches Reich und Geheimtechnologien/UFO = Reichs - Deutsche - Flugscheibe" statt. Oder das Thema zum 42.Treffen mit "Die Rückkehr Hitlers nach Berlin. Nach dem Rückzug Adolf Hitlers nach Neu-Schwabenland 1945 steht seine Rückkehr nach Berlin jetzt bevor? Das Führer-Mutterschiff und andere Flugscheiben sind über Berlin und auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof dieses Jahr schon mehrfach gesichtet worden." Siehe - *http://www.unglaublichkeiten.com/u0127.html* Ein CENAP-Kollege daraufhin: "Da weiß man nicht, ob man da die Polizei oder ein Psychiater hinschicken soll..."

Unglaublich, aber wahr...

Schlußendlich zeigte ich aus dem Archiv Gehardt eine Folie mit Leserbriefen in der damals großen Zeitschrift "KRISTALL" Nr.27/1966 aufgrund einer vorausgehenden Standard-Alt-Nazi-Untertassen-Berichterstattung im neuen Kleid. Niemand anderes als einer der wenigen persönlichen Freunde des 'Führers', der bereits erwähnte Albert Speer (2), hatte als Hitlers Aufrüstungs-Manager ab 1942 einen Leserbrief als authentischer und historischer Zeitzeuge ohne Zweifel eingereicht, wohl weil er um diese ganz spezielle Thematik über die Zeitschrift wusste: "Anscheinend haben »Fliegenden Untertassen« bereits vor 1945 ihr psychologisches Unwesen getrieben. Ich selbst bekam nichts Derartiges zu sehen, auch wurde ich nicht mit einer solchen Konstruktion befasst. Wäre ein ernsthafter Hintergrund vorhanden gewesen, so hätten sicherlich sowohl Feldmarschall Milch als auch ich Kenntnis davon erhalten." Auch Ex-Generalfeldmarschall Erhard Milch meldete sich aus Düsseldorf hier zu Worte: "Mir ist über Bau und Einsätze von Flugscheiben auch nicht andeutungsweise etwas bekannt. Ich halte es nicht für möglich, dass mir eine derartige Erfindung entgangen wäre, da ich in jeder Woche zwei Entwicklungs- und Beschaffungsbesprechungen mit dem gesamten Stab des Generalluftzeugmeisters abgehalten habe. Hierüber sind Protokollakten nicht vorhanden. Die Entwicklung eines derartigen Flugkörpers hätte Jahre gedauert und hätte somit noch in meine Amtszeit als Generalluftzeugmeister fallen müssen."

(1) = "Fliegende Untertassen, UFOs, Außerirdische, grüne Männchen sind Wortschöpfungen und gezielter Ablenkungsschwindel der Alliierten Mächte und ihrer Medien in Ost und West. Tatsache ist: Flugscheiben, Kreiselflugzeuge und Feuerkugeln wurden in supergeheimen deutschen Werkstätten vor 1945 entwickelt und gebaut. Belegt durch BRD-Presseberichte 1950-55. Diese sogenannten Wunderwaffen fielen nicht in Feindeshände, wie damals behauptet oder vermutet wurde. Teils vom 'Geheimgeschwader KG 200', teils mit Riesen-Fracht-U-Booten und Flugscheiben wurden während der letzten zwei Kriegsjahre, teils auch früher, Mensch und Material in dafür vorbereitete entlegene - dank der Supertechnik - nicht mehr angreifbare deutsche Sperrgebiete in Übersee, befördert.

Bis zu 26.000 qkm große Sperrgebiete sind bekannt geworden. Auf organisierten Fluchtrouten sind bis weit in die 50er Jahre hinein noch Deutsche beiderlei Geschlechts nachgezogen worden. Die weltweit immer wieder gesichteten 'UFOs' sind eindeutig das Resultat dieser Zusammenhänge! Auf höherer physikalischer Ebene wurden revolutionäre Antriebs- und Waffentechniken entwickelt. Diese phantastisch anmutenden Tatsachen können heute enthüllt werden, auch wenn es die Medien - jedenfalls im Gesamtzusammenhang - noch verschweigen." Angeboten wurde parallel eine dreibändige Dokumentensammlung von 102, 1096 und 138 Seiten Umfang für zusammen DM 28,--. Außerdem gab es eine "Sonderstudie: Flugscheiben im Einsatz gegen sowjetische Militärziele" zu DM 10,50 bei 35 Seiten Dicke zu erwerben.

(1.1.) =Dort soll nicht nur ein geheimes Atomprogramm gelaufen sein, sondern auch unter einem SS-General "Kammler" das geheime Projekt S-3. Nichts weiter als der Bau von Flugscheiben aus den Vorgaben der Thule- und Vril-Gesellschaft an der Basis 211. Kurz vor dem Reichs-Zusammenbruch seien dann in 54 U-Booten Tausende Wissenschaftler von dort und unzählige Tonnen von Material in die Antarktis verfrachtet worden um dort das "Neue (Vierte) Reich" aufzubauen. 1947 habe dann der US-Admiral Byrd in der "Operation Highjump" versucht dieses neue "Dritte Reich" zu erobern, wurde aber dabei gnadenlos zusammengeschossen. Danach zeigten sich die "Untertassen-Reichsdeutschen" direkt in einer Demonstration mit der Untertassen-Invasion im Sommer 1947 in Amerika...

So geht also die Flugscheiben-Story weiter und weiter. Auch gefördert durch Romane aus einschlägigen Verlagen, darunter eine Thule-Serie: "Die Türme von Thule" (Volkstum, Wien 1970), "Götzen gegen Thule - Ein Roman von vielen Wirklichkeiten" (sic!), (Hans Pfeiffer Verlag, Hannover 1971), "Wolfszeit von Thule" (Wien 1980) und "Rebellen für Thule - Das Erbe von Atlantis" (Wien 1992). Die letzten drei Titel stammen von SS-Führer Wilhelm Landig. Als Szene-Renner erwies sich 1991 auch der Thriller "Die Schwarze Sonne von Tashi Lhunpo". Der Autor Russel McCloud bedient darin von der SS in Tibet über das unterirdische "Agarthi" bis zur Gruft der Wewelsburg alle Mythen und Klischees. Jens Sparschuh versuchte 1993 in seinem Roman "Der Schneemensch", die SS-Tibet-Expedition unter Ernst Schäfer 1938/39 und das Ahnenerbe literarisch ins Lächerliche zu ziehen, was allerdings nicht gelang. Stattdessen glaubt man, er würde die okkulten Phantasien aufwärmen.

(2) = "Trotz aller Kriegswirren sind die Unterlagen von Speers Ministerium vollständig erhalten geblieben, ebenso wie die stenografisch aufgenommenen sogenannten Milch-Gespräche und die peinlichst genauen Angaben über Rohstoffverteilung, Personaleinsatz, Projektfortführung usw enthaltenen Kriegstagebücher der verschiedenen Rüstungskommandos. Merkwürdiger Weise enthält keine dieser Dokumentensammlungen, von denen die Milch-Besprechungen über 40.000 Seiten umfassen und das KTB des RK VIII den Zeitraum vom 16.8.1939 - 31.12.1944 lückenlos abdeckt, auch nur den geringsten Hinweis auf den Schrieverschen Flugkreisen, die Miethesche Flugscheibe oder die Flakmine V-7. Mit anderen Worten: es hat keines dieser Geräte gegeben, sie sind weder gebaut worden, geschweige denn zum Flug gekommen." - 'Luftfahrt-Lexikon', ISBN 3120-223-2, Karl R.Pawalas-Verlag, Nürnberg.

Und dies trotz der Behauptung von 'Überzeugten', dass es sogar "mehrere Flugscheiben"-Projekte in Deutschland gab! Das größte Teil dabei soll 42 Meter im Durchmesser gehabt haben (die angebliche "RFZ 7") und bei einer Flugerprobung auf Spitzbergen zerschellt sein. Nach bestimmten Ideengebilde sollen die "senkrecht startenden Rundflugzeuge mit Düsenantrieb" sogar Weiterentwicklungen erfahren haben - und zwar mit "Elektrogravitations-Antriebe" oder gar dem unglaublichen "Tachyonen-Antrieb"! Nach http://www.kheichhorn.de/html/body_rfz_7.html (2.1.) gab es sogar den VRIL-Jäger 7: "Es existierten zu dieser Zeit schon Pläne für das VRIL-7-Großraumschiff mit einem Durchmesser von 120 m, es sollte ganze Mannschaften transportieren. Mindestens ein VRIL-7 und ein VRIL-7-Großraumschiff mit dem Namen »ODIN«, das im April 1945 mit einem Teil der Vril-Wissenschaftler und Vril-Logenmitgliedern von Brandenburg aus - nach der Sprengung des gesamten Testgeländes - nach Aldebaran gestartet sein soll.

Weiterhin gibt es Unterlagen, daß das VRIL-7-GROSSRAUMSCHIFF nach seiner Fertigstellung Ende 1944 und einigen Flugtests bereits zu ersten, noch auf die Erde beschränkten Geheimeinsätzen gestartet sein soll: 1. Landung beim Mondsee im Salzkammergut, mit Tauchversuchen zur Feststellung der Druckfestigkeit der Flugzelle, 2. Von März bis April 1945 erfolgte aus Sicherheits- und Strategiegründen die Stationierung der Vril-7 in der »Alpenfestung«, wonach von hier aus Spanien aus angeflogen wurde, um hierher geflüchtete wichtige reichsdeutsche Persönlichkeiten nach Südamerika und »NEUSCHWABENLAND « in hier während des Krieges angelegte geheime reichsdeutsche Stützpunkte zu überfliegen und sicher abzusetzen, 3. unmittelbar danach soll die Vril-7 auf einen Geheimflug nach Japan gestartet sein, über den jedoch weiter nichts bekannt geworden ist."

(2.1.) = "Diese Webseiten dienen zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungsfeindlicher Bestrebungen, der wissenschaftlichen und militärhistorischen Forschung, der Aufklärung und der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens. Sie sind ein Nachschlagewerk für militärhistorisch Interessierte ." Soso während gleichsam von der geistigen Ausplünderung Deutschlands nach dem Krieg die Rede ist, von einem Skandal ("mit Methode") hier gesprochen wird: "Dass deutsche Techniker an vielen futuristisch anmutenden Flugobjekten arbeiteten, ist

sicher." Und: "Sollten manchem Besucher dieser Seiten das Thema über die ³Flugscheiben² etwas suspekt vorkommen, so ist dieses völlig ³normal², denn durch die Verschleierungstaktik der verantwortlichen Institutionen, hat nur etwa 1% unserer Bevölkerung Wissen über diese Techniken." Und weiter: "Wenn die Wahrheit über die Fliegenden Scheiben Allgemeingut wird - und sie wird es eines Tages - dann wird die Wirkung auf die, die sie bisher als Unsinn erklärten, wahrhaft schockierend sein. Dieser Schock kann so groß sein, daß er die Regierungen auf unserer Welt stürzt und sie ein Chaos hinterlassen, bis neue Führer gefunden werden, die imstande sind die Welt mit einer vollkommen neuen Lebensauffassung zu leiten... Dabei wird auch eine Geschichtsverfälschung ab mindestens den vierziger Jahren in Kauf genommen..." Welch Sarkasmus.

Aufgrund dieser bereits 1966 großauflagig verbreiteten Positionierung ist es für den nachforschenden rationalen Untersucher komplett unverständlich, warum im Nachhinein noch der bekannte Unfug verbreitet wurde (1).

Genauso wie in der "Alien"-UFO-Szene ist auch hier nur ein Punkt zu beobachten: Selbst-Immunisierung aufgrund der Ausblendung von Tatsachen! Teilnehmer des Cröffelbach-Seminars in Anbetracht der beweiskräftigen Darstellung: "Damit hat sich doch alles weitere erledigt." Offenkundig haben die nutznießerischen 'Betreiber' des rechten UFO-Spektrums ihre "Verschwörungstheorien" eindeutig überzogen und die Augen zugemacht um ihre Spinnereien in Umlauf zu bringen und zu erhalten. Der in der Szene vorherrschende mentale "Winterschlaf" sorgt dann dafür, dass dieser Quark ob des Willens der Beteiligten im 'Sonnenlicht' erscheint. DIES ist unglaublich genug, wenn man grundsätzlich in unserer Gesellschaft davon ausgeht, dass der Bürger "selbstbestimmend und mündig" sei.

In der UFOlogie ist dies nur ein Hohn. Deswegen sterben nie die ufologischen Legenden. Das 'Extra' in dieser Geschichte ist eigentlich nur die rechtsorientierte Nutzung des Themas, weswegen auch 'van Helsing' auf den Index kam. Der rechtsextreme Bestsellerautor Helsing versteht es, die wichtigsten Verschwörungstheorien in ein neuartiges esoterisch-phantastisches Werk zu integrieren. Es besteht offensichtlich Bedarf nach Heilslehren und Verschwörungstheorien in einer Zeit, wo Menschen politisch und spirituell desorientiert sind. Diese Situation begünstigt Autoren wie Helsing, die auf der esoterischen Welle rechtsextreme Propaganda verbreiten. Doch, auch wenn man die zwei Wochen vor Cröffelbach gesehenen Wahlen in Brandenburg und Sachsen mit einem erschreckenden Zuwachs von DVU und NPD sieht, wer kaufte schlußendlich die 100.000 Bücher über "Geheimgesellschaften"?

Es gibt einfach keine 100.000 (Esoterik-)UFOlogen hierzulande und weder DVU noch NPD und sonstige rechtsradikale "Kameradschaften" gehen auf die Strasse mit Transparenten auf denen die Hitler-Untertassen verewigt sind (am Sonntag den 13.Februar 2005 gab es den bisher gewaltigsten Aufmarsch von Rechtsextremen in Deutschland mit geschätzten 5.000 Teilnehmern in Erinnerung an die Dresdner Bombennacht 60 Jahre zuvor und 'Phoenix' als Kultur- und Event-Kanal von ARD & ZDF berichtete fast den ganzen Tag live aus Dresden - und kein Transparent der Rechten

hatte überhaupt etwas mit unserem Thema hier zu tun und dies obwohl es sich wohl angeboten hätte). Trotzdem sind die 'van Helsing'-Bücher wie warme Semmel verkauft worden (2) - noch bevor sie auf dem Index standen. Die Leser sind einfach eine "Grauzone" (3).

(1) = Wahrscheinlich hat aber Kevin McClure Recht gehabt, als er in der 'Fortean Times' vom Juli 2003 in seinem Artikel "Nazi-UFOs" schrieb: "Es ist wohl leichter eine absurde Behauptung zu widerlegen wenn sie noch frisch und neu ist während absurde Geschichten, die bereits Wurzeln gesetzt haben kaum noch a nzugehen sind. ... Einmal etablierter und oft-wiederholter Nonsens ist viel schwieriger zu knacken, aber das bedeutet nicht es zumindest doch versuchen zu sollen. Dies gilt auch für die detailierten und ausufernden Fiktionen zum Nazi-UFO-Mythos der ohne historische Beweise und Aufzeichnungen für seinen Inhalt entstand. So gibt es keinerei Beweise dass die 'Erfinder' der Nazi-Untertasse wie Schriever, Habermohl und Miethe jemals überhaupt existierten - und mit ihnen fängt alles an. Darüber hinaus gibt es weder in Gestalt von physikalischen oder fotografischen Beweisen historische Belege zur Existenz der angeblichen Fliegenden Scheiben in Nazi-Händen, oder von wem auch immer. Anstellte dessen geistern nur immer wieder die selben 'Dokumente' umher, von denen niemand weiß wer sie überhaupt erstellte. ... Sie zeigen nur auf, das es Menschen gibt die die Historie umschreiben wollen und mindestens als unglaubwürdige Quellen anzusehen sind..." Trotzdem bleibt die Faszinationskraft auch zu diesem mehr als labilen Thema bei etlichen Leuten erhalten und da es einen Mangel an Beweisen gibt, werden darüber hinaus die "Beweise" einfach erfunden. Mehr über McClure´s Feststellungen unter http://www.magonia.demon.co.uk/abwatch/naziufo/naziufo1.html

(2) = Souffleur des Wahns. Wie attraktiv alte und neue okkulte und rechte Spinnereien noch immer sind, zeigt sich beispielsweise in den hohen Auflagen der Bücher des Holocaust-Leugners 'Jan Udo Holey' aus Schwaben. Der Verfassungsschutz von Baden-Württemberg stuft seine volksverhetzenden Titel als antisemitisch ein. Allein in den ersten Wochen nach Erscheinen sollen über 100.000 Exemplare verkauft worden sein. Ein Bestseller, und beim Stückpreis von 45 DM ein Millionengeschäft. Seine erschienenen Verschwörungstheorien in >Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert< und >Geheimgesellschaften< finden trotz eines 1996 ausgesprochenen Verbots auf Esoterikmessen, in einschlägigen Buchläden, im Internet und als Raubkopien reißenden Absatz. Der Ewert-Verlag, der in Nordrhein-Westfalen und auf Gran Canaria sitzt, veröffentlichte dieses Machwerk inzwischen auch in englischer und französischer Übersetzung. Er bot es auf der Frankfurter Buchmesse 1996 und auf der Leipziger Buchmesse 1998 offen an.

(3) = Der Stoff aus dem die Träume in LA sind. Vielleicht lag das Thema einfach nur in der Luft, gar aufgrund einer sozio-popkulturellen Hollywood-Beeinflussung? Erinnert sei daran, das einer der erfolgreichsten US-Filme aller Zeiten 1980 auf den Markt kam, der sich um die okkulte Nazi-Mythologie mühte und diese im Hollywood-Stil bekanntmachte: "Der Jäger des verlorenen Schatzes" mit Harrison Ford, den wohl die meisten Leser kennen werden. Auch in den beiden Nachfolgern vom "Lost Ark" stand die Alt-Nazi-Mythologie mit wunderlichen Fähigkeiten und Techniken im Mittelpunkt,

genauso wie Ansätze um die "Ahnenlehre" (3.1.) der Nazis mit geheimnisvollen (finsteren) Forschern in Tibet etc (3.2.). Zeithistorisch ist dieses Spiel der Traumfabrik Hollywood mit dem Nazi-Okkultismus sicherlich nicht zu vernachlässigen und von signifikanter Bedeutung, wenn man sieht welchen Einfluss allgemein erfolgreiche Hollywood-Fantasien zum Thema nehmen seitdem 1951 Robert Wise mit "Der Tag, an dem die Erde stillstand" antrat (bis hin zu Christ Carter´s 'The X-Files' die hier im Feld einschlugen und eigene Konzepte freisetzten bzw alte Facetten neu belebten). Es ist nicht zu leugnen, dass in all diesen Fällen von populären Massen-Bildern die Fantasie vom 'big screen' bis hin zur Röhre auf das Publikum übersprang. Dies liegt auch daran, weil die Inhalte der Hollywood-Märchen als denkbar akzeptiert wurden!

Deswegen überrascht es mich nicht, wenn gerade 1980 'Professor Jones" mit den Nazi-Fantasien so durchschlug. Dazu muß man den Inhalt von 'Indy' näher analysieren, um es zu verstehen. Um was ging es hier? Um nichts weniger als geheimnisvolle Nazis, die nahe dran an geheimnisvollen, unerklärlichen Kräften sind und schier imstande sie zu beherrschen bzw freizusetzen. Dies ist auch das Grundmuster für die beiden Fortsetzungen, die ebenfalls zu Kassenknüllern wurden. Metaphysik und überlegene Technologie aus dem Unbestimmten spielten dabei die Hauptrolle. Deswegen will es mich überhaupt nicht überraschen, wenn in diesem Raum des "visionären Impuls" mal wieder Rattenfänger die Chance finden, ihr eigenes Ding durchzuziehen, wenn die amerikanische Hollywood-Vorgabe bedient bzw weitergesponnen wird.

Die junge Generation wuchs mit 'Indy' mit unendlichen Wiederholungen im TV auf, deswegen ist es kaum überraschend, wenn hier Vorstellungen rüberrutschten, die neugierig machten, "um die Vergangenheit aufzuarbeiten". Das Fantastische hat dabei die größere Chance als die Realität. Es ist nun einmal so wie bereits Erich von Däniken erkannte: "Visionäre bestimmen die Welt, und nicht die Erbsenzähler!" Und deswegen haben wir es mit einer neuen, leichtfertigen und oberflächlichen Generation (die Videoclip-Generation) von "Nazi-Flugscheiben-Begeisterten" zu tun, die wahrscheinlich nicht die Brisanz und politische Tiefe erkannt hat. Entweder aus Gründen der geschichtlichen Unkenntnis, der simplen Dummheit oder einfach um die Augen bewusst geschlossen zu halten.

(3.1.) = Hierbei geht es um den "Arier-Mythos" als größerer Rahmen. Die Arier als "Rasse" sind eine ideologische Erfindung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, als man insbesondere in Frankreich und Deutschland auf die Suche nach einem "reinrassigen Ur-Volk" ging. Zuvor hatten Wissenschaftler gemeinsame Wurzeln mit der indischen Hochsprache Sanskrit und weiteren Sprachen entdeckt. Sie gehen zurück auf verschiedene Nomadenvölker, die im zweiten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung vermutlich aus der Kaukasus-Gegend ins heutige Persien und Indien einwanderten. Sie nannten sich "Arya", was auf Sanskrit "treu, ergeben, fromm" bedeutet. In der Linguistik (Sprachwissenschaft) zeigte fortan der Begriff "arisch" die Zugehörigkeit zur indoeuropäischen (deutsch: indogermanischen) Sprachfamilie an. Er hatte keinerlei ethnische Bedeutung. Einige Philosophen, Historiker, "Orientalisten", Anthropologen (Menschenkundler), Hobbyforscher und Esoteriker übertrugen "arisch" jedoch auf die Abstammungslehre und glaubten, den "reinblütigen Urtyp" und die "Ur-Heimat der

Menschheit" identifiziert zu haben. Fortan entwickelten sie keine Rassenlehre, sondern eine Rassen-Ideologie. Demnach bestand die Menschheit ursprünglich aus drei Arten: den "Kulturbegründern" (den "reinblütigen Ariern"), den "Kulturträgern (der passiven, aber "kulturfähigen gelben Rasse"), und den "Kulturzerstörern" (den Schwarzen). In ihrem Wahn zu beweisen, dass die Arier -sprich die Deutschen- die "Kulturschöpfer der gesamten Menschheit" waren, bedienten sich die Nazis eines aberwitzigen Okkult-Cocktails. Er enthielt beispielsweise die "Hohlwelt-Theorie", derzufolge wir in einer nach innen gewölbten Erde lebten. Oder die sehr einflußreiche "Welteis-Theorie" des Österreichers Hanns Hörbiger, Vater des bekannten Schauspielers Attila Hörbiger, die den Arier-Ursprung in den Kosmos verlegte!

Demnach kam es durch eine elipsenförmige Laufbahn der Planeten zu ewigem Eis im Weltraum, periodischer Zerstörung der Erde, Eiszeiten, Klimaveränderungen, für Okkultisten wichtige Polverschiebungen, dem Verschwinden von Ozeanen (z.B. in der Wüste Gobi) und Überflutungen (mit dem Versinken von Atlantis). Diese "Auswirkungen" verführten viele Okkultisten und Nazis zu weitreichenden, abstrusen Schlußfolgerungen. Himmler gehörte zu jenen, die glaubten, Urkeime der Arier seien im ewigen Eis des Weltraums und vielleicht anderswo im Gestein konserviert und müßten gefunden werden. Deshalb waren zahlreiche SS-Expeditionen in die ganze Welt geplant, von denen jedoch nur wenige verwirklicht werden konnten. Atlantis, Thule, (sowie die Vorstufen Hyperborea und Lemurien) sind die Zauber- bzw. Codewörter der esoterischen und braunen Mythologie. Keine anderen Begriffe vermochten ähnlich blühende Phantasien freizusetzen. Im Kern bedeuten sie die versunkene oder verborgene "arische Ur- oder Seelenheimat". Jeder Esoteriker schmückt sie mit eigenen Interpretationen und plaziert sie nach eigenen geographischen Vorstellungen. Von der Antarktis über Zentralamerika bis zum Mittel- und Nordmeer ist alles vertreten. Zuletzt reihte der estnische Präsident Lennart Mari seine Insel Saaremaa im Sommer 1999 in die Thule-Fundort-Liste ein - und pries sie als neue Touristenattraktion.

(3.2.) = Geheimnisvolle, alte Sagen und Legenden in genauso mysteriösen Ländern fernab sind das Lebenselixier der Prä-Astronautik und davon lebt auch die "fernöstliche" Esoterik. Vielerlei umfeldliche Interessen-Zonen die hier jenseits der "echten Neo-Nazis" eingebunden werden müssen, um zum "Kundenkreis" der "Nazi-UFO"-Thematik zählen zu können. Der Tibet-Mythos steht da im Mittelpunkt betreffs den okkulten Wurzeln der alten und neuen Nazis, aber auch weil der von dort stammende Hinduismus und Buddhismus die Esoteriker auf breiter Front fasziniert. Das fängt bei der Okkultpäpstin H.B.Blavatsky (3.3.) an und endet nicht nur bei den "Ariosophen", sondern auch beim hier thematisierten "neuen Mythos" der Nazi-UFOs.

Auf breiterer Ebene gestaltet sich hier die Instrumentalisierung durch Esoteriker, Okkultistsen und rechten Ideologen vielerlei Fraktion und Herkunft von Mythen, Legenden und Religionen nach eigenem Augenmaß. Und zwar genau im Wortsinn: "Esoterisch" wird bei uns meistens mit "übersinnlich, geheimnisvoll, unerklärlich und rätselhaft" sowie "alternativen Wegen zur Selbstfindung und Selbstheilung" gleichgesetzt. Tatsächlich bedeutet es aber "geheim, nur für Eingeweihte bestimmt, zugänglich und begreiflich". "Okkult" steht für "dunkel, düster, satanisch". In

Wirklichkeit ist Okkultismus aber der Glaube an übernatürliche Kräfte. Wer heute unbedarft esoterische Schriften liest oder sich für mystische Ziele interessiert, weiß nicht, daß damit oft Begriffe und Interpretationen aus der Mottenkiste okkulter Rechter oder Nazis verbunden sind. Das betrifft vor allem Bereiche wie Kelten, Germanentum, Himalaya, tibetischer Buddhismus, Tibet oder "Atlantis, Thule" und dergleichen. Auch den Bewohnern auf dem Dach der Welt ist wohl weitgehend unbekannt, wie sehr sie und ihr Glaube mißbraucht wurden und werden. Dutzende von Reiseveranstaltern bieten bereits esoterischen Urlaub zu "Kraftplätzen" auf dem ganzen Globus an. Im Inland pilgert man vorwiegend auf eigene Faust, beispielsweise zum Obersalzberg in Berchtesgaden, wo Hitler auf seinem Berghof den strategischen Mord an ganzen Völkern ausbrütete. Man kann aber auch die Externsteine im Teuteburger Wald buchen oder ein "Germanisches Wochenende" in der nahegelegenen Wewelsburg, wo "Reichsführer-SS Himmler und die kämpfenden Mönche seines Schwarzen Ordens ein germanisches Gralsmysterium" pflegten und "geistige Exerzitien" abhielten. In der Wewelsburg bei Paderborn hatte die SS ihre Kult- und Schulungsstätte untergebracht. Dies muss einfach auch erkannt werden, um zu sehen in welchem Umfeld die Nazi-Flugscheiben kreisen.

(3.3.) = Helena Petrowna Blavatsky (H.P.B.), die von 1831 bis 1891 lebte und selbst ihre eigene Legende strickte. Tatsächlich entwarf sie eine antichristliche, esoterische und okkulte Schöpfungsgeschichte mit einer abenteuerlich rassistischen und antisemitischen "Wurzelrassenlehre", die Theosophen als "nicht biologisch" interpretieren. Blavatsky bediente sich dabei zeitgenössischer Texte, die sich auf alte ägyptische, jüdische, hinduistische, buddhistische und chinesische esoterische Lehren, Mythen und Religionsphilosophien sowie auf Freimaurerei und Dämonologie bezogen. Heraus kam das bis zum heutigen Tag weltweit einfluß- und erfolgreichste Kultbuch der esoterisch-okkulten und der esoterisch-braunen Szene. Blavatskys Spuren sind praktisch überall sichtbar. Das vierbändige Werk dient gleichzeitig als das "Heilige Buch der Theosophischen Brüderschaft" und in einer verkürzten "Volksausgabe den Schülern des Okkultismus". Seit dem Fall des Eisernen Vorhangs wird es auch verstärkt im früheren Ostblock in Umlauf gebracht.

Blavatskys Leben ist gleichfalls ein theosophischer Mythos, den man nicht ernst nehmen sollte. Zuverlässigen Biographien zufolge war sie trotz gegenteiliger Behauptungen nie in Tibet, (auch nicht 1873, wie sie selbst Journalisten erzählte), nicht als (verwundete) Garibaldi-Kämpferin in Italien und lebte nur einmal für mehrere Jahre in Indien, von 1879 bis zu ihrer Ausweisung 1885. Zuvor hatte sie mit ihrem amerikanischen Begleiter Colonel Henry Steel Olcott 1875 in den USA die erste Theosophische Gesellschaft gegründet, wobei sie auf den Begriff "Theosophie" (Göttliche Weisheit) nur durch Zufall gestoßen waren, nämlich beim Blättern in einem Lexikon. 1875 traten beide auf Ceylon zum Theravada-Buddhismus über. Gänzlich unbeachtet blieb bisher der Aspekt eines einzigartigen Kulturimperialismus, den Blavatsky durch ihre unautorisierten Anleihen in anderen Kulturkreisen auslöste. Es war vor allem sie, die den bis heute währenden Mythos vom Dach der Welt bzw. Tibet und dem tibetischen Buddhismus schuf. Es geschah in einer typisch eurozentrischen Art und Weise, bis der Mythos zum Selbstläufer mutierte. Madame Blavatsky jedenfalls wußte

als ihre eigene PR-Chefin damals schon, Sehnsüchte zu bedienen. Der Boden war vor und nach der Jahrhundertwende sehr fruchtbar. Esoterische Gruppen, Geheimbünde und Orden, die international vernetzt waren, sprossen wie Pilze nach einem warmen Regen. Bereits nach den ersten Blavatsky-Veröffentlichungen, darunter "Isis entschleiert" (1877), und ihren ersten angeblichen Kontakten zu tibetischen Meistern, warnte allerdings die Gesellschaft für psychische Forschung, London: "Wir halten sie weder für das Sprachrohr verborgener Seher noch für eine gewöhnliche Abenteurerin. Wir glauben vielmehr, dass sie sich einen bleibenden Namen als perfekteste, erfindungsreichste und interessanteste Hochstaplerin der uns bekannten Geschichte gemacht hat". 1974 bezeichnete der Anthropologieprofessor Agehananda Bharati die "Geheimlehre" als "ein solches Gemengsel von unglaublichem Quatsch und geistloser Esoterik, dass jeder Buddhologe oder Tibetologe gut daran tut, es nirgendwo auch nur zu erwähnen". Doch Unwissenheit und Faszination siegten. Auf den Leim gingen und gehen ihr und ihrer Anhängerschaft nicht nur alte und neue Nazis, Rechte, Esoteriker.